Für alle, die das
Abenteuer suchen.

Sportkletter- und Outdoorausrüstung auf über 750 m² in Stuttgart

Outdoor-Sportler starten ihre Tour bei SportScheck!

Führende Hersteller der Outdoorszene, darunter Arcteryx, Berghaus, Haglöfs, The North Face, Salewa, Schöffel und Jack Wolfskin haben ihr "Basislager" im 2. OG.

Darüber hinaus stehen die Highlights satellitengestützter Outdoor-Navigation von Garmin, Magellan und my nav nebst Zubehör zur Eroberung der Bergwelt bereit.

Übrigens: Am 17 Meter hohen Indoorfelsen in der Abteilung führen zahlreiche Kletterrouten mit verschiedensten Schwierigkeitsgraden steil nach oben.

Wir freuen uns auf dich!

Nähere Infos auch im Internet auf
www.sportscheck.com

Die SportScheck Clubcard.

Das Bonusprogramm mit vielen Vorteilen – für dich!
Gleich Clubcard in deiner Filiale oder unter sportscheck.com/club beantragen und bis zu 5% Bonus* auf jeden Einkauf bei SportScheck sichern.

*Der Bonus wird dir in Form von dots auf dein Clubkonto gutgeschrieben.
3% Bonus bei einem Jahresumsatz bis 2.000 €
5% Bonus bei einem Jahresumsatz ab 2.000 €
Infos unter www.sportscheck.com/club

Partner der SEKTION Schwaben des Deutschen Alpenvereins e. V.

SportScheck
Wir machen Sport.

Kommen Sie in unsere Filiale in der Kronenstraße 3 / Ecke Königstraße

www.alpenverein-schwaben.de

Schwaben Alpin

ZEITSCHRIFT DER SEKTION SCHWABEN DES DAV 2/2010

Schnee am Arlberg
Faszination Freeriden

Alm mit Rehkitz
Wandern im Lammertal

Zukunft gesichert
Neue Familiengruppe

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Schwaben

TOMS BERGSPORT

...Shop & Bergschule

Ausgewähltes Markensortiment . Kompetente Beratung durch Bergführer
Alpinsportschule im Haus . 40 Autominuten ab Stuttgart . Parken vor der Tür

TOMS BERGSPORT
Shop . Bergschule

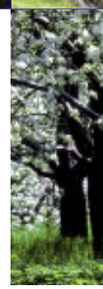
Kimmichwiesen 5
75365 Calw
Telefon 0 70 51. 93 09 99
www.toms-bergsport.de
tom@toms-bergsport.de
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 9.30 bis 12.30 Uhr
14.00 bis 19.00 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr
Mo. geschlossen

Bergführung –
Die Alpinsportschule GmbH
Kimmichwiesen 5
75365 Calw,
Tel. 0 70 51. 1 59 68 28
www.bergfuehlung.de

Bergführung
Die Alpinsportschule

Mitglied im:
forumandersreisen

CSR TOURISM



Liebe Sektionsmitglieder,

früher konnte man manchmal lesen, Bergsteigen sei „mehr als Sport", aber die Freude an der Bewegung und an der persönlichen Leistung spielen doch immer mit. Das „Mehr" können wir nüchtern sehen. Die Erlebnisse in der Natur, die Verantwortung für das Gebirge und für die Partner am Berg nehmen wir als Bereicherung einfach mit.
Die Winterolympiade in Kanada liegt hinter uns. Mancher hat sie mit Begeisterung verfolgt.
Goldmedaillen für alpinistische Leistungen gab es in der Geschichte der Olympischen Spiele 1932 an die Brüder Franz und Toni Schmid für die erste Durchsteigung der Matterhorn-Nordwand, und 1936 an das Ehepaar Dyhrenfurth für Ihre Erfolge im Karakorum. Hettie Dyhrenfurth war mit

Bewegung, Leistung, Freude am Bergsport und ein Blick auf Olympia

der Besteigung des Sia Kangri, 7315 m, die erste Frau auf einem Siebentausender und hielt diesen Höhenrekord über 20 Jahre. Günter Oskar Dyhrenfurth war damals übrigens auch Mitglied unserer Sektion Schwaben.
Danach haben aber britische und schweizerische Alpinisten eine solche Ehrung als mit dem Bergsteigen unvereinbar abgelehnt. So kann es, auch ohne ethischen Ballast, ruhig bleiben, denn das reine Wettkampfprinzip lässt sich in der Bergwelt nicht realisieren. Abgesehen vom Skisport, der sich mit Aufstiegshilfen und planierten Pisten weitgehend von seiner Wurzel im klassischen Alpinismus verselbständigt hat, sind zwei alpine Sportarten neu auf dem Weg olympisch zu werden: Skibergsteigen und Sportklettern. Kletterwettkämpfe finden, außer in einigen Fels-Klettergärten, in künstlichen Kletteranlagen und in Hallen statt. Dies ist im Hinblick auf solche Großveranstaltungen und ihre ökologischen Auswirkungen ein ganz gewichtiger Vorteil.
Alleine die Stimmung bei Kletterwettkämpfen ist ein tolles Erlebnis, vielleicht deshalb, weil fast nur selbst aktive Kletterer ihre Spitzenkönner anfeuern. Der Schritt von der aktuellen Wettkampfszene zur Aufnahme in die olympischen Spiele wäre nur die logische Konsequenz, denn die olympischen Ideale sind im Klettern zumindest so gut verankert wie in anderen, derzeit olympischen Disziplinen. Aber mein Hauptargument in dieser Diskussion ist: Die Spitzenkletterinnen und -kletterer haben diese Chance längst verdient.
Kritische Stimmen fragen, ob der DAV und seine Sektionen alle ihre Aufgaben und nun auch noch einen Weg nach Olympia leisten können. Besser gefällt mir da schon die Gegenfrage: Warum eigentlich nicht? Wer wollte bestreiten, dass sich das Sportklettern aus dem Bergsteigen und Alpinklettern entwickelt hat und damit sicher zu unseren Zielen gehört?

Wilhelm Schloz

Wilhelm Schloz
Vorsitzender

Wichtig:
Das AlpinZentrum ist am Freitag, 14. Mai und am Freitag, 4. Juni 2010 geschlossen!

IMPRESSUM

Schwaben Alpin
Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
Erscheint vierteljährlich. 86. Jahrgang. Nr. 2/2010

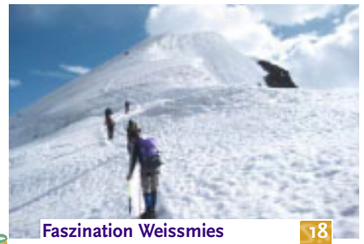
Herausgeber:
Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Telefon: 0711 769636-6
Fax: 0711 769636-89
E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de
Internet: www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich)
Tel./Fax 0711 744206, E-Mail: buck.reisenwandern@googlemail.com; Hubert Blana (Stuttgarter Gruppen/Bezirksgruppen), E-Mail: hblana@arcor.de; Dieter Buck (Touren/Natur und Umwelt/Themen); Roland Frey (Sektion intern, Hütten); Ralf Paucke (Programme), E-Mail: ralf_paucke@web.de
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.
Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern, nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:
Anzeigenleitung (verantwortlich): Roland Frey
AlpinZentrum der Sektion Schwaben
Anzeigenvertrieb und -verwaltung:
Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel.: 0711 621803
E-Mail: wais@wais-und-partner.de
Anzeigenpreisliste vom 1. 1. 2004
wird auf Nachfrage zugesandt

Layout: Hans-Jürgen Trinkner, Stuttgart
Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner, Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Reproduktionen: D\D\S Lenhard, Stuttgart
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Auflage: 16500 Expl.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Faszination Weissmies 18
Zu einer geführten Hochtour trafen sich sechs Bergsteiger/innen. Lesen Sie, was es mit dem doppelten Michael auf sich hatte.

Die Welt mal kopfüber 42
Die Jugendgruppe aus Aalen war in Südtirol auf Tour. Zwischen Eis und Apfelstrudel gab es herrliche Klettererlebnisse.

Zum Langlauf 52
in den bayerischen Alpen war die Bezirksgruppe Böblingen unterwegs. Es gab viel zu sehen und zu erleben um die Winklmoosalm.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Schwaben

Schwaben Alpin

Redaktionsschluss für die Ausgabe:

3/2010: 24. April 2010
4/2010: 24. Juli 2010
1/2011: 23. Oktober 2010
2/2011: 24. Januar 2011

Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Editorial 3
Impressum 3

SCHWABEN AKTUELL
Berichtenswertes aus dem Vorstand 5
Nachruf auf Eugen Heubach 6
Jubiläum: 75 Jahre Harpprechthaus 6
Einladung zum Sektionstag 2010 7
Klettertreffen auf dem Hallerangerhaus 8
Tote Freunde sind kein Freiwild 9
Skibergsteigen umweltfreundlich 10
Felssprengung verzehnfacht 12
Wegebauaktion an der Sylphenwand 13
Umweltbaustelle Schwarzwasserhütte 2010 13

TOUREN
Freeriden am Arlberg 14
Faszination Hochgebirge 18
Kaiser-Wilhelm-Spitze 22
Tourenparadies Lammertal 26
Schwaben-Alpin-Gewinnspiel 30
Touren-Tipp: Ruine Wartenfels und Schober 31
Österreich spektakulärstes Feuerwerk 33
Früher Frühling in Lana und Umgebung 33

THEMEN
Wegebau in unserer Sektion 34

KINDER UND JUGEND
Familiengruppe I ist Geschichte 38
Neue Familiengruppe im Entstehen 41
JuSpo aus Aalen in Südtirol 42

GRUPPEN
Berichte
Stuttgarter Gruppen / Bezirksgruppen 46
Programm 2010
Stuttgarter Gruppen / Bezirksgruppen 58

SERVICE
AlpinZentrum / Kletterzentrum Stuttgart 70
Aufnahmeantrag 71
Unsere Hütten und Häuser 72
Neues in unserer Mediothek 74
s'Allerletschte 75

Titelbild: Aus dem Kletteraufenthalt der JuSpo Aalen in Südtirol. Fotografiert von Hanna Gaul und Sophia Steinhülb.

Bitte senden Sie Ihre **Beiträge** auf Datenträger mit Ausdruck oder per E-Mail an die Sektion.

Digitale Bilddaten bitte als JPEG in ***maximaler Bildbreite / Qualität !!!*** Fotoabzüge nur nach Rücksprache (historische Aufnahmen), besser Negative oder Dias.

Was uns bewegt – Berichtenswertes aus dem Vorstand

Liebe Leser, beginnen wir mit dem Erfreulichen und steigern wir uns zum Schwierigen.

Die **Spendenaktionen** im Sommer letzten Jahres zu Gunsten einer zentralen Unterstützung dringender Hütten-Sanierungen und -Baumaßnahmen durch den DAV und im November 2009 zu Gunsten von Maßnahmen unserer eigenen Sektion hatten sehr gute Ergebnisse.
Für die zentrale DAV-Aktion haben 11,4% der angeschriebenen 130 000 Mitglieder aus 82 Sektionen zusammen 334 102 Euro gespendet (Anmerkung für Panorama-Leser: Im Heft Februar 2010 hat sich auf S. 8 ein Fehler eingeschlichen, der Spendendurchschnitt betrug 23, nicht 30 Euro, was zu falschen Rückrechnungen geführt hat; für die erste Aktion müssen in jedem Fall aber erhebliche Entwicklungs- und Sachkosten berücksichtigt werden).
In der Sektionsaktion haben uns bis Ende Februar 2010 insgesamt 735 Spender zusammen 33 695 Euro zukommen lassen. Nach Abzug der Unkosten für Porto und Material fließen nun 26 790 Euro in die Umbaumaßnahmen bei der Stuttgarter Hütte und in die insbesondere regenerativ-energetische Sanierung und kleine Erweiterung des Werkmannhauses. Die Spenden waren zu 6,1% speziell dem Werkmannhaus und zu 14,5% der Stuttgarter Hütte, im Übrigen beiden Maßnahmen zugedacht.
Zusammen haben die Mitglieder der Sektion Schwaben für beide Aktionen 77 290 Euro gespendet, **ein großartiges Ergebnis, für das wir uns bei allen Spendern ganz herzlich bedanken**.

FOTO: WILHELM SCHLOZ

Rüfispitze mit Stuttgarter Hütte

Die im November 2009 eingeweihte **Erweiterung des Kletterzentrums Stuttgart** auf der Waldau darf als voller Erfolg verbucht werden. Die erwartete Steigerung der Besucherzahlen hat sich bisher klar erfüllt und die Kletterinnen und Kletterer sind offensichtlich zufrieden mit dem erweiterten Angebot und nutzen dieses begeistert. Nur die neue Trägergesellschaft zusammen mit der Sektion Stuttgart entwickelt sich rechtlich langsamer als gedacht.

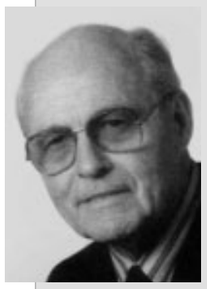
Mit den Hüttenwirten unserer vier bewirtschafteten Berghütten wurden, bisher vollständig einvernehmlich, neue **Pachtverträge** vereinbart, die in den nächsten Wochen und Monaten, auf der Schwarzwasserhütte zum Jahresbeginn 2011, unterschrieben werden sollen. Wesentliche Änderungen sind die Trennung in die Pacht der Hüttenbewirtschaftung und in einen Betriebsführungsvertrag für den Übernachtungsbereich, gemäß den entsprechenden Musterverträgen des DAV. Dabei wurde, auch dies einvernehmlich, die bisherige umsatzabhängige Pacht auf Fixpacht umgestellt. Der neue Pachtbetrag wurde aus dem Durchschnitt der vergangenen Jahre mit einer mäßigen Erhöhung festgelegt. Es steht außer Frage: In einem durch Naturereignisse sehr schlechten Bergjahr und dem entsprechend unzureichenden wirtschaftlichen Saisonergebnis auf einer oder auf allen Hütten wird die Sektion Schwaben zusammen mit den Hüttenwirten nach fairen Lösungen suchen.

Das von der Sektion Schwaben für Selbstversorger gepachtete **Berghaus Hinterreute** bei Wertach im Allgäu hatte zwar spezielle Liebhaber, aber in den letzten Jahren deutlich rückläufige Nächtigungszahlen.
Für die Erstattung der Pacht war in den letzten beiden Jahren außer den Einnahmen ein Zuschuss von 5000 Euro erforderlich. Der Vorstand hat deshalb entschieden, die Pacht zum Ende August 2010 zu kündigen und dies inzwischen umgesetzt. Ein neues Pachtobjekt mit guten Möglichkeiten vor allem für den Wintersport ist aber nicht ausgeschlossen. Eine Kombination mit dem von der SAS gewünschten eigenen Stützpunkt, guter Anbindung an Pisten und Skitouren sowie schönen Wandermöglichkeiten im Sommer, könnte für die Sektion insgesamt sinnvolle Vorteile bieten.

Die Planung einer grundlegenden **Erweiterung der Kletteranlage in Kirchheim** unter Teck wurde mit hohem Engagement seitens der Bezirksgruppe Kirchheim und seitens des Sektions-Vorstands vorangebracht. Vorstand und Hauptausschuss haben mit Mehrheit dem Vorhaben zugestimmt und eine Kostensumme von etwa 700 000 Euro festgesetzt. Die Bezirksgruppe in Kirchheim hat für den Bau bereits kräftig gespart und will die Anlage in eigener Regie ehrenamtlich betreiben. Auch in der Sektions-Mitgliederversammlung wurde dem Vorgehen zugestimmt. Zuschüsse werden vom DAV-Dachverband und vom Württembergischen Landessportbund (WLSB) erwartet. Die Stadt Kirchheim unter Teck unterstützt uns in Form von Bebauungsplanverfahren, Erbpachtvertrag für das Grundstück, technischen Anschlüssen und einer Mitbenutzung von Einrichtungen der benachbarten Schulsporthalle. Sie erwartet von uns aber auch eine ansprechende architektonisch gute Lösung neben dem Schlossgymnasium. Die Abwägung zwischen der Kostenbegrenzung, örtlich angemessenen Eintrittspreisen, den unterschiedlichen Vorstellungen über Größe und Höhe der Anlage, den Wünschen nach einem attraktiven Bereich zum Bouldern und dem Bedarf für einen vielseitig nutzbaren Gruppenraum war keineswegs immer einfach, läuft aber nun in die Zielgerade. Wir hoffen nun, nach den ersten Entwürfen zeitnah einen konkreten Planungsauftrag mit einer aktuellen Kostenschätzung in Auftrag geben zu können. Das Ziel ist weiterhin, die Anlage noch im Jahr 2010 zu erstellen.

Für den Vorstand:
Wilhelm Schloz,
Vorsitzender

Nachruf Eugen Heubach



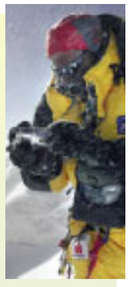
Eugen Heubach, geboren am 5. April 1922, wurde 1953 Mitglied der Sektion Schwaben und engagierte sich fortan aktiv bei den Ausfahrten der damals noch jungen Bezirksgruppe Laichingen. Sein gestalterisches und organisatorisches Talent würdigte die Sektion Schwaben damit, dass sie ihn 1961 aus dem kommissarischen Status in den Stand des Bezirksgruppenleiters erhob. 1976 führte er acht Laichinger Alpenvereinsmitglieder ins Mount-Everest-Gebiet auf den Gokyo Kang, 5383 m. Das Geschehen in der Bezirksgruppe meisterte er 16 Jahre im „Ein-Mann-Betrieb", bis 1977 die wachsenden Aufgaben in einem eingesetzten Ausschuss aufgeteilt wurden. Unter seiner Leitung bis 1988 stieg die Mitgliederzahl von etwa 30 auf 140 an. Seine Liebe zu den Bergen drückte er aus in seinen meisterhaften Bildern, die bei vielen Diavorträgen in der Bezirksgruppe und in der Öffentlichkeit große Anerkennung fanden. 1983 wurde Eugen Heubach mit der Ehrenmitgliedschaft der Sektion Schwaben ausgezeichnet. Bis zuletzt fühlte er sich im Kreise der Seniorengruppe sehr wohl.

Eugen Heubach ist am 21. Februar 2010 verstorben. Unsere Anteilnahme gilt der Familie. Wir danken unserem Bergfreund und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für die Bezirksgruppe Laichingen
Carl-Erich Bausch

für den Vorstand der Sektion Schwaben
Wilhelm Schloz

Liebe Autoren und Fotografen von Schwaben Alpin,



immer wieder erreichen uns Berichte über Unternehmungen, in denen mehr oder weniger nur der Ablauf einer Tour geschildert wird. Nun ist ein Text, in welchem beschrieben wird, wie man von A nach B gelangt und wie das Wetter war, vielleicht für die zehn bis zwanzig Teilnehmer der Wanderung aus dokumentarischen Gründen interessant, für die restlichen Mitglieder der Sektion und die sonstigen Leser wahrscheinlich aber eher weniger.

Bitte überlegen Sie deshalb, wenn Sie einen Bericht schreiben wollen, was interessant war auf der Tour. Warum haben Sie sie gemacht? Was war das Besondere daran? Gibt es Naturkundliches oder Historisches, was interessant und erwähnenswert ist? Gab es womöglich interessante Begegnungen oder Gespräche mit Einheimischen, gab es ein lustiges Erlebnis in der Gruppe? Wer hat was gesagt oder getan?

Und wenn Sie dann noch eine Bildauswahl liefern (wenn möglich mehr als eines), die über das obligate Gipfelfoto mit den Teilnehmern hinausgeht, dann steht einem erfolgreichen und lesenswerten Artikel nichts mehr im Wege. Bei einer Digitalkamera stellen Sie hierzu bitte die Kamera auf die größte Bildgröße und beste Bildqualität ein. Nehmen Sie lieber noch eine Speicherkarte mehr mit – sie kosten ja nicht mehr viel – als dass Sie Abstriche an der Qualität in Kauf nehmen.

Eine ausführlichere Anleitung zum Schreiben von Artikeln können Sie im AlpinZentrum erhalten.

Ihr Dieter Buck, Redaktionsleiter

75 Jahre Harpprechthaus

Unser Harpprechthaus auf der Schopflocher Alb wurde vor 75 Jahren erbaut. Das wollen wir festlich begehen und laden dazu unsere Mitglieder und Freunde für Sonntag 13. Juni 2010 herzlich ein.

Folgender Programmablauf ist vorgesehen:

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Frau Pfarrerin F. Rothe in der Kirche in Schopfloch

11.30 Uhr: Grußworte und Ansprachen auf dem Harpprechthaus

12.30 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: Wanderungen und naturkundliche Führung zu verschieden Zielen in der Umgebung

16.30 Uhr: Gemütlicher Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Damit wir disponieren können und das Essen sowie Kaffee und Kuchen für alle Gäste ausreichen, bitten wir um Anmeldung bis spätestens 1. Juni 2010 entweder telefonisch (0711 7696366), per Fax (0711 76963689) oder E-Mail (info@alpenverein-schwaben.de).

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Mit besten Bergsteigergrüßen
Dr. Wilhelm Schloz
Vorsitzender

Bitte benutzen Sie den Wanderparkplatz „Berg" wenige Minuten vor dem Harpprechthaus. Von hieraus sind es 10 Minuten zur Schopflocher Kirche.

Einladung zum SEKTIONSTAG

23. – 25. Juli 2010

auf der Jamtalhütte

Für diese Ausfahrt haben wir die Jamtalhütte fast ausschließlich für uns reserviert und hoffen, somit alle interessierten Mitglieder unterbringen zu können. Nutzen Sie die Gelegenheit, die Jamtalhütte kennenzulernen.

Die Anreise nach Galtür erfolgt voraussichtlich mit 2 Bussen.

Abfahrt: 23. Juli 2010, ca. 7.00 Uhr – der detaillierte Fahrplan richtet sich nach den Anmeldungen.

Zusteigemöglichkeiten bei Bedarf in Calw, Böblingen, Stuttgart, Kirchheim.

Wir gehen davon aus, dass wir gegen 13 Uhr in Galtür ankommen, anschließend erfolgt der Aufstieg zur Jamtalhütte (Dauer ca. 3 Std.), Gepäcktransport ist möglich.

VORLÄUFIGES PROGRAMM:

- **Freitag** (23. Juli): Vortrag über die Walser oder das Paznaun
- **Samstag** (24. Juli): Ganztägiges Tourenangebot; unsere Fachübungsleiter führen Sie zu den schönsten Gipfeln der Silvretta; außerdem ist eine geologisch-botanische Wanderung vorgesehen
- **Samstagabend:** Gemütlicher Hüttenabend in zwangloser Runde
- **Sonntag** (25. Juli): Kleinere Halbtagestouren (z.B. westliches Gamshorn) oder Wanderungen.

Die Rückfahrt von Galtür ist um 15 Uhr vorgesehen.

SEKTION SCHWABEN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
Georgiiweg 5
70597 Stuttgart

Am Sektionstag zur Jamtalhütte vom 23. bis 25. Juli 2010 nehme ich teil.

Name / Vorname

Straße

PLZ / Ort

Telefon Fax

Zusteigewunsch Busfahrt

Eigene Anreise

Datum Unterschrift

- **Kosten** Die Kosten für 2 Übernachtungen, 2 x Halbpension und Busfahrt betragen pro Teilnehmer 100 Euro. Dieser äußerst günstige Preis ist nur dadurch möglich, dass Hüttenpächter Gottlieb Lorenz einen Sonderpreis für die Verpflegung anbietet und die Sektion Schwaben die Übernachtungskosten sowie einen Anteil an der Busfahrt trägt.
- **Anmeldung** Bitte senden Sie den Anmeldecoupon bis spätestens 11. Juni 2010 an das AlpinZentrum. Weitere Informationen erhalten Sie im AlpinZentrum: Tel. 0711 7696366, Fax 0711 769636-89, E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

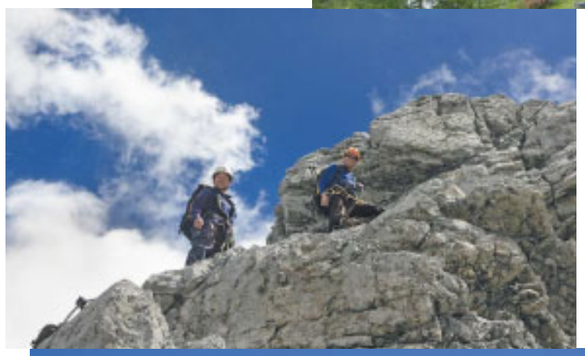
Dr. Wilhelm Schloz
Vorsitzender

Roland Frey
Geschäftsführer

Klettertreffen auf dem Hallerangerhaus vom 16. – 18. Juli 2010

Für die Kletterer der Sektion möchten wir vom 16. – 18. Juli 2010 ein Klettertreffen auf dem Hallerangerhaus veranstalten, welches für alle Mitglieder und Freunde, aber auch für die unterschiedlichen Gruppen der Sektion Schwaben offen ist.

Unser Ziel ist es, in jeweils kleinen Gruppen klettern zu gehen bzw. einen der umliegenden Gipfel zu besteigen. Dazu wird in den kommenden Wochen ein Organisationsteam noch ein geeignetes Programm zusammenstellen, wobei sowohl für die Jugend, Familien, aber auch für den interessierten Kletterer einzelne Veranstaltungen stattfinden werden.



Das Hallerangerhaus bietet einen geeigneten Rahmen für die Übernachtung, wobei im Hüttenumfeld (nach Voranmeldung) auch gezeltet werden kann.
Am Freitag- und am Samstagabend wird es voraussichtlich jeweils einen Vortrag zum Thema Klettern geben. Einzelne Events, wie Slacklining, Naturschutz-Führungen für Kletterer sowie ein geeignetes Familienprogramm und andere gemeinsame Aktivitäten rund ums **Thema KLETTERN** ergänzen das Programm.
Wir hoffen, dass diese Kletterveranstaltung durch die gemeinsamen Erlebnisse und Klettertouren im Karwendel zu einem Erfolg wird. Hierbei ergibt sich die einmalige Gelegenheit, dass Kletterer der Sektion mit Familie und Freunden zusammenkommen und mit Kletterbegeisterten aus anderen Gruppen der Sektion dem gemeinsamen Hobby nachgehen. Eine Anmeldung ist ab 1. Mai 2010 über die Internet-Seite der Sektion möglich. Hier werden dann auch weitere Details eingestellt sein.

TEXT+FOTOS: KLAUS BERGHOLD

Morgensonne am Kleinen Lafatscher

Tote Freunde sind kein Freiwild – Kritik am neuen Nanga-Parbat-Film

Der Münchner Arzt Prof. Dr. Karl Maria Herrligkoffer (1916–1991) war in den 1950er Jahren der Erste, dem nach dem 2. Weltkrieg die Organisation und Durchführung deutscher Expeditionen zu den Bergen des Himalayas gelungen sind.

Trotz erheblicher Differenzen zwischen ihm und dem Deutschen Alpenverein, dessen ablehnendes Verhalten damals durch den Konkurrenten Paul Bauer gesteuert war, hatte die Sektion Schwaben bereits während der erfolgreichen Nanga-Parbat-Expedition 1953 gute Kontakte zu Herrligkoffer aufgebaut. Dadurch konnten in den folgenden Jahren wiederholt junge schwäbische Bergsteiger als Expeditionsteilnehmer empfohlen werden.
Von unserer Sektion waren mit Dr. Herrligkoffer auf Expedition oder Kundfahrt:
– Günter Hauser, 1954 am Broad Peak, 8047 m (erreichte Höhe der Expedition: 7200 m).
– Karl Reinhold und Wilhelm Schloz, 1964 an die Rupalflanke (mit 4500 m höchste Steilwand der Erde) des Nanga Parbats, 8125 m.
– Wolfgang Theurer und Wilhelm Schloz, 1968 wiederum an die Rupalflanke des Nanga Parbats (damals erreichte Höhe: 7100 m).
– Ulrich Bayer, 1973 zum Nordgrat des Rakaposhi, 7788 m, Himalaya (erreichte Höhe der Expedition: 6500 m).
– Dietrich und Wilhelm Schloz, 1976 in die Stauningsalpen, Ostgrönland, mit mehreren Zweitbesteigungen und einer Erstbegehung.
– Ulrich Bayer, 1977, bei einem kurzen Unternehmen in die Stauningsalpen, Ostgrönland, mit mehreren Erstbesteigungen.
Für alle Genannten war es damals die erste Möglichkeit an einer Himalaya-Expedition bzw. an einer Grönland-Kundfahrt teilzunehmen. Dafür sind wir bis heute Karl Herrligkoffer dankbar, und wie wir wissen, waren es auch die Freunde Günter Hauser und Karl Reinhold, die nicht mehr am Leben sind.
Karl Herrligkoffer hat 20 Expeditionen organisiert und geleitet,

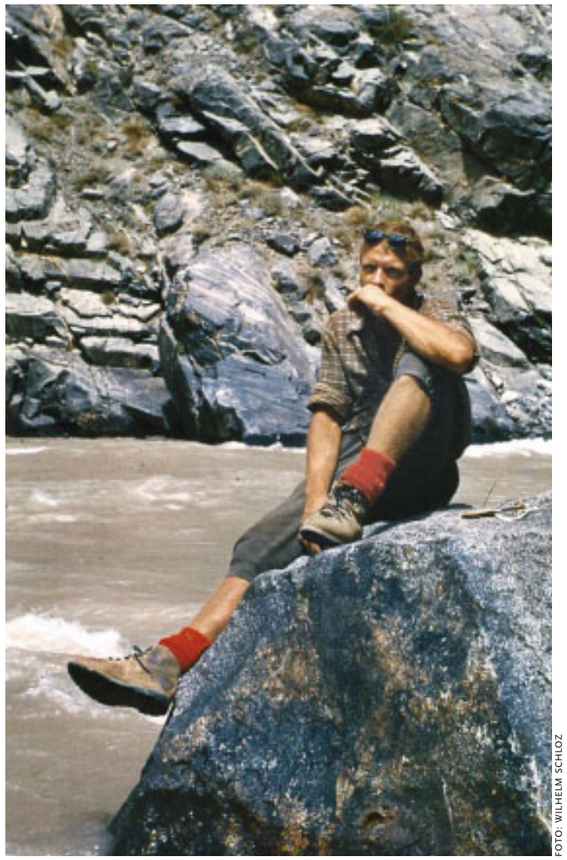


FOTO: WILHELM SCHLOZ

Peter Scholz 1968 bei der Rückkehr von der Rupalflanke am Indus.

Karl M. Herrligkoffer 1973 auf der Peter-Scholz-Gedächtnis-Expedition.

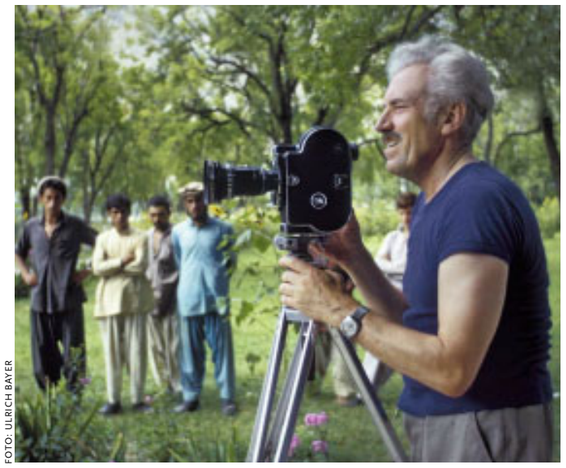


FOTO: ULRICH BAYER

oft erfolgreich, stets auf neuen und meist auf sehr schwierigen Wegen, im Himalaya, im Karakorum und in Ostgrönland, zunehmend mit international zusammengesetzten Mannschaften, Partnern und Freunden.
Der Nanga-Parbat-Film des Regisseurs Joseph Vilsmaier zeigt insbesondere den Verlauf der Expedition zur Rupalflanke 1970, mit den bekannten dramatischen Ereignissen, allerdings nur aus der Sicht des Beraters zum Film, Reinhold Messner. Die unterschiedlichen Darstellungen der schicksalhaften Tage 1970 am Nanga Parbat und der Nachgeschichte dieser Ereignisse füllen Bücher, Zeitschriften und Prozessakten.
Jürgen Winkler, bekannter Bergfotograf und Teilnehmer dieser Expedition äußerte sich so: „Der Film ist von Anfang an vergiftet und stellt die historischen Ereignisse falsch dar“.
Mit einer gewissen äußeren Ähnlichkeit wird Dr. Karl Herrligkoffer als unsichere, wenig kompetente, etwas hinterhältige und unkontrollierte Person dargestellt. Die bergsteigerische Expeditionsmannschaft erscheint überwiegend unbedeutend, unreif, erfolgsneidisch

und gegenüber dem Tod von Günther Messner und dem Überlebenskampf von Reinhold Messner teilnahmslos bis schadenfroh.
Als Freunde und Expeditionskameraden von Karl Herrligkoffer und Peter Scholz empfinden auch wir – ohne 1970 mit dabei gewesen zu sein – diese Darstellung als vergiftet und vorsätzlich falsch. Tatsächlich war Karl Herrligkoffer ein sehr ungewöhnlicher Mensch, ehrgeizig und zugleich gegenüber Freunden selbstlos, zielorientiert, ständig arbeitend und organisierend, als Arzt erfolgreich und beliebt, vielseitig kulturell und wissenschaftlich interessiert, geistreich und wissend, politisch aktiv, kämpferisch, manchmal auch eckig, unverbindlich und undiplomatisch, mit vielen Menschen freundschaftlich intensiv verbunden, im Streit hartnäckig und unnachgiebig, ein genauer Beobachter von Bergen und Menschen, im Umgang mit Erfolg und mit Misserfolg gleichermaßen routiniert und unbeirrt, ein guter Geher auf den oft weiten Anmarschwegen und im weniger schwierigen Berggelände, am Broad Peak 1954 bis über die Eiskapelle auf 6700 m und bei Erstbesteigungen in Grönland.
Den damaligen Expeditionsstil mit strategischer Organisation, Trägerkarawanen, einem erhebliche Aufwand an Material, Lagerketten und größeren Mannschaften nachträglich zu kritisieren ist billig. Reinhold Messner hat sich nach meiner* eigenen Beobachtung während der Expeditionsvorbereitung 1970 freiwillig voll angepasst und sowohl die Expeditionsleitung als auch den Expeditionsstil akzeptiert. Ohne die Hochlager, streckenweise Seilversicherungen und die Mannschaftsleistung hätten Reinhold Messner und einige Stunden später sein Bruder Günter sowie tags darauf Felix Kuen und Peter Scholz nicht den schweren Aufstieg von Lager V durch die äußerst steile Merkl-Rinne zum Gipfel des Nanga Parbats und damit zur Durchsteigung der Rupalflanke antreten können. Selbst die Leistungen der vorausgegangenen Expeditionen 1964 und 1968 haben durch die Wegfindung, den Erstdurchstieg und die Versicherung schwieriger Strecken (z. B. der senkrechten Schluss-Eiswand des Welzenbach-Couloirs unter Lager IV in 6600 m Höhe durch Karl Golikow 1968) oder die Einrichtung der Stahlseilwinde für den Lastentransport über das steile Wieland-Eisfeld zum Gelingen beigetragen. Damals erreichten Peter Scholz und Wilhelm Schloz 7100 m Höhe und biwakierten in einer bergschrundartigen Kluft des Merkl-Eisfelds.
Die Szene im Film mit Felix Kuen und Peter Scholz auf dem Gipfel und mit der (triumphierenden) Aussage „Die Messners sind tot!“ Pause, „Wir sind die Gipfelsieger“ ist natürlich unwahr, vom Regisseur oder Drehbuchautor infam erfunden oder vom Berater des Films in einer Absicht ausgedacht, die wir nicht nachvollziehen können und nicht wollen. Tatsächlich sind die Berichte unbestritten, dass etwa 7 Stunden zuvor Felix Kuen und Reinhold Messner Rufverbindung hatten und dabei der Gipfelerfolg der Messner-Brüder und der beste Weg zum Gipfel – aber keine Notsituation – mitgeteilt wurden. Im Interview in der Stuttgarter Zeitung vom 19. 01. 2010 auf diese Szene angesprochen, konnte Reinhold Messner keinerlei sachliche oder vernünftige Begründung für diese ehrlose Darstellung geben.
Die grandiosen alpinistischen Leistungen Reinhold Messners stehen außer Frage und die Abläufe der Expedition 1970 mit dem Tod von Günther Messner sind nicht unser Thema, wir waren nicht dabei.
Mit diesem Beitrag verwahren wir uns aber gegen die üble Darstellung von Karl Herrligkoffer im Nanga-Parbat-Film. Wir waren ihm alle in guter, einige von uns in lang anhaltender Freundschaft verbunden und sind und bleiben ihm für die großen Erlebnisse im Himalaya und in Grönland, die er uns ermöglicht hat, dankbar.
Diejenigen die ihn gekannt und auf Expedition oder auf Bergtour erlebt haben, verwahren sich auch gegen die verleumderische Darstellung des toten Freundes Peter Scholz, insbesondere in der Gipfelszene des Films. Peter Scholz war ein außerordentlich leistungsstarker Bergsteiger und ein ungewöhnlich bescheidener und nobler Kamerad, der niemals Hilfe verweigert hätte oder sein sonniges Gemüt für Konkurrenzneid gegenüber anderen Bergsteigern oder für die Entwürdigung von Partnern am Berg verschwendet hat. Allein diese Eigenschaft unterscheidet ihn bergehoch vom „Berater“ des Nanga-Parbat-Films.

Ulrich Bayer, Lübeck,
Dietrich Schloz, Tamm,
Wolfgang Theurer, Berglen,
Wilhelm Schloz*, Esslingen
(*verantwortlich für den Text)

Skibergsteigen umweltfreundlich Gipfeltreffen mit Prominenz

Auf dem Steinmandl bei der Schwarzwasserhütte trafen sich am 20. Januar 2010 Hans Kammerlander, Südtiroler Extrembergsteiger und erster Skiabfahrer vom Mount Everest, und Peter Schlickenrieder, Langläufer und olympischer Silbermedaillengewinner von Salt Lake City, am Ende seiner siebentägigen Alpenüberquerung.

Mit dabei waren wintertaugliche Freunde mit Ski und Schneeschuh von den Medien, vom Bayerischen Landesamt für Umwelt, vertreten durch Gernot Lutz, vom DAV und seinen Sektionen, der OeAV-Sektion Kleinwalsertal und weitere Aktive.
Sinn und Zweck des Gipfeltreffens und des nachfolgenden Pressegesprächs auf der Schwarzwasserhütte war es, das Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich wieder einmal in das verdiente Sonnenlicht dieses herrlichen Tages zu stellen.
Das Ziel von Skibergsteigen umweltfreundlich ist es, insbesondere Raufußhühnern, Wild und Jungwald im Winter eine Überlebenschance zu sichern und dazu Skitouren- und Schneeschuhgeher auf gut naturverträgliche Bahnen zu lenken. Das DAV-Projekt wird in den Bayerischen Alpen und im Kleinwalsertal durchgeführt. Dabei ziehen Wildbiologen, Naturschützer und Winterbergsteiger am gleichen Strang. Manfred Scheuermann ist der erfahrene und umsichtige Projektleiter im DAV, seit Langem Hans Kammerlander und nun auch Peter Schlickenrieder sind die Vorbilder und Spitzenskifahrer vorneweg. Derzeit wird das Oberallgäu auf vielen Exkursionen für das Projekt erkundet. Als Vertreter unserer Sektion Schwaben (und der Sektion Wangen) ist Hans-Dieter Riehle mit dabei.
Das diesjährige Pressegespräch fand nicht ohne Grund auf der Schwarzwasserhütte statt. Das freiwillige Wald-Wild-Schongebiet zwischen der Hütte und der Ifersguntenalm, in dem insbesondere Schneehühner und Birkhühner überwintern, und die vereinbarten Umgehungsrouten auf Hählekopf, Pellingerköpfle und Hoher Ifen werden nach aktueller Beobachtung zu 98% eingehalten. Das verdanken wir auch unserem Hüttenwirt Peter Zwischenbrugger, der die Tourengeher informiert und sicher in die richtige Spur schickt. Und natürlich hat er auch an diesem Tag mit Frau Petra und Tochter Nicole die Gäste bestens gestärkt und lecker versorgt.
Liebe Skitouren- und Schneeschuhgeher, überall wo die grünen Schilder stehen, bitte die Routengebote genau studieren und beachten, Schneehuhn & Co. werden dafür dankbar sein. (weitere Informationen zum Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich: www.alpenverein.de).

Wilhelm Schloz

FOTO: HEIKO WIENING

Schneehuhn

FOTO: GERD HEIDORN

Die Spitzenmänner von Skibergsteigen umweltfreundlich:
Hans Kammerlander (2. v. re.), Peter Schlickenrieder (vorne Mitte) und seine Alpenüberquerer sowie Manfred Scheuermann (li.) am 20. Januar 2010 auf dem Steinmandl

Anzeige

1. Stuttgarter Symposium für Berg- und Höhenmedizin

Bergsport trainiert Herz- und Kreislauf, Belastungsausdauer und Fettverbrennung wie kaum eine andere Sportart. Daher gehört Bergsport zu den gesündesten Sportarten. Viele Bergsportler leiden jedoch an Überlastungsschäden des Bewegungsapparates. Auch sind Bergsportler einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Durch falsche Höhentaktik können verschiedene Höhenkrankheiten auftreten. Schließlich kann es zu Erfrierungen, Lawinenunfällen und zu Hautschäden durch Sonneneinstrahlung kommen.

47 Prozent aller Bergwanderer leiden unter Schmerzen im Bereich der Kniescheibe. Jedes Jahr verunglücken 44 000 – 50 000 deutsche Skifahrer. Davon müssen ca. 7000 stationär behandelt werden. In den Alpen kommen jährlich etwa 100 Menschen bei Lawinenunfällen ums Leben.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Ihnen zu helfen, Gefahren beim Bergsport zu vermeiden und Risiken einzuschätzen. Wir wollen Ihnen Möglichkeiten aufzeigen, was zu tun ist, wenn es zu einem Schaden gekommen ist, und was professionelle Hilfe bewirken kann. In einem Hypoxie-Zelt besteht die Gelegenheit, eine Höhe von bis zu 3000 m zu simulieren.

Termin:
Samstag 24. 04. 2010, 10.00 – 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:
Neues Casino im Krankenhaus Bad Cannstatt

Anmeldung unter
Telefon: 0711 278 63001, Telefax: 0711 278 63002,
E-Mail: s.bangert@klinikum-stuttgart.de

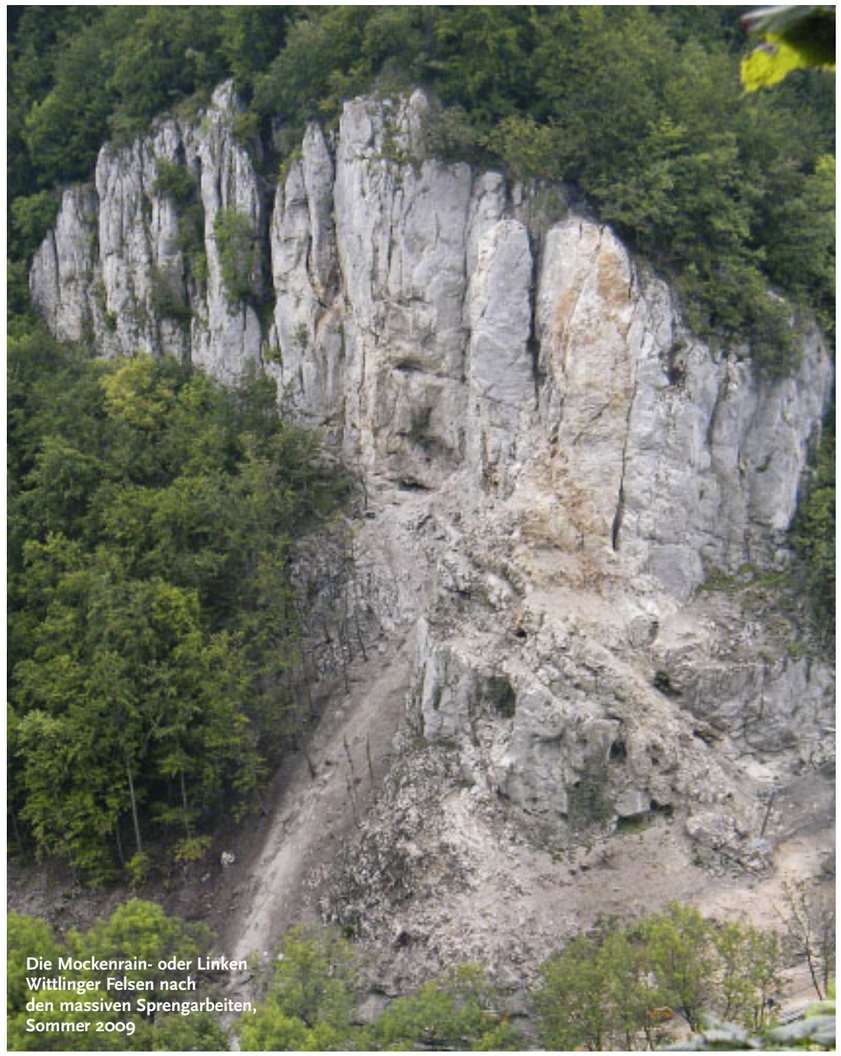
Dr. med. Moritz Dustmann,
Mitglied in der DAV Sektion Stuttgart und Organisator der Veranstaltung, ist Assistenzarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie an der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im Krankenhaus Bad Cannstatt. Er hat eine Zusatzausbildung in Alpin- und Höhenmedizin und ist Ski-Instructor.

Felssprengung verzehnfacht – das traurige Ende der Ost- und Genusskante

Die steile Ostkante, ihre Umgebung und der Gipfelblock der Turmkante an den Mockenrain- oder Linken Wittlinger Felsen wurden weggesprengt. Es hat ihnen nichts genutzt, dass sie geschützte Biotope waren, seltene Arten beherbergten und im Biosphärengebiet Schwäbische Alb standen.

Zu ihrem felsökologischen Schmuck gehörten auch nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie besonders geschützte Lebensraumtypen wie Kalkpionierrasen, Kalkmagerrasen und Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation.
In Schwaben Alpin 2/2009 wurde über den Beginn der Felsberäumung über der Wittlinger Steige berichtet, die früher dreimal vom Arbeitskreis Klettern und Naturschutz (AKN) Reutlingen von Hand durchgeführt worden war. Aus den geplanten 150 m³ und 400 t wurden bis zum Abschluss der Arbeiten dann 1500 m³ und 4000 t Kalksteinfels, die weggesprengt wurden, die Arbeiten benötigten 10 statt der angesetzten 3 Monate.
Die Kritik am Vorgehen der Straßenbauverwaltung bezieht sich insbesondere auf die fehlende sorgfältige naturschutzfachliche Voruntersuchung und das Versäumnis eines naturschutz-rechtlichen Verfahrens, auf die Fehlprognose der Begutachtung und das Umgehen einer transparenten Diskussion alternativer Sicherungsverfahren und letztlich auch auf die unzureichende Beteiligung von ökologischen und klettersportlichen Experten und Kennern der Felsen, einschließlich des AKN Reutlingen. Das ging bis hin zu dessen gezieltem Ausschluss von Besprechungen und Informationen, obwohl der AKN praktisch ehrenamtlich die früheren Felssäuberungsarbeiten durchgeführt hatte.
Der klettersportliche Verlust beträgt 10 Routen und 3 Varianten im Schwierigkeitsgrad 3 bis 8+ und 285 Klettermeter, die vollständig beseitigt wurden, sowie 7 Routen im Schwierigkeitsgrad 7- bis 9- und 275 m Kletterstrecke, die teilweise zerstört wurden.
Im Blick auf die traurige Felsruine bleibt nur zu hoffen, dass der massive Fangzaun und die Abflachung des nun freigelegten Gesteins in teilweise schlechter Felsqualität tatsächlich die Benutzer der Steige vor Schäden bewahren werden.

Text: Wilhelm Schloz,
Foto: Hartmut Schiele



Die Mockenrain- oder Linken Wittlinger Felsen nach den massiven Sprengarbeiten, Sommer 2009

INFO

Nach Daten aus dem abschließenden Bericht Verkehrssicherungsmaßnahmen an den Mockenrainfelsen im FFH-Gebiet Uracher Talspinne im Zeitraum 2008/2009 des DAV-Landesverbands BW (Heiko Wiening) und des AKN Reutlingen (Jörg Greiner), Dez. 2009. Der Bericht ist eingestellt auf der Homepage www.alpenverein-bw.de.

mäßig gepflegt werden. Die Sektion Schwaben unterstützt die Aktion Wegebau.
Wer zur Erhaltung eines unserer besten Klettergebiete mithelfen möchte, ist herzlich willkommen. Meldet Euch doch gleich per E-Mail bei Werner Braun unter wbeb42@web.de, dann könnt Ihr über zukünftige Wegebauaktionen rechtzeitig informiert werden.

Werner Braun

Wegebauaktion an der Sylphenwand

Der Zustieg zur Sylphenwand und Arena sowie zur Kesselwand bei Schopfloch befand sich 2008 in desolatem Zustand. Vor allem bei feuchten Bodenverhältnissen war es fast nicht mehr möglich zu den Felsen zu gelangen.

Seit dem Einbau der Metalltreppen wurden keine weiteren Pflegemaßnahmen mehr unternommen. Dadurch waren die Wege vor allem unterhalb der Metalltreppen in sehr schlechtem Zustand.
Deshalb gründete Werner Braun aus der Bezirksgruppe Kirchheim die Arbeitsgruppe Wegebau. Unter seiner Leitung wurde an drei Samstagen insgesamt siebzig Stunden gearbeitet. Es haben jeweils etwa zehn Kletterer der Sektionen Göppingen und Schwaben sowie der Bergwacht Pfullingen tatkräftig mitgeholfen. Jeder Arbeitseinsatz musste gut vorbereitet werden: Eisen, Holz, Pickel, Hammer, Sägen, Motorsägen, Verpflegung etc. mussten bereitgestellt werden.
Obwohl das Arbeiten hart und anstrengend war, ließen es sich die Kletterer nicht nehmen, nach getaner Arbeit und anschließendem Vesper und Getränken noch ein paar Routen zu klettern.
Alle Helfer waren sich einig, dass jedes Jahr ein Wegebau an den Schopflocher Felsen durchgeführt werden soll. Das Gelände dort ist sehr abschüssig und deshalb müssen die Zugangswege zu den Kletterfelsen regel-

Umweltbaustelle Bergwege bei der Schwarzwasserhütte

Dieses Jahr wollen wir den durch Erosion erheblich geschädigten Weg von der Ochsenhofner Scharte bis zum Grünhorn wieder instandsetzen. Dazu laden wir alle, die Lust haben, auf der Umweltbaustelle mitzuarbeiten, herzlich ein. Da die Schäden an diesem Wegabschnitt sehr umfangreich sind, reisen wir dieses Jahr bereits am Freitagmorgen an, um genügend Zeit für die Arbeiten zu haben. Bei entsprechender Anzahl Teilnehmer wird für die gemeinsame Anreise ein Bus organisiert. Wer erst am Freitagabend anreisen kann, ist natürlich genauso willkommen.

Termin: 27. – 29. August 2010

Wir freuen uns wieder auf ein tolles und starkes Team. Übernachtung, Verpflegung (Halbpension) und die gemeinsame An- und Abreise mit dem Bus (oder mit der Bahn) werden als Dankeschön von der Sektion Schwaben übernommen.
Um alles vorbereiten zu können, benötigen wir die Anmeldung bis zum 05. 06. 2010 bei

Stefan Kronberger,
stv. Leiter der Gruppe Natur und Umwelt 0711 72248984
mobil 0172 7643863,
oder per E-Mail: s.kronberger@web.de

Freeriden am Arlberg

– ein weißes Universum

ENDE JANUAR 2010 WURDE IM KURSPROGRAMM DER SEKTION SCHWABEN EIN FREERIDE-WOCHENENDE AM ARLBERG ANGEBOTEN. MIT DABEI WAREN TANJA, JUTTA UND PETER, DIE SCHON IM LETZTEN JAHR BEIM FREERIDING-KURS VON KLAUS DABEI WAREN, UND ALS KURSNEULINGE MIT TELEMARKSKIERN STEFAN, KONDITIONSTIER MICHA UND DER PISTENMÜDE SKI-LEHRER KAFI.

Mit sechs Teilnehmern war die Gruppe für die zu erwartenden Herausforderungen optimal besetzt. Die Abfahrt erfolgte frühmorgens in Stuttgart, das Frühstück dank Kafi mit frischen Brötchen und Kaffee im Auto. Um 10 Uhr nach der Verteilung des LVS-Equipment starteten wir dann am Arlberg mit dem Lift in Richtung Ulmer Hütte. Die Schneeverhältnisse, eine günstige Lawinenwarnstufe 2, strahlende Sonne und angenehme Temperaturen versprachen einen Tag, der allerdings die Erwartungen noch übertraf.

Ins „Weisse Universum“

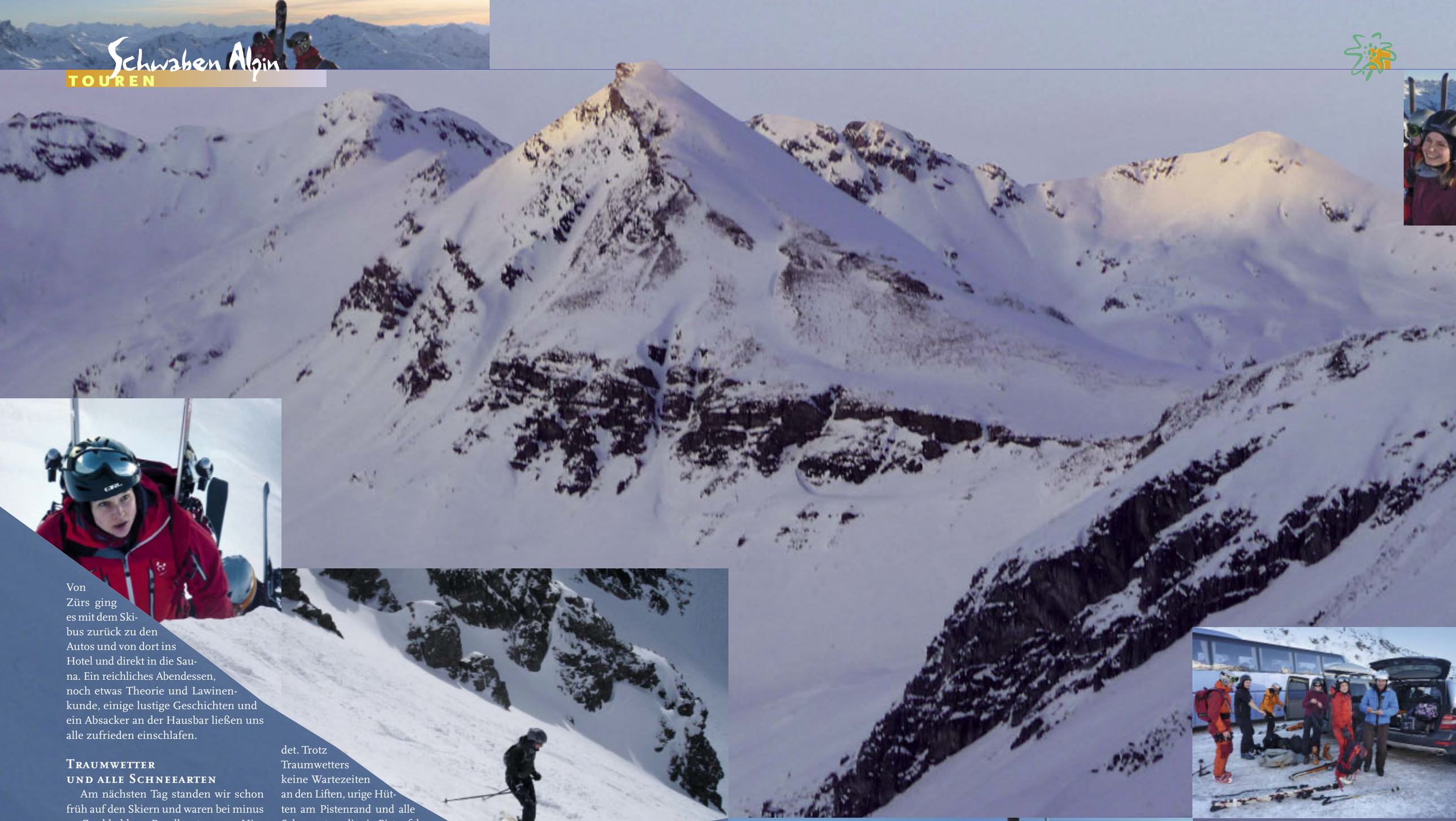
Noch vor der ersten Abfahrt wurde von Klaus eine LVS-Übung mit uns durchgeführt. Alle Teilnehmer wussten schnell mit den Geräten umzugehen und so ging es auf zum Start ins „Weiße Universum“. Die Pisten am Arlberg sind relativ schmal gehalten, der Pulverschnee am Rand lädt zum ersten Tiefschneetraining ein: Sanfte Genussabfahrten, rassige Steilhänge, Halfpipe-ähnliche kurze Rinnen und drum herum eine sehr beeindruckende Gipfelkulisse. Noch eine kurze Einweisung in die Grundtechnik des Off-Piste-Fahrens und die ersten Schwünge im anfangs noch etwas zerfahrenen Pistenrandbereich waren gezogen.

Verschiedene Techniken

Alle Teilnehmer standen von Anfang an sicher auf den Brettern, die fast die Welt bedeuten: die Damen etwas umsichtiger, Micha im Warren-Miller-Stil, Peter mit der superökonomischen Technik eines Erfahrenen, Stefan mit der ursprünglichsten und trotzdem aktuellsten aller Skitechniken, dem Telemark-Stil. Kafi konnte sichtlich genießen, einmal nicht über Schwungradien, Vertikalbewegung und Kantengriff nachdenken zu müssen. Allerdings war wegen der unterschiedlichen Schneearten ein gutes Auge und ein gefühlvoller Fahrstil hilfreich.
Klaus führte uns stets sicher und trotzdem auf Erlebnisse bedacht durch das riesige Gebiet. Die Schwierigkeiten der Abfahrten wurde bis zur Mittagspause stetig gesteigert. Auch kleinere Probleme wie ein akkumüdes LVS-Gerät, ein Stockbruch und eine kurze Suchaktion nach einem falsch abgebogenen Teilnehmer taten der Stimmung keinen Abbruch.

Höhepunkt Valluga-Abfahrt

Der Höhepunkt des ersten Tages kam dann ganz zum Schluss: Die bekannte Valluga-Abfahrt, ein wirklicher Klassiker. An der oberen Bergstation der Valluga-Seilbahn hieß es Ski abschnallen und knapp 100 steile Höhenmeter bis zum Grat hinaufsteigen. Dem einen oder anderen kam es doch recht steil vor. Wer bis dato nicht ins Schwitzen kam, hatte jetzt seinen Spaß.
Um 15.30 Uhr standen wir abfahrtbereit vor der ersten steilen Rinne, links und rechts von Felsbrocken gesäumt. Klare Devise von Klaus: Sicherheit vor Schönheit, Stürze sollten in diesem Gelände vermieden werden. Alle Teilnehmer beherzigten diesen Ratschlag und nach 200 Höhenmetern verbreiterte sich der fahrbare Bereich in eine mittelsteile Buckelpiste mit Altschnee. Gerade diese Schneeverhältnisse stellten gewisse Ansprüche an das fahrerische Können. Hier zeigte sich auch, welche Körperbeherrschung zum Telemarken gehört, Stefan meisterte auch diese Stellen souverän. Jetzt konnten wir uns der herrlichen Abendstimmung hingeben, die Hänge wurden flacher, das schattige Tal unterhalb der Stuttgarter Hütte schenkte uns den ersten richtigen Powder. In der Abendsonne kamen wir schließlich in Zürs an, alle überwältigt von der wunderschönen Abfahrt. Es war also ein wirklich gutes Timing, wobei angemerkt werden soll, dass bei nachmittäglichen Abfahrten eine geeignete Notfallausrüstung in den Rucksäcken sein muss, falls sich ein Skifahrer verletzen sollte.



Von Zürs ging es mit dem Skibus zurück zu den Autos und von dort ins Hotel und direkt in die Sauna. Ein reichliches Abendessen, noch etwas Theorie und Lawinenkunde, einige lustige Geschichten und ein Absacker an der Hausbar ließen uns alle zufrieden einschlafen.

Traumwetter und alle Schneearten

Am nächsten Tag standen wir schon früh auf den Skiern und waren bei minus 10 Grad bald am Rendl unterwegs. Hinunter ins hintere Rendl, zunächst steil und dann das ganze Tal hinaus nach St. Anton und später vom Albonagrat hinunter nach Stuben. An diesem Tag zeigte sich nochmals die Eigenheit dieses Weißen Universums am Arlberg: Viele kleine Liftanlagen, schmale Pisten, dazwischen jede Menge ungespurte Hänge, kaum einmal eine große Gondel, die die Landschaft zerschneidet. Trotz Traumwetters keine Wartezeiten an den Liften, urige Hütten am Pistenrand und alle Schneearten, die ein Pistenfahrer kaum noch kennt: der geliebte Powder, Firn, windgepresster Schnee, Bruchharsch und diese Arten oft innerhalb eines Hanges. Beim Freeriden arbeitet der Körper und der Kopf wird frei.
So haben wir auch diesen Tag genossen, bis die Dämmerung nahe war und bis uns tatsächlich noch zum Abschluss ein Schneehuhnpaar beobachtete, das uns ein Tänzchen bot und uns wohl in seiner Sprache andeutete: Ihr seid hier willkommen, solange ihr Euch rücksichtsvoll bewegt.

Text: Kafi Wenz
Fotos: Klaus Berghold, Peter Beck

Faszination Hochgebirge

Lagginhorn (4010 m) und Weissmies (4023 m)

Der obere Teil des Weissmies-Westgrates links hinauf am überwächteten Grat entlang zum Gipfel.

DIE „FASZINATION HOCHGEBIRGE“ WOLLTEN SECHS BERGSTEIGER/INNEN ERLEBEN, UND MELDETEN SICH ZUR HOCHTOUR IN DEN SCHWEIZER BERGEN AN. DER TREFFPUNKT IN SAAS GRUND AN DER KREUZBODENBERGBAHN WAR UM 14:00 UHR AUSGEMACHT.

Zweimal Michael

Vier Teilnehmer, darunter ein Michael Schneider, und Rolf, der Tourenleiter, treffen sich alle zufällig an der Kreuzbodenstation, wähnen sich vollständig, und machen sich vollbepackt an den gemeinsamen Aufstieg zu den Weissmieshütten (2726 m) Nach einem dreiviertel Stündchen sind die 350 Höhenmeter bewältigt und die Gruppe trifft an der Hütte ein. Dort wartet schon ein wenig verzweifelt ein weiterer Michael auf die Gruppe. Wer kann schon ahnen, dass sich zwei Bergsteiger namens Michael Schneider zur gleichen Tour angemeldet haben? In der Anmeldeliste waren die zwei Michael Schneider zu einem Michael Schneider zusammengeschmolzen und Michael Nr. 2 saß ziemlich lange allein an der Kreuzboden-Bergbahn, auf seine Truppe wartend, bis er sich dann kopfschüttelnd allein auf den Weg zu den Weissmieshütten aufmachte.
Nun vollständig, werden die Lager bezogen und das erste Abendessen im kargen Schweizer Hüttenflair kann immerhin mit einem 3-Gänge-Menü beginnen. Nach kurzer Nacht und raschem Frühstück geht es um 4:00 Uhr vor die Hüttentür. Es ist verhältnismäßig warm für die Jahreszeit.

Grossartige Rundsicht

Um 5:30 Uhr marschieren wir in der Dunkelheit Richtung Hohsaas (3140 m) und wir gelangen unterhalb des Bergrestaurants zu unserem Anseilplatz. Das Anlegen des Geschirrs und der Steigeisen sowie die Einteilung der Seillängen kann dann schon im ersten Morgenlicht beginnen. Uns an einigen vorausgehenden Seilschaften orientierend gehen wir den Triftgletscher bei gutem Firn. Trotz vorgetretener Fußstapfen geht der Atem schnell, das Herz schlägt bis zum Halse. Die ständige Steigung und die Höhe kosten Kraft. Das bleibt von unserem Bergführer Rolf nicht unbemerkt und er legt mehrere kleine Pausen für uns ein. Gegen 11:30 Uhr steuern wir endlich den höchsten Punkt des Weissmies (4023 m) an und werden mit einer großartigen Rundsicht für die Mühen des Aufstieges belohnt. Eindrucksvoll präsentieren sich die Mischabelgruppe mit Täschhorn, Dom, Lenzspitze und Nadelhorn.
Ilse und Horst bereiten sich mit dieser Tour selbst das schönste Geburtstagsgeschenk und können eine erfolgreiche Erstbesteigung eines 4000ers für sich verzeichnen.
Beim Abstieg nehmen wir uns die Zeit, den Gletscher mit seinen bizarren Wächten, Gletscherbrüchen und gigantischen Gletscherspalten näher zu betrachten. Dabei verbrennt uns die Sonne ganz anständig und hinterlässt – trotz Creme – eindeutige Spuren auf Gesicht und bloßen Armen.

Sternzeichen mit Nachwuchs

Unsere ehemals griffige Aufstiegsspur ist nun gefährlich weich geworden. Das sulzige Steilstück im Triftgletscher erfordert unsere ganze Konzentration. Noch einmal gleitet der Blick zum Gipfel des Weissmies hinauf. Wie weit liegt schon alles wieder zurück. Aufbruch bei Dunkel-

Querung im Schatten des gewaltigen Gletscherabbruchs kurz vor dem Gipfelanstieg.

heit, der Hatsch über den Gletscher, die lange Steilstufe und schließlich der Gipfel. Beim Bergrestaurant Hohsaas wieder angekommen, verdunstet der erste Schluck Bier in den ausgetrockneten Kehlen. Als Lohn für die Mühen bringt uns ein sich auf Vereinsausflug befindlicher Schweizer Gesangsverein ein munteres Ständchen auf der Terrasse. Dann brechen auch wir wieder auf, zu unseren letzten Metern Abstieg zur Weissmieshütte. Dabei treffen wir auf ein fast zahmes Steinbockpärchen mit Nachwuchs und Kurt lernt seine Sternzeichenkollegen aus nächster Nähe kennen.

Heute Schneefeld, früher Gletscher

Am nächsten Tag steht das Lagginhorn (4010 m) zur Besteigung an. Rolf lässt uns „ausschlafen“ und weckt erst um 6:45 Uhr zum zweiten Frühstück. Mit neuem Tatendrang starten wir in den Samstagmorgen. Rolf verspricht ein Kontrastprogramm zum Vortag. Keine Spaltenzonen, keine unangenehmen Gletscherbrüche, kein Anseilen; nur Steigeisen sind nötig, zum Queren eines Schneefeldes, das bis vor ein paar Jahren noch Lagginggletscher hieß. Am Rand eines langen Moränenrückens überqueren wir den Gletscherbach und steigen über Moränenschutt auf. Dabei geht es über Schutt und Platten auf die andere Seite des Schneefeldes. Von dort weiter in ein großes Block- und Geröllfeld bis zur Scharte, und noch ein Stück zum Grat, über Schutt und Felskletterei empor zum Gipfelaufbau.

Dort angekommen, überrascht uns ein schnee- und eisfreier Gipfelgrat. Eine Kletterpassage wird für uns fällig; das kostete uns viel Mühe, da der Fels ziemlich brüchig ist. Die Steinschlaggefahr ist groß, was wir aber erst beim Abstieg am eigenen Leib zu spüren bekommen werden. Gegen Mittag sind wir endlich am Gipfel angelangt, Zeit und Ruhe für eine Rast und einen tollen Rundblick: nebenan der Weissmies, daneben Monte Rosa, Allalingruppe und Mischabel, das Saastal. Nach Norden die Berner Alpen mit Jungfrau, dem Aletschgletscher und dem Rhonegletscher, im Osten Simplon und die Weiten des Engadins.

Idealinie und Steinschlag

Danach suchen wir den sichersten Weg zum Abstieg. Rolf findet in diesem unendlichen Geröllhaufen von Berg die Idealinie. Dennoch wird unser bis dahin sicherer Abstieg durch eine Unachtsamkeit durch losgetretenes Steinwerk fast zur Falle. Das herabschießende Gestein konnte jedoch durch Rolf – mit ganzem Körpereinsatz – entschärft werden. Glück gehabt! Mit dem Glück des Tüchtigen verlief der restliche Abstieg gefahrlos und wir können sogar über das Schneefeld in Skifahrermanier „hinunterrutschen“. Wir haben einen Riesenspaß, trotz anschließender nasser Hosen und Hintern.

Kaputt, aber glücklich, auch diesen Berg gemeistert zu haben, sind wir kurz vor 18:00 Uhr wieder wohlbehalten an der Weissmieshütte. Am Montagmorgen heißt es für die schnell zusammengewachsene, harmonische Gruppe mit den beiden Michael Schneiders Abschied nehmen.

Text: Kurt Denzel
Fotos: Michael Schneider

Gruppenbild Gipfel Weissmies … Die Wolken weichen und die Sonne belohnt uns für den anstrengenden Aufstieg.

Kaiser-Wilhelm-Spitze 5895 m

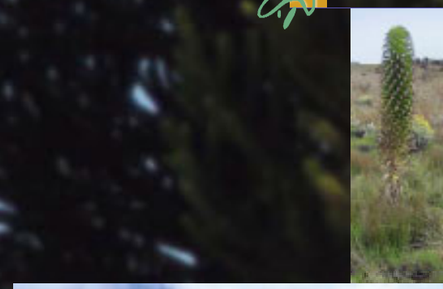
... so hätte man vor knapp hundert Jahren schreiben können, als Deutsch-Ostafrika und mit ihm der Kilimanjaro (im heutigen Tansania) noch zu Deutschland zählte. 1884/85 hatten die Kolonialmächte ihre Interessensphären in Afrika auf der Berliner Konferenz abgesteckt.
Schreibt man vom „Schnee auf dem Kilimanjaro" denkt man unweigerlich an Ernest Hemingway. Fast so berühmt wie dessen Roman selbst wurde der gleichnamige Film von 1952. Also kein Wunder, dass der „Kili" in jedem Bergsteigergehirn Assoziationen und Sehnsüchte weckt. Allerdings denkt wohl kaum einer dabei wirklich an Schnee.
Kaum angedacht und in der Familie eingebracht, musste alles ganz schnell gehen, um noch über Neujahr dort sein zu können. Am 25. Dezember ging es über Addis Abeba direkt zum Kilimanjaro Airport. Drei Tage lang wurden noch die Nationalparks Manyara und der Ngorongoro Krater samt Löwen, Nashörner, Elefanten und Giraffen bestaunt. Für die Erhaltung dieser einmaligen Landschaft und Tierwelt hatten einst Vater und Sohn Grzimek gekämpft („die Serengeti darf nicht sterben!").

Regen und Halluzinationen

In Moshi trafen wir noch die übrigen Teilnehmer. Dann ging es mit elf Leuten, unterstützt von jeweils drei obligaten Einheimischen, Trägern, Köchen und Guide auf den Berg. Der Aufstieg erfolgte über die Maranguroute von Südosten nach Nordwesten, am ersten Tag vom Marangu Gate (1840 m) durch dichten Urwald, zum Teil bei strömendem Regen zur Mandara Hut (2720 m), der früheren Bismarckhütte. Am nächsten Tag ging es vorbei an Lobelien und Riesenkreuzkräutern durch eine Moorlandschaft zur Horombo Hut (früher Petershütte). Der Kilimanjaro und sein Gegenüber, der Mawenzi (Hans-Meyer-Spitze), zierten sich hinter Nebelschwaden. Abends auf der Hütte erzählte ein US-Amerikaner, auf dem Gipfel höhenbedingt Halluzinationen gehabt zu haben, drei Navy-Offiziere in voller Uniform seien ihm begegnet ...!?
Am „Akklimatisierungs"-Tag machten wir uns zu viert auf, um den Mawenzi (5149 m) zu ersteigen. Bald wurden wir von einem Einheimischen eingeholt, der uns als Pflichtbetreuer nachgesandt worden war. Rasch waren wir 800 Meter aufgestiegen und erreichten eine kleine, dreieckige Wellblechschachtel, die Mawenzi Hut. Orientierungslosigkeit machte sich breit – fehlende detaillierte Karten, fehlende Fußspuren, Nebel und völlige Unkenntnis unseres afrikanischen Begleiters waren die Ursache. Der Mawenzi war eigentlich gar nicht eingeplant gewesen. Schließlich fanden wir Steinmännchen, an denen entlang wir den Berg zu umrunden anfingen. Endlich oben an einem Felsen eine Seilschlinge, da musste es hinaufgehen. Rasch ein Stück geklettert, zur großen Bestürzung unseres Begleiters, der immer lauter schimpfte und ankündigte, dass er uns dem Office melden müsse, weil es viel zu gefährlich sei und wir keine Erlaubnis hätten. Nach langem Suchen kam die nächste Schlinge in Sicht, allerdings der Felsen nass, bemoost, zum Teil überfroren – und wir ohne jede Kletterausrüstung. Nach langatmiger Diskussion beschlossen wir abzubrechen.

Kunila nyama – verschlingst mich wie Fleisch

Nun ging der Weg weiter zur Kibo Hut. Bei Regen, Nebel und erstem Schnee kämpften manche schon mit der Höhe und körperlicher Erschöpfung, eine Teilnehmerin war durch Durchfall zusätzlich geschwächt. „Kunila nyama" – „verschlingst mich wie Fleisch", heißt es im Kilimanjaro-Lied. Einige Stunden ruhen und aufstehen um Mitternacht für den Gipfelanstieg, auf dem zu dieser Jahreszeit immer die Sonne scheint, so der Plan. Stattdessen – eine weiße Wand von Schneefall und in der Ferne bedrohlicher Gewitterdonner.
Aufstieg verschieben? Nein, also los. Im Zickzack im Licht der Stirnlampen wird hochgekrochen. Die Erste fühlt sich nicht gut, kann irgendwie nicht mehr, kehrt um. Die Nächste beginnt erbärmlich zu erbrechen – Tribut an die Höhe. Ich werde immer wieder als Arzt gefragt, was ich empfehlen würde – durchbeißen bis zum Gipfel oder umdrehen und so schnell als möglich absteigen? Endlich gegen 6:30 Uhr am Gilman Point (5681 m), wo man doch den sagenhaften Sonnenaufgang genießen kann – in Wirklichkeit lediglich ein kurzer roter Lichtstrahl in all dem dichten Schneetreiben vor einer grauen Wolkenwand.



Höhenkoller und Schnee auf dem „höchsten Berg Deutschlands" ...

Der Berg fordert seinen Tribut

Vor Kälte zitternd entschieden sich mehrere, wieder abzusteigen. Der Rest machte sich durch die schneebedeckte Landschaft auf zum Uhuru Peak (Freiheit, 5895 m). Jetzt sah man andere von der Mwekaroute hochkommen – und immer wieder Einzelne sich erbärmlich erbrechen. Länger am Gipfel verweilend, um doch noch bei kurzen lichten Momenten mehr von den Gletschern zu sehen, entdecke ich einen Teilnehmer, gestützt auf seine Stöcke, der eine Herzattacke bei sich vermutete und sich außer Stand sah, noch vom Berg wieder herunterzukommen.

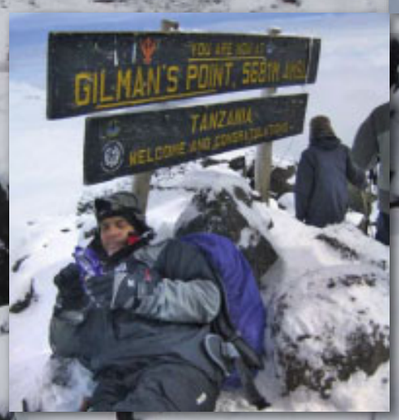
Den Beschwerden nach hielt ich eine ernsthafte Herzattacke für eher unwahrscheinlich, die völlige Erschöpfung allerdings war unverkennbar. Eines war klar: Bei dieser Kälte und dem Wind wäre jedes Zuwarten verhängnisvoll. Mühsam zurück zum Gilman Point, wo er sich erst mal hinlegen musste. Dann die Überraschung: Jetzt kam der nächste Teilnehmer, fix und fertig – ebenfalls mit der Aussage, unmöglich noch weiter absteigen zu können. Zum Glück hatte ich mehrere Thermoskannen mit heißem Tee mit und drang darauf, dass beide kräftig tranken. Über etliche Stunden ging dann der Abstieg zur Kibo Hut, manchmal fast um jeden Meter kämpfend.

Scheinbar schien alles überstanden, aber der Berg suchte noch Opfer. Zurück an der Horombo Hut, also schon rund 2000 Meter tiefer, fing es bei meinem Sohn an: Luftnot, blaue Lippen, kein Liegen mehr möglich, Rasseln und Brodeln beim Atmen – das Höhenlungenödem. Wir entschlossen uns, trotz der einbrechenden Nacht nochmals 1000 Meter Höhenmeter bis zur Mandara Hut abzusteigen. Er war aber nicht der Einzige mit diesem Problem geblieben, wie wir am nächsten Tag hörten. Erst nach zwei Tagen war alles überstanden und der Kilimanjaro hatte doch nicht recht behalten „wanizugukaa wataka kunila nyama“ – „umkreist mich, ...um mich zu essen“.

Text+Fotos: Matthias Felsenstein

Der Rebmann-Gletscher

Schneewüste mitten in Afrika



INFO

Der Leipziger Bergsteiger, Geograf und Forscher Hans Mayer hat zusammen mit dem Österreicher Ludwig Purtscheller 1898 den Kilimanjaro als Erster erfolgreich bestiegen. Der Berg wurde deshalb bis 1918 auch „Kaiser-Wilhelm-Spitze“ benannt, bis nach dem Sieg der belgischen und britischen Truppen Tansania unter britische Herrschaft kam.

Der heute noch so genannte „Rebmann-Gletscher“ wurde nach Johannes Rebmann, einem Missionar aus Gerlingen bei Stuttgart, benannt. Rebmann hatte zwar nicht den Kilimanjaro „entdeckt“, war aber gleichwohl 1848 als erster Europäer vor Ort und berichtete über diesen schneebedeckten Berg südlich des Äquators in Europa.

Überall stößt man auf Überbleibsel aus der deutschen Zeit. So heißt beispielsweise Schule in Swahili immer noch shule.

DIE LAMMER BILDET BEI IHREM DURCHBRUCH DURCH DEN FELS BEI SCHEFFAU NICHT NUR DIE DRAMATISCHEN LAMMERÖFEN, SIE HAT IN IHREM OBERLAUF AUCH EIN TAL MIT VIELEN TOUREN-MÖGLICHKEITEN GESCHAFFEN.

Wenn man das Salzachtal hinabfährt und sich nach Golling links hält, erreicht man bald die Lammeröfen. Hier sollte man halten und die 125 Stufen in die Dunkelklamm hinabsteigen. Danach schraubt sich die Straße hinauf und man fährt über Abtenau hinein zwischen die hohen Berge.

Gipfelklang auf der Ostermaisspitze

Der wilde Fluss entspringt bei Lungötz in der Aualm unterhalb des Eiskogels und fließt vierzig Kilometer bis zu ihrer Mündung bei Golling in die Salzach. Östlich von ihr liegt die Dachsteinregion und von vielen Almen und Höhen, die das Tal umgeben, bieten sich herrliche Blicke zum Gosaukamm und der Bischofsmütze, westlich steilt sich das wilde Tennengebirge empor. Bergfreunde können also zwischen dem Tennengebirge, dem Dachsteinmassiv und Österreichs größtem Almgebiet, der Postalm, viel unternehmen. Es gibt über 300 Kilometer markierte Wanderwege, Klettersteige und Trekkingtouren. Mountainbiker finden zwanzig Routen, darunter die Salzburger Almentour, bei der man in drei Tagen dreißig Almen besucht. Und für Genussmenschen gibt es den Tennengauer Almkäse, der sogar mit einem eigenen Fest gefeiert wird.

Wo das Alphorn tönt ...

An unserem ersten Sonnentag unternahmen wir mit Hans, dem wander-, sanges- und jodelfreudigen Wirt des Martinerhofes, eine prächtige Genusstour, die uns weite Aussichten auf die gewaltigen Gebirgsmassive des Tennengebirges und des Dachsteins bot. Es ging von der Buttermilchalm über die Ostermaisalm zwar recht steil empor zum Ostermaisspitz, dafür bot sich hier die erste herrliche Aussicht des Tages, insbesondere auf den Dachstein und das obere Lammertal. Beim Aufstieg wurden wir von Alphornklängen begleitet, was Hans mit munteren Jodlern beantwortete. Wie sich herausstellte, war Sepp, einer seiner Gäste und Leiter einer 56-köpfigen Blaskapelle, mit der er ein Jahr zuvor Schweizer Meister geworden war, uns vorausgeeilt und hatte sich auf dem Gipfel in Position gestellt. Passiert einem auch nicht alle Tage!

Umgeben von Berglegenden:

Rast vor der prächtigen Bergkulisse des Tennengebirges

Tourenparadies Lammertal

Vor allem nicht, dass der gute Mann uns auf dem Rest der insgesamt doch recht anstrengenden Tour mit seinem Alphorn auf dem Rücken begleitete und uns bei allen möglichen Gelegenheiten mit Musik beglückte. So viel Puste müsste man haben ...

„Brauchst eh net viel...“

Ein weiterer Anstieg brachte uns zur Koreinhöhe, wo sich der mächtige Bergstock des Tennengebirges zum Aussichtsziel Dachstein dazugesellte. Danach stiegen wir ab zur Koreinalm, eine uralte Almhütte, die einem glücklich-zufriedenen, an Philemon und Baucis erinnernden Rentnerpaar als paradiesischer Zufluchtspunkt vor der lauten Welt diente. Eigentlich könnte man sie so, wie sie mit ihren grau verwitterten Balken dasteht, ins Museum verfrachten. Aber immerhin gibt ein Brunnen fließendes Wasser und ein Sonnenkollektor etwas Strom. „Mir hom alles, was mir brauchn.

Brauchst eh net viel“ klärte uns der zufriedene Hüttenbewohner auf. Und seine Frau zählte uns auf, was es alles zu essen gibt: heute Gulasch mit viel Knoblauch und Schnittlauch, morgen Knoblauchspagetthi mit Schnittlauch – na denn! Den Schnittlauch und weitere Kräuter hatten sie auf dem kleinen Vorplatz angebaut, was zusammen mit dem hölzernen Brunnen ein recht idyllisches Bild abgab. Und unser Schwyzer – nicht nur, dass er natürlich wieder sein Alphorn blies, nein, er packte noch ein Posthorn von 1870 (!) aus, das er ebenfalls mitgeschleppt hatte, und blies uns darauf den Marsch ... Man kam aus dem Staunen nicht heraus!

Nach einer kurzen Hüttenbesichtigung trennten wir uns schwer von dieser Glückseligkeit. Noch schwerer wäre es uns gefallen, wenn wir gewusst hätten, was uns erwartete: ein schlichtweg fieser Abstieg auf einem Schmierseife ähnlichen Steig – Nachahmung nach feuchtem Wetter nicht empfohlen. Trotzdem stieg die Stimmung bei der anschließenden Einkehr in der gastlichen Karalm.

Blick zum Dachsteingletscher über den Gosausee

FOTO: LAMMERTAL.INFO

HeuArt

Jedes Jahr gibt es beim Lammertaler HeuArt Fest den weltgrößten Heufigurenumzug. Es werden lebensgroße und überdimensionale Kunstwerke aus Heu von Noriker- und Haflingerpferden oder Oldtimertraktoren gezogen. Die Objekte werden vorher in wochenlanger Arbeit in den Scheunen und Schobern des Lammertales geschweißt, gezimmert, gebunden und gewickelt. In den vergangenen Jahren wurden über sieben Tonnen Heu und über 30 000 Arbeitsstunden in dieses Zusatzangebot zum Salzburger Bauernherbst investiert. Mehr als 50 000 Besucher haben seither die Veranstaltung besucht.

Von Frauen und Menschen auf der Edtalm

Bergbahnfahren ist lehrreich. So erfuhren wir von einem Knirps bei der Auffahrt mit der Rußbacher Hornbahn „Mama ist eine Frau und Papa und ich sind Menschen“. Die Mama war aber auch nicht auf den Kopf gefallen und konterte, dass die Österreicher weiter wären als die Deutschen. Sie hätte nämlich in Ö3 gehört, dass Frauen klüger seien als Männer ...

Nach so vielen Neuigkeiten schauten wir, dass wir uns an der Bergstation auf den Weg machten. Es ging durch eine prächtige Almlandschaft mit herrlichen Panoramablicken auf das Dachsteinmassiv, den Gosaukamm, die Hohen Tauern, das Tennengebirge und den Watzmann zur Edthütte. Von da aus führte uns eine kurzweilige Tour über den kleinen Ameisensee hinauf zur Zwieselalmhütte. Auf dem Rückweg erwartete uns eine Überraschung: Ein unerwarteter, prächtiger Blick zum Dachsteingletscher und dem Gosausee, beide zum Greifen nah vor uns, ließ die Herzen höherschlagen.

Vom Bambi und den Kalkriesen

Eine der schönsten Almen im Gebiet ist die Loseggalm, wo man nicht nur in der Langfeldhütte, der Neubachhütte und der Mahdalm in uralten hölzernen Almhütten hervorragend bewirtet wird, hier hat man auch den mächtigen Kalk-Bergstock des Gosaukamms und die Bischofsmütze fast zum Greifen nah vor sich, ein Leckerbissen für alle Landschaftsgourmets! Von der Langfeldhütte gibt es übrigens eine interessante Geschichte zu berichten, die zwar recht unwahrscheinlich und kitschig klingt, aber nichts als die reine Wahrheit ist: Maria und Michaela bewirtschaften die urige Almhütte im Sommer, den Rest des Jahres studieren sie in Salzburg. Eines Tages wurde in der Nähe der Hütte ein drei Wochen altes, verletztes Rehkitz gefunden, das durch einen Unfall nur noch drei Beine hatte. Sie zogen es auf, und als sie merkten, dass es mit seinen drei Beinen so schnell war wie andere mit vieren, ließen sie es frei. Ab und zu kam das Reh dann zurück, um seine „Ziehmamas“ zu besuchen. Und man glaubt es kaum: Ein Jahr später kam es sogar mit seinem Kitz, um es den beiden vorzustellen. Und wer es nicht glaubt, soll selbst hingehen und es sich erzählen lassen. Man kann sogar auf der Alm übernachten, in urigen Zimmern mit viel Holz und rotweißkarierten Vorhängen. Info: Tel. 0043 6463 8266 und 0043 664 9576157.

Ebenso bequem von einem bereits genügend hoch gelegenen Parkplatz zu erreichen ist die Stuhlalm, nicht weit davon entfernt liegt die Theodor-Körner-Hütte des OeAV. Auch hier befindet man sich wie bei der Loseggalm direkt vor den mächtigen Kalkriesen, man sieht außer zum Gosaukamm zum Tennengebirge, zum Hochkönig und sogar bis zum größten aller Österreicher, dem Großglockner. Am schönsten ist es wohl ab dem Nachmittag, wenn der nahe Gosaukamm von der Abendsonne beleuchtet ist – ein Bild, so richtig zum Abschiednehmen.

Text+Fotos: Dieter Buck

FOTO: LAMMERTAL.INFO

INFO

Tourismusregion Lammertal
Dachstein-West,
Tel. 0043 6243 4040-0,
www.lammertal.info,
ferien@lammertal.info

Für Mountainbiker:
Interaktiver Routenplan unter
www.bike.lammertal.info

Unterkunft:
Martinerhof,
St. Martin am Tennengebirge,
Tel. 0043 6463 7308-0,
www.martinerhof.at,
info@martinerhof.at

Schwaben Alpin Gewinnspiel

Das Wohlfühlhotel Martinerhof**** in St. Martin am Tennengebirge hat für SCHWABEN-ALPIN-LESER eine Reise zur Verfügung gestellt: Eine Woche mit Halbpension für zwei Personen. Termin nach Vereinbarung, der Gutschein ist nach Zusendung ein Jahr gültig. Wenn Sie diesen Aufenthalt gewinnen wollen, senden Sie einfach diesen Coupon mit Ihrer Anschrift unter dem Stichwort „Schwaben-Alpin-Gewinnspiel“ an das AlpinZentrum, DAV-Sektion Schwaben, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart. Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Reisekosten werden nicht übernommen. Einsendeschluss ist der 30. 4. 2010.

☐ Ja, ich möchte am SCHWABEN-ALPIN-Gewinnspiel teilnehmen.

Name, Vorname

Straße

PLZ Ort

Datum Unterschrift

Die Zwieselalm ist eine gute Einkehrstation.

Schwaben Alpin-Gewinnspiel: *Ein Wochenende ...*

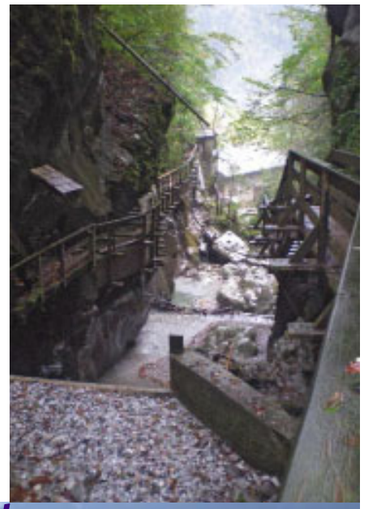
Anfang letzten Jahres hat Frau Martina Mattos den in Schwaben Alpin ausgeschriebenen Gewinn – einen Aufenthalt im Saalachtal im SalzburgerLand – gewonnen. Lesen Sie hier, was sie dabei erlebt hat.

... anbei möchte ich mich nochmals für meinen Gewinn beim Gewinnspiel Schwaben Alpin 2/2009 ein Wochenende im Salzburger Saalachtal bedanken. Im Oktober konnte ich endlich das Wochenende „einlösen". Sie haben mich gebeten, Ihnen ein paar Sätze über mein Wochenende und die Erfahrungen mitzuteilen.
Es war – trotz durchwachsenem Wetter – ein wunderschönes Wochenende. Gerade in der Ausgabe von Schwaben Alpin 2/2009 erschien ein Bericht über das Salzburger Saalachtal, den ich inhaltlich voll bestätigen kann. Wir übernachteten im Gasthof Seisenbachklamm in Weißbach. Diesen Gasthof kann ich sehr gut weiterempfehlen. Zimmer, Service, Freundlichkeit, Familienfreundlichkeit, Essen ... alles passte! Nur der Wellnessbereich des Gasthofes ist leider zu Öffnungszeiten zugänglich, die für Wanderer nicht unbedingt nutzbar sind (16.00 Uhr bis 19.00 Uhr).

Ausgangspunkt für Wanderwege

Der Gasthof ist auch ein sehr guter Ausgangspunkt für wunderbare Wanderungen. Gleich hinter ihm beginnt die Seisenbergklamm, die sehenswert und sehr beeindruckend ist. Nach der Klamm eröffnen sich viele Wanderwege. Wir wanderten in mehreren Stunden zur Litzlalm, von wo wir eine wunderbare Aussicht genießen konnten. Dadurch, dass sehr wenige Wanderer unterwegs waren, beeindruckten uns das Bergpanorama und die Ruhe noch mehr. Von der Litzlalm wanderten wir noch auf den 1625 Meter hohen Litzlkogel, mit Klettersteig. Es war eine anstrengende Tour, die sich aber wirklich gelohnt hat.
Leider war die Bergbahn in Lofer wegen den Witterungsverhältnissen außer Betrieb. Da wir trotzdem auf den Berg wollten, gingen wir eben zu Fuß bis zur Bergstation. Hier wurden wir mit einer zwar etwas diesigen, aber trotzdem schönen Aussicht belohnt.
Allgemein kann ich sagen, dass die Gegend Lofer, Weißbach, St. Martin und Unken eine wunderschöne Gegend ist. Gerade um Weißbach herum befinden sich viele Sehenswürdigkeiten sowie leichte und anspruchsvolle Wandertouren.
Vielen Dank noch einmal für dieses schöne Wochenende !!

Text+Fotos: Martina Mattos



... im Saalachtal

FOTOS: DIETER BUCK

Ruine Wartenfels und Schober

Bergtour nicht für jedermann

Der Schober ist ein prächtiger Kalkstotzen, der über dem lieblichen Fuschlsee im SalzburgerLand emporsteigt. Wer ihn besteigt, sollte schon bergsteigerische Erfahrung mit sich bringen.
Allen anderen sei die Tour nur bis zur Ruine Wartenfels empfohlen, dies ist für jedermann zu schaffen und bietet ebenfalls einen erfüllten Tag. Insbesondere Kindern wird die Ruine gefallen. Und am Ausgangspunkt wartet der Gasthof Forsthaus Wartenfels nicht nur mit lukullischen Genüssen, sondern auch mit einem interessanten „Giftgarten" auf uns.
Ausgangspunkt: Fuschl am See.
Wegverlauf: Wir parken auf dem Parkplatz außerhalb des Zentrums von Fuschl, der gleich nach dem Abzweig von der Bundesstraße liegt. Dann spazieren wir durch das Zentrum in Richtung See und halten uns in Richtung „Thalgau". Am Ortsende nach dem Hotel Ebners Waldhof nehmen wir den rechts abzweigenden Weg Nr. 10, der zur „Ruine Wartenfels" weist. Nun steigt es immer an; im Prinzip brauchen wir jetzt nur noch der Beschilderung zu folgen, sie ist in ausreichender Zahl angebracht. Wir kommen in den Wald, wandern an einem geschnitzten Kopf vorbei, danach an einem schön geschnitzten Hubertusbildstock.
Kurz danach verlassen wir den Wald und gehen mit prächtigem Blick auf den Felsstotzen des Schobers durch den Golfplatz hindurch. Am Sträßchen danach halten wir uns rechts, gehen links an dem Haus vorbei und kommen nach einer Wiese zu der Ansiedlung Schober. Durch diese geht es hindurch, dann über eine Wiese wieder hinauf in den Wald. Wir überqueren noch einmal eine Freifläche, gehen danach im Wald weiter und kommen schließlich zu einer Verzweigung. Wer zum Schobergipfel will, hält sich hier rechts, die „Schoberrundwanderung" ist ab hier mit 1¾ Stunden angegeben.
Ansonsten gehen wir geradeaus weiter und verlassen kurz darauf den Wald, nun

Ausschneiden, aufheben und ausprobieren!

stehen wir vor dem Gasthof Forsthaus Wartenfels. Von hier aus sind es noch rund zwanzig Minuten zur Ruine Wartenfels. Wir steigen hinauf in den Wald und halten uns an der nächsten Verzweigung links. Bald sehen wir links oben schon die Ruine.

Zurück gehen wir denselben Weg.
Zeit: Einfach bis Ruine Wartenfels etwa 1½ Stunden, zum Schober etwa 2¼ Stunden; zurück jeweils etwas weniger.

Höhenunterschied: Bis Ruine Wartenfels etwa 410 Hm, bis Schober etwa 660 Hm.
Schwierigkeit: Zur Ruine auf einem gut zu gehenden Steig, auf den Schober auf einem alpinen Steig, der als Klettersteig ausgewiesen ist. Hierzu muss man trittsicher, schwindelfrei und bergerfahren sein.
Einkehrmöglichkeiten: Forsthaus Wartenfels, Fuschl

Text+Fotos: Dieter Buck

INFO

Urlaubsregion Fuschlsee im Salzburger-Land,
Dorfplatz 1,
A 5330 Fuschl am See,
Tel. 0043 6226 8384,
www.fuschlseeregion.com,
info@fuschlseeregion.com bzw.
www.salzburgerland.com

Empfohlene Karte:
1:25000 Kompasskarte 018 Wolfgangsee Fuschlsee Mondsee.

Der Gasthof Forsthaus Wartenfels

ging aus der 1894 errichteten ersten Wartenfelser Hütte hervor; diese gilt in Österreich als „Wiege des Wandersports“ und als erste Jausenstation. Um 1900 gab nämlich die Thalgauer Fabrikantin und Bergsteigerin Maria Gärtner die Anweisung, dass ihre Angestellten mindestens einmal pro Woche vom Tal auf den Gipfel des Schobers zu steigen haben, um fit zu bleiben.
Vor dem Haus wird heute ein Giftgarten gepflegt. Hier wachsen, fein säuberlich beschriftet, die gängigsten Giftpflanzen der Region.
Info: Gasthof Forsthaus Wartenfels, Vordereggstraße 30–32, A 5303 Thalgau bei Salzburg, www.wartenfels.at

Die Ruine Wartenfels

wurde 1259 durch Konrad von Kalham errichtet und 1321 von diesem an Erzbischof Konrad IV. von Salzburg verkauft. Von hier aus verwalteten die erzbischöflichen Pfleger bis ins 16. Jahrhundert den Gerichtssprengel Wartenfels und sicherten die Grenze gegen das bayerische Mondseeland. Ab 1564 wurde die Burg dem Verfall preisgegeben, weil in Thalgau ein neues Gerichtsgebäude erbaut worden war. Heute ist die Ruine hervorragend hergerichtet und die vielleicht schönste Aussichtsburg des Salzburger Landes. Von ihr aus hat man einen prächtigen Blick zum Fuschlsee und zum Mondsee. Hier verbrachte der berühmte Mediziner Paracelsus seine letzten beiden Lebensjahre.

Zusammengestellt von Dieter Buck

„See in Flammen“ mit Österreichs spektakulärstem Feuerwerk

Eines der aufwändigsten Feuerwerke Österreichs bringt die Ferienregion Klopeiner See – Südkärnten zum Kochen: Das Megasommerevent „See in Flammen“ (09.07.10) mit alljährlich 50 000 Zuschauern wird nun erstmals als Ganztages-Familienspektakel inszeniert.
Sobald die Nacht hereinbricht, machen zehn staatlich geprüfte Pyrotechniker Europas wärmsten Badesee zum „Brennpunkt“ für einen unvergesslichen Sommerurlaub. Von drei Uferpositionen des 1,8 Kilometer langen und rund 800 Meter breiten Klopeiner Sees aus sowie direkt vom Wasser werden synchron über 6000 Feuerwerkskörper entzündet. Spezielle „Wasserbomben“ verwandeln den See in ein Flammenmeer.
Der Klopeiner See ist der größte Südkärntner See. Auch die weiteren sechs Seen der Tourismusregion erreichen im Sommer Wassertemperaturen bis 28 Grad – mit Trinkwasserqualität. Auch für Aktivurlauber ist die einzigartige Seenlandschaft zwischen dem Klagenfurter Becken, den Karawanken, der Sau- und der Koralpe geeignet. 1246 km Radwege, 800 km Wanderwege und das Wander-Kompetenzzentrum Bad Eisenkappel locken Frischluftfans in die herrliche Natur des abwechslungsreichen Wandergebiets mit sanften Hügeln, herausfordernden Gipfeln und aufbauendem Panoramablick. Naturschutzgebiete wie die Trögerner Klamm und die Vellacher Kotschna sorgen ebenso für unvergessliche Eindrücke. Das aus der letzten Eiszeit übrig gebliebene Sablatnigmoor und der Turnersee wurden wegen des enormen Reichtums an Tier- und Pflanzenarten zum Europaschutzgebiet Natura 2000 erklärt.
Die Region Klopeiner See – Südkärnten ist aber auch eine Genussregion. Der Jauntaler Genussmarathon führt vom Stift Eberndorf nach St. Stefan zum Erlebnisbauernhof Erschen und weiter nach Globasnitz zum Schloss Elberstein. Hier kann man die typischen Jauntaler Schmankerln – allen voran die köstliche Salami – kosten. Bereits zum achten Mal dient das Stift Eberndorf als Kulisse für das Jauntaler Salamifest (01. 08. 2010). Die Jauntaler Salami gilt als „Königin der Würste“, die aufwändig nach überliefertem Wissen und mit unverkennbar südkärntnerischer, bäuerlicher Note hergestellt wird. Alle Infos gibt es im kostenlos erhältlichen „Salamistraßenführer“.

Info:
Tourismusregion Klopeiner See – Südkärnten GmbH
A-9122 Seelach, Schulstraße 10
Telefon 0043 4239 2222
www.klopeinersee.at
E-Mail: info@klopeinersee.at

FOTOS: © REGION KLOPEINER SEE - SÜDKÄRNTEN

Der Frühling startet früher in Südtirols Apfelgemeinde Nr. 1

Das Meraner Becken mit Lana und seinen Nachbargemeinden, das schon die österreichische Kaiserin Sisi als gut für Körper, Geist und Seele befand, zählt zu den beliebtesten Urlaubsdestinationen in Südtirol.
Nach Süden hin geöffnet und im Norden durch die Texelgruppe gegen kalte Winde geschützt, fallen die Sommer hier durchwegs wärmer aus als weiter nördlich. Das Jahresmittel liegt um fünf Grad Celsius über dem in den restlichen Alpen. Deshalb beginnt der Frühling in Südtirols Apfelparadies vor den Toren der Kulturstadt Meran früher. Durch die Höhenlage zwischen 270 und 1800 m gilt hier das Motto „Von den Palmen bis zu den Almen“.
Weit zurück in die Geschichte der Gegend rund um Lana führen eindrucksvolle Zeugen auf der „Alpinen Straße der Romanik“ zwischen Graubünden, Südtirol und Trentino. Dieses überregionale, schweizerisch-italienische Projekt öffnet Tür und Tor zu wertvollen romanischen Zeugen, darunter die Kirche St. Margareth in Lana mit Fresken aus dem Jahr 1215. Weltberühmt ist auch der Schnatterpeck-Altar in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt von Niederlana. Der größte Flügelaltar (14 m) im Alpenraum mit seinen 64 teils beweglichen Figuren aus Laub- und Nadelholz zählt zu den schönsten Werken der Südtiroler Spätgotik. Weitere beeindruckende Zeugen aus dem Mittelalter sind die Schlösser Lebenberg und Braunsberg.

FOTO: TB LANA & UMGEBUNG

Info:
Tourismusverein Lana & Umgebung
I-39011 Lana, Andreas-Hofer-Straße 9/1
Telefon 0039 0473 561770
www.lana.info, E-Mail: info@lana.net

Der Wegereferent berichtet aus den Arbeitsgebieten unserer Sektion

FÜR DIE ERSCHLIESSUNG DER BERGWELT WAR DIE INFRASTRUKTUR VON WEGEN UND HÜTTEN EIN ZENTRALES ANLIEGEN DER „ALPENVEREINSVÄTER“. DIESES NETZ VON BERGWEGEN SOWIE DIE ZUSTÄNDIGKEIT UND DIE FACHKOMPETENZ DAFÜR IN DEN ARBEITSGEBIETEN ZU ERHALTEN, IST EINE AKTUELLE AUFGABE DER ALPENVEREINE.

Hinzu kommen die monetären Belastungen der 354 DAV-Sektionen. In jüngerer Zeit haben einige Sektionen ihre Hütten und Arbeitsgebiete nicht mehr halten können und diese abgegeben. Die zugehörigen Arbeitsgebiete liegen brach.
Die folgenden Informationen sollen deutlich machen, dass auch unsere Sektion angesichts der großen Arbeitsgebiete und deren Betreuung eine aktuelle Aufgabe sieht und intern/extern entsprechend reagiert.

Am Knappensteig

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Höhenwege in den Lechtaler Alpen

Im Juli 2009 trafen sich Vorsitzende, Wege- und Hüttenwarte der hüttenbesitzenden Sektionen des DAV/OeAV zur Gründungsversammlung einer „ARGE Höhenwege in den Lechtaler Alpen“. Eingeladen hatte Nikolaus Adora von der Sektion Hanau in die Hanauer Hütte. Die Sektion Schwaben vertrat der 1. Vorsitzende Wilhelm Schloz.
Grundsätzlich soll die ARGE eine Kommunikationsplattform sein für übergreifende Themen in den Arbeitsgebieten. Gemeinsam mit den betreffenden Sektionen und den Talinstitutionen wie Planungsverbände, Kommunen, Touristenverbände etc. sollen Probleme in den Arbeitsgebieten besprochen werden, um diese gemeinsam zu lösen. Die Teilnehmer sahen die Vorteile darin, das Marketing der Hütten zu intensivieren sowie umfangreichere Arbeiten in den Arbeitsgebieten an ortsansässige Betriebe im Tale zu vergeben. Die Verantwortung für die Arbeitsgebiete bleibt dennoch bei den Sektionen.

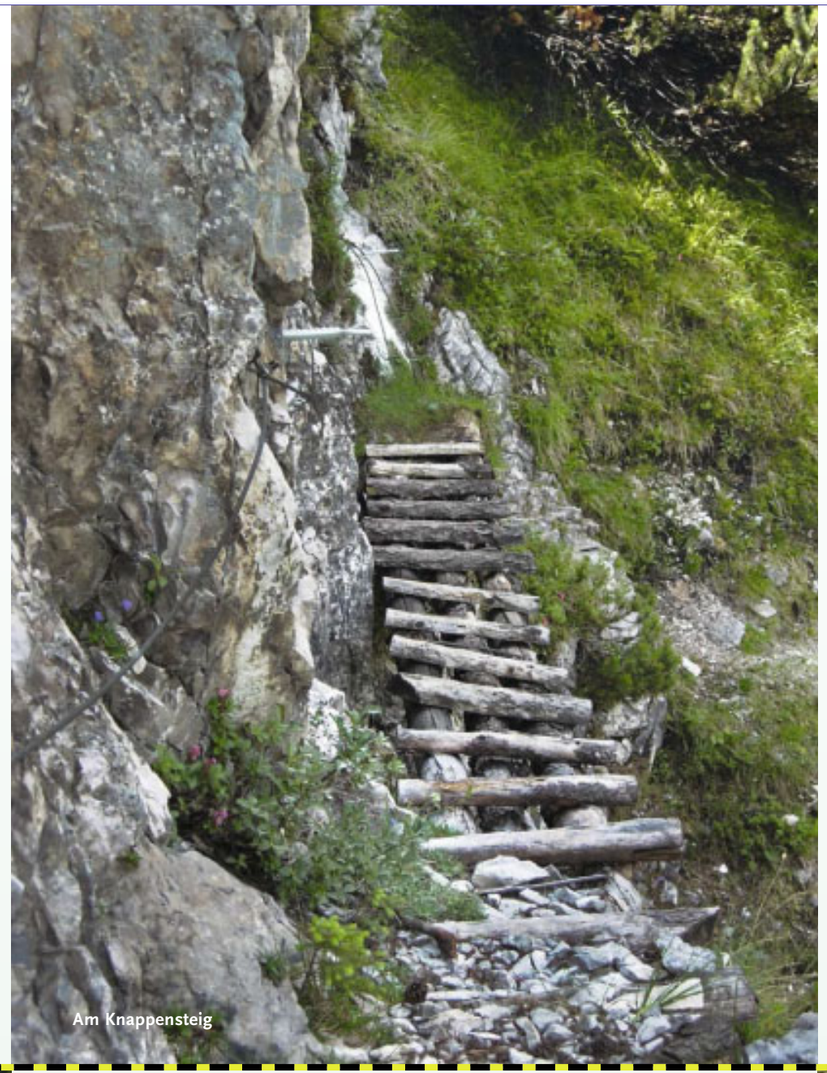
Kraftwerks-Ausbau Spullersee – „Beileitung Ost der ÖBB“

In einer Pressemitteilung vom 18. 11. 2009 hat sich der DAV gegen die Pläne der ÖBB zum Ausbau des Kraftwerks Spullersee ausgesprochen. Dieses Projekt tangiert den Naturpark Lechtal, der im Zusammenhang mit den 218 Natura-2000-Schutzgebieten nach EU-Kriterien in Österreich, davon 13 in Tirol, ausgewiesen wurde.
Das Land Tirol hat die naturschutzrechtliche Teilbewilligung für das Vorhaben bereits erteilt, ob dies aber auch mit geltendem EU-Recht vereinbar ist, wird in Frage gestellt und soll noch überprüft werden.
Die Realisierung der Pläne hätte erhebliche Folgen für das Ökosystem am Tiroler Lech. Der Tiroler Lech gehört zu den letzten weitgehend unverbauten Wildflusslandschaften im Alpenraum. Die ARGE Tiroler Lechtal hat mit 34 Institutionen, darunter auch der WWF, eine internationale Protestnote verfasst, die sich an die politischen Entscheidungsträger der EU, den österreichischen Bundespräsidenten sowie die Landeshauptleute von Vorarlberg und Tirol richtet.
Die ÖBB begründet ihr Projekt mit dem weiteren Ausbau des Österreichischen Bahnnetzes. Hierzu müsse u. a. die Kraftwerksanlage Spullersee energiewirtschaftlich optimiert werden. Von der zusätzlichen Wassermenge durch die neue „Beileitung Ost“ mit jährlich 24,8 Mio. Kubikmeter Zufluss verspricht sich die ÖBB eine Erhöhung der Jahresproduktion an elektrischer Energie um 50 Gigawattstunden im Jahr (für 6000 Züge zwischen Innsbruck und Wien).
Die „Beileitung Ost“ betrifft unser Arbeitsgebiet bei der Stuttgarter Hütte, und zwar den Pazüelbach ab der Trittalpe, und den Zürsbach unterhalb von Zürs. Durch die „Beileitung Ost“ wird dem „jungen Lech“ Wasser entzogen (in Steeg 6,2% des Abflusses) und über die Kraftwerksanlage Spullersee und Klostertal dem Abflussregime des Rheins zugeführt. Die ÖBB haben umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen angeboten.
In unserem Arbeitsgebiet und im Tiroler Lechtal befinden sich besonders schützenswerte Gebirgsbach-Lebensräume mit einer international bekannten und bedeutenden Fauna und Flora.

Am Knappensteig

Verkleinerung unseres Arbeitsgebietes im Karwendel

Unser Arbeitsgebiet im Karwendel umfasst über 140 qkm Fläche und ist durch Wege mit einer Gesamtlänge von ca. 67 km erschlossen. Die Königsetappe des „Adlerweges“ zwischen Karwendelhaus und Hallerangerhaus sowie die „Via Alpina“ führen durch unser Arbeitsgebiet. Mit den Hüttenübergängen zur Bettelwurf-, zur Lamsenjoch-, zur Pfeiss-Hütte und zum Karwendelhaus liegt das Hallerangerhaus sozusagen im Brennpunkt dieses Teils des Karwendelgebietes. In Anbetracht des umfangreichen Wegesystems im Arbeitsgebiet erfordert dieses einen jährlichen Arbeitseinsatz von oft mehreren Arbeitsgruppen. Besonders von unseren Pächtern des Hallerangerhauses, Anni und Georg Seger, verlangen die in Zusammenarbeit mit unserer Sektion geleisteten jährlichen Wegepflegemaßnahmen – neben der Arbeit durch die Betreuung der Hütte – einen großen Einsatz an organisatorischem Geschick. Wir haben daher vor etwa zwei Jahren den Antrag auf eine Katasteränderung des Arbeitsgebietes an den DAV/OeAV gestellt und vorgeschlagen, den südlichen Teil zwischen der Nördlinger Hütte und dem Solsteinhaus abzutrennen und zwischen den Sektionen des Solsteinhauses (Sektion Innsbruck) und der Nördlinger Hütte (Sektion Nördlingen) aufzuteilen. Inzwischen haben die betroffenen Sektionen dem Antrag bzw. dem Vorschlag zugestimmt. Für die sanierungsbedürftigen Wege leistet unsere Sektion einen einmaligen Beitrag von ca. 2000 Euro an die Sektion Nördlingen.


Am Knappensteig

Klassifizierung von Bergwegen

Ziel des DAV/OeAV ist die Vereinheitlichung der Bewertung von Bergwegen im Ostalpenraum zu einem nachvollziehbaren System. Für die Durchführung sind die ehrenamtlichen Helfer und die Wegewarte der Sektionen zuständig. Grundlage ist ein Handbuch, das von den Alpenvereinen den betreffenden Sektionen zugestellt wurde.
Dieses beschreibt in jeder Gebirgsregion Wege in den verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Die im Handbuch beschriebenen Wege sollen als Referenzwege für die von Wegwarten der Sektionen dann selbstständig zu klassifizierenden Wege ihres Arbeitsgebietes dienen. Bewertet ist immer die schwierigste Stelle eines Weges bei guten Weg- und Begehungsverhältnissen.
In unseren Arbeitsgebieten in Tirol und Vorarlberg finden die Schwierigkeiten der Wege in der Beschilderung und in der Art der Markierung weitgehend ihren Niederschlag. Die Art der Bezeichnung auf Wegtafeln und Markierungen auf Wegen richtet sich nach dem Wegekonzept des jeweiligen Bundeslandes in Österreich, in dem das Arbeitsgebiet liegt, und ist bereits berücksichtigt.

Jamtal, am Finanzerstein

Klimawandel

Wenn sich die Voraussagen der Klimaexperten bewahrheiten, werden sich die hochalpinen Gebiete in den kommenden Jahrzehnten dramatisch verändern.
Der Klimawandel ist allgegenwärtig – auch in unseren Arbeitsgebieten. Durch den Rückgang des Dauerfrostes (= Permafrost; in den Alpen ab ca. 2400 m) und durch heftige Unwetter, besonders in den Sommermonaten, entstehen vermehrt Schäden am insgesamt 40 000 km langen Bergwegenetz in den Ostalpen. Ursache sind u.a. Erdrutsche bzw. Steinlawinen. Im Spätsommer kommt das Blankeis unter der Firndecke zum Vorschein und erfordert zusätzliche Eisausrüstung und besondere subjektive alpine Erfahrung. Generell sind heute schon geführte Hoch- und Eistouren problematischer und mitunter umständlicher geworden oder nicht mehr machbar. Man muss mit schwierigen Randklüften bzw. Bergschründen, insbesondere im Spätsommer, rechnen. Besonders die Gletscherränder werden durch den beschleunigten Rückzug des Gletschereises zu Gefahrenzonen.
In den letzten Jahren sind deshalb aufwendige Wegverlegungen auf Teilstrecken bis hin zu Sperrungen und Sprengungen von losem Felsgestein erforderlich geworden (Bspw. „Boschweg“ in den Lechtaler Alpen, „Zahnjoch“ in der Silvretta oder der Weg zum Lafatscher Joch im Karwendel). Finanzielle Aufwendungen tragen die Sektionen des DAV/OeAV selbst. Bestenfalls werden die Kosten zum Teil durch die öffentliche Hand ersetzt und sind in den österreichischen Bundesländern unterschiedlich geregelt, obwohl das alpine Wegenetz zur wichtigsten touristischen Infrastruktur gehört.

Arbeiten in den einzelnen Gebieten

Karwendel

Sämtliche Brücken im Vomperloch waren nach dem Winter 2008/2009 beschädigt. In Zusammenarbeit mit der Sektion Oberland konnten im Vomperloch alle Brücken und der Zugang zur Lamsenjochhütte ab der so genannten „Katzenleiter“ wieder instandgesetzt werden. Ein HELI brachte das Baumaterial an den jeweiligen Verwendungsort. Die notwendigen Forstarbeiten bzw. das Holz wurden unentgeltlich von den Österreichischen Forsten zur Verfügung gestellt. Im Spätsommer 2008 musste der Weg vom Hallerangerhaus zum Lafatscher Joch aus Sicherheitsgründen drei Tage wegen Steinschlag gesperrt werden. Eine Sprengung der den Weg gefährdenden Felsen wurde erforderlich.

Lechtaler Alpen

Im Arbeitsgebiet um die Stuttgarter Hütte konnten wir einen neuen Mitarbeiter für die Wegarbeiten gewinnen. Dieser war über die Sommersaison 2009 im Arbeitsgebiet mit der Wegverlegung in der Rauhekopfscharte, mit der Anbringung von Sicherheitsseilen im Arbeitsgebiet und mit Wegmarkierungsarbeiten betraut.

Silvretta

Im Arbeitsgebiet waren sechs externe Arbeitskräfte mit den Sanierungsarbeiten an Wegen und Steigen beschäftigt. Besonderes Augenmerk galt der Markierung von Wegen, wobei vermehrt so genannte „Steinmanndl“ aufgebaut wurden. Von der Sektion Wiesbaden erhielten wir die Zusage, dass die Getschnerscharte im Jahre 2010 in Zusammenarbeit der Sektionen saniert wird. Der Weg von/zur Wiesbadener Hütte über die Getschnerscharte ist der einzige gletscherfreie Übergang ins Bieltal. Auf dem Weg sind neue Wasserabschlagsrinnen gebaut, Stauden geschnitten, Markierungen erneuert und ca. 30 m Weg neu verlegt worden.
Auf dem Steig zum Rußkopf wurden ca. 350 m neu verlegt, neue Markierungen angebracht bzw. Steinmänner gebaut.
Auf dem Steig zur Pfannknecht-Scharte sind ca. 550 m Steig bis zum Klettersteig erneuert und Markierungen angebracht bzw. Steinmänner gebaut worden. Der Steig vom Pfannknecht wurde in Richtung Finanzerstein neu angelegt, markiert und mit Steinmännern kenntlich gemacht.
Auch die vom Finanzerstein ausgehenden Wege wurden markiert und, wo erforderlich, saniert.
Der Steig zum Gamshorn wurde von Steinen ausgeräumt und mit Wasserabschlagsrinnen versehen. Im Felsbereich zum Gipfel des Gamshorn wurde ein neues Sicherungsseil installiert. Am Gipfelkreuz musste ein Seil erneuert werden, das vom Blitz beschädigt war. Der Steig wurde auf der ganzen Länge neu markiert.
Im Steig zum Totenfeld wurden die Markierungen erneuert und Steinmänner gebaut.
Für die Ausführung der Sanierungsarbeiten im Arbeitsgebiet waren 576 Mannstunden erforderlich. Der Hüttenpächter Gottlieb Lorenz organisierte die auszuführenden Arbeiten am Wegenetz im Jamtal.

Kleines Walsertal

Der Zugang zur Hütte wurde am „Fahnenhang“ von einer Baufirma aus dem Kleinen Walsertal saniert.
In dem Arbeitsgebiet um die Schwarzwasserhütte ist die Umweltgruppe tätig und berichtet an anderer Stelle von den Aktivitäten im Berichtsjahr 2009.
Inzwischen ist das Gebiet Kleines Walsertal um die Schwarzwasserhütte in das Arbeitsgebiets-Kataster, nach Vorschlägen unserer Sektion, stark vergrößert worden.

Brandner Tal

Hier ist die Talgemeinde Bürs/Bürserberg mit ihren Wegwarten tätig, welche die Wegtafeln und Markierungen sowie die Sicherungseinrichtungen an der Mondspitze und am Schillerkopf in Ordnung halten.

Text: Kurt Herbert
Fotos: Kurt Herbert und
Georg Seger

Auszüge aus dem Jahresbericht 2009

Der Gletscher im Totenfeld,
Zustieg zur Haagspitze (3029 m)
origraphisch links am Gletscherrand.

INFO

Weiterführende Informationen unter:
http://de.wikipedia.org/wiki/natura_2000
http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/naturschutz/schutzgebiete

Im Vomperloch

Schön war's ...

Familiengruppe I ist Geschichte

... Es war einmal eine Familie,
deren Eltern keine Lust mehr darauf hatten, mit ihren beiden kleinen Kindern immer allein durch die Berge oder über die Alb zu ziehen. Die Kinder beschwerten sich darüber, dass es alleine so langweilig sei. Da auch die Eltern der Kinderquengeleien überdrüssig waren, beschlossen sie, eine Familiengruppe zu gründen. So geschehen im Frühjahr 2000.
Durch einen Aufruf in „Schwaben Alpin" angesprochen, gesellten sich schnell Gleichgesinnte dazu, und die Zahl wurde schier unübersichtlich. Bei den ersten Touren bewegte sich diese neu gegründete Familiengruppe mit teils 60 Wanderern durch die Lande. Da wurde so manche Tour zu einer Tortur. Aber über die Jahre hinweg pendelte sich das Teilnehmerfeld auf 20 bis 30 Personen ein. Und es bildete sich ein fester Stamm.

> > > > > > > > > > >

Anspruchsvolle Ziele erkundet

So ergab es sich, dass immer anspruchsvollere Berg- und Naturziele erkundet werden konnten. Eltern und Kinder bewegten sich sicherer in der Bergwelt und entwickelten Gespür für ihre Umwelt. Und ganz nebenbei verschwanden auch weitestgehend die Quengeleien. Klettern, Wandern, Höhlen erkunden, Paddeln, Radfahren, Spielen, Grillen und manchmal auch nur Faulenzen, das waren die bevorzugten Tätigkeiten dier Familiengruppe.

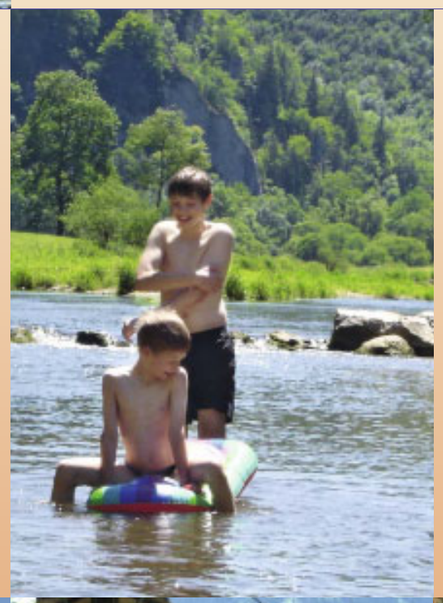
Aus Kindern wurden Leute

Die Zeit verging, die Kinder wurden größer, die Eltern älter, und so trug es sich zu, dass wieder Genörgel zu hören war. Die Jugendlichen beschwerten sich darüber, mit den Eltern unterwegs sein zu müssen. Sie wollten natürlich ihre eigenen Wege gehen und selbstständig werden. So entschied man sich, im Sommer 2009 die letzte Familienausfahrt anzubieten und danach die Familiengruppe I aufzulösen. Und wenn auch diese Familiengruppe „gestorben“ ist, so wandern die alleingelassenen Eltern noch heute durch die Gegend.

Für viele schöne Erlebnisse mit allen Familien der Familiengruppe I in all den Jahren bedanken sich Regina, Jürgen, Veronika und Thomas Stoll.

Und kein Ende ohne Aussicht : Michael Graf mit Familie wird im Frühjahr 2010 eine neue Familiengruppe für Eltern mit kleineren Kindern gründen und dafür sorgen, dass die Geschichte eine Fortsetzung hat.

Text: Regina Stoll
Fotos: Familiengruppe



Neue Familiengruppe im Entstehen

Angefangen hat die Idee, eine neue Familiengruppe zu gründen, mit unserer eigenen Suche nach Familien, die ähnliche Vorstellungen ihrer Freizeitgestaltung haben wie wir. Wir, das sind meine Frau Uschi, unsere fünfjährige Tochter Nicha und ich.

Irgendwann kam uns dabei die Idee, dass wir uns bei der Sektion nach Möglichkeiten für Familienaktivitäten erkundigen könnten, doch leider gab es in der in Frage kommenden Altersstufe keine bestehende Gruppe.

Deshalb suchen wir nun weitere Familien, die

- gerne in der Natur unterwegs sind, um zu grillen, zu wandern, in Bächen zu planschen, Fahrrad zu fahren usw.,
- Kinder haben, die etwa zwischen drei und sieben Jahre alt sind,
- sich gerne in einer Gruppe engagieren wollen,
- mit Humor und Spaß bei der Sache sind.

Wir stellen uns vor, dass man sich monatlich zu gemeinsamen Aktivitäten trifft, wobei Vorschläge aus der Gruppe natürlich willkommen sind. Selbstverständlich können auch Kinder anderer Alterstufen dabei sein, doch werden die Aktivitäten auf die oben genannte Zielgruppe abgestimmt sein.

Das erste Treffen zum Kennenlernen und Beschnuppern wird am 25. April 2010, 14:00 Uhr, stattfinden. Wir treffen uns vor dem Alpin-Zentrum in Stuttgart-Degerloch (Waldau), Georgiiweg 5.

Zeigen Sie Interesse oder haben Sie Fragen, wenden Sie sich bitte an

Michael Graf
Im Seidenbäumle 35
71397 Leutenbach
07195 583442
Mu.graf@web.de

Klettern und Apfelstrudel

JuSpo aus Aalen in Südtirol

Eine Woche lang unternahmen Mitglieder der Junioren- und Jugendsportklettergruppe (JuSpo) aus Aalen während der Herbstferien Ende Oktober 2009 Wanderungen, Klettersteige und Klettertouren in Südtirol.

Unser Basislager in Natz bei Brixen war der Ausgangspunkt für unsere Expeditionen in die Dolomiten. Als Eingehtour entschieden wir uns für einen Steig auf den Spuren des Ersten Weltkriegs. Durch endlose Gänge, meist im Dunkeln, führte uns dieser auf den Lagazuoi (2751 m). Am Ende des Tunnels erwartete uns eine geschlossene Schneedecke, die uns zum Bau eines Schneemannes animierte und auch den Aufstieg von der Hütte zum Gipfel nicht erleichterte. Nach dem Abstieg, der in uns den Wunsch nach Klappski weckte, stärkten wir uns bei einem reichhaltigen und guten Abendessen im Fürstenhof.

Kurze Hosen im Herbst

Um uns aufzuwärmen, durchstiegen wir am nächsten Tag den Pertini-Klettersteig an der Steviawand bei Wolkenstein. Dieser Klettersteig befindet sich zum Teil im Naturpark, weshalb sein Rückbau immer wieder diskutiert wird. Weil er südseitig gelegen ist und ein wunderbares Panorama auf die Sellatürme, die Langkofelgruppe und den Schlern bietet, ist er allerdings sehr lohnenswert und ein Rückbau wäre unserer Ansicht nach sehr bedauerlich.

Richtig südländisches italienisches Flair erwartete uns am dritten Tag, der uns an die Sonnenplatten in die Nähe von Arco führte, wo wir die Via Teresa und 46°Parallelo kletterten. Dort genossen wir die für Ende Oktober unerwartet warmen Temperaturen in kurzen Hosen und belohnten uns für den Klettertag mit einem Gelato in der Eisdiele in Dro.

Kurz und knackig – oder Apfelstrudel

Von der Hitze sollte es am nächsten Tag wieder in die Kälte gehen. Wir hofften, den Plattkofel über den Oskar-Schuster-Steig besteigen zu können. Nachdem wir den Aufstieg über teilweise gefrorenes Gelände um den Langkofel noch ohne Gedanken an ein Scheitern hinter uns brachten, bekamen wir am Einstieg, wo uns eine 15 cm hohe Schneedecke erwartete und eisige Temperaturen herrschten, doch Bedenken. Und als wir nach einer Pause an der Langkofelhütte den Einstieg zum Klettersteig erreichten und uns eine geschlossene Schneedecke er-

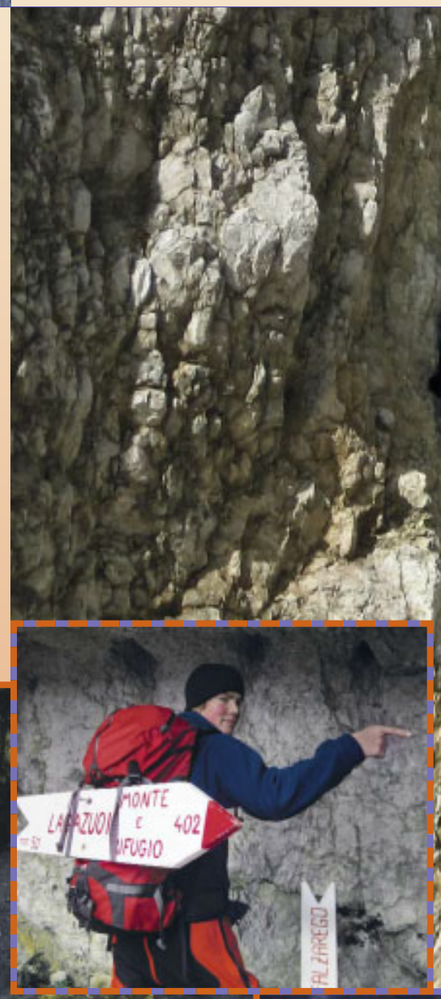
wartete, mussten wir schweren Herzens umdrehen. Zudem ist die Tour laut Klettersteigführer nur bedingt gesichert. Unser Ausweichplan führte uns weiter um den Plattkofel und über den Friedrich-August-Weg wieder zu unserem Ausgangspunkt, dem Sellajoch, zurück. Die Jungs aus unserer Gruppe meinten, nach der anstrengenden Tour noch einen draufsetzen zu müssen, und bestiegen über den kurzen, aber knackigen Klettersteig den Col Rodella, während sich die Mädels auf der Hütte einen Apfelstrudel genehmigten.

Nicht verzagen, Guido fragen

Einen etwas ruhigeren Tag legten wir am Mittwoch ein, um uns von den Strapazen des Vortages zu erholen. Wir folgten einem Tourenvorschlag, der auf langjähriger Erfahrung des Hüttenwanderers Guido basierte. Auf der Villanderer Alm, von der aus man einen phantastischen Rundblick auf die berühmten Dolomitengipfel hat, wanderten wir zur Stöfflhütte und zur Marunzer Schupfe, wo wir kulinarische Highlights aus Südtirol genossen: Speck mit Schüttelbrot, Käsnocken und Kaiserschmarrn. Ein Trimm-Dich-Pfad half uns, die Kalorien wieder abzubauen. In Brixen ließen wir den Tag mit der Suche nach neuer Bergliteratur in der Athesia-Buchhandlung ausklingen.

Klettern mit Durchschlupf

Alpines Kletterfeeling in den Dolomiten mit verhältnismäßig guter Absicherung fanden wir am Hexenstein am Falzaregopass. Eine Route im vierten Schwierigkeitsgrad führte uns über 6 Seillängen auf der Südkante zum Gipfel. Die Tour zeichnet sich durch festen Fels und abwechslungsreiche Kletterei in der Sonne aus. Besonders originell ist der Durchschlupf in der 5. Seillänge. Wie schon am Lagazuoi stießen wir auch hier beim Abstieg auf Schützengräben und ehemalige Kriegsstellungen.



Besichtigen statt klettern

Enttäuscht wurden wir am Freitag von einem vielversprechend klingenden Klettersteig an der Pursteiner Wand in Sand in Taufers im Ahrntal. Bereits nach 15 Minuten erreichten wir das zwar spektakuläre, aber doch viel zu frühe Ende des Klettersteigs, eine Sitzgruppe in 40 Metern Höhe. So nutzten wir den restlichen Tag mit der Besichtigung der drei hohen Reintalwasserfälle und der sehenswerten mittelalterlichen Burg in Sand in Taufers.

Von einer insgesamt aber rundum geglückten Tourenwoche kehrten wir über den Kaiser-Max-Klettersteig bei Innsbruck nach Aalen zurück und freuen uns jetzt schon auf die nächsten Herbstferien in Südtirol. In unserem Programm haben wir diese Woche jedenfalls schon fest eingeplant.

Text+Fotos: Hanna Gaul und Sophia Steinhülb, JuSpo Aalen

Wandergruppe Stuttgart

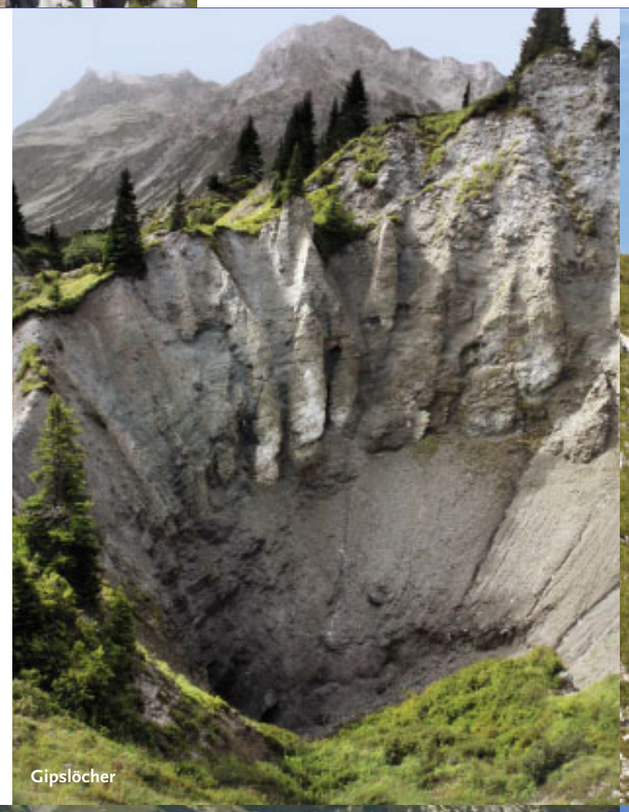
Von einem, der auszog, um mit Schwaben die Berge zu erobern

Die Tour der Wandergruppe in Lech Anfang September 09 startete mit einem Strahlen: Die Sonne empfing uns in unserer Pension „Michaela“ in Oberlech. Unsere Wanderführer Volker und Gisela zogen mit uns gleich vors Haus, rein in die erste Eingewöhnungstour, mitten in die Gipslöcher, fachmännisch Dolinen genannt. Immer wieder schweiften unsere Blicke über die herrliche Landschaft. Wie heißt der Berg da? Volker wusste auf alle Fragen eine Antwort, und wenn nicht er, dann andere, die das Gebiet schon kannten.

Der Abend nahte, da konnte der Koch beweisen, was es mit der angekündigten „Gourmet-Halbpension“ auf sich hatte. Aus der Ausschreibung kannten wir alle das Wort. Und nach dem Abendessen wussten wir auch, was dahintersteckte – ein Meisterkoch, der uns mit viel Lust und besten Zutaten ein herrliches Menü nach dem anderen kredenzte. Ein Hoch auf ihn, denn er versüßte jede noch so schwere und lange Tour.

Berge, Seen und gute Hütten

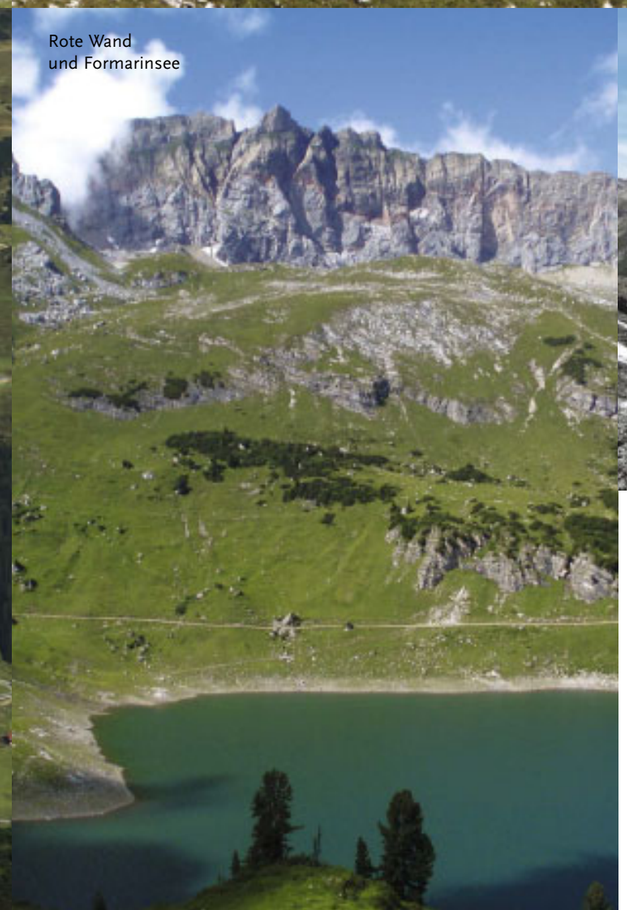
Na ja, ganz so schlimm war es dann doch nicht, denn die DAV'ler können schon etwas leisten. Jeden Tag ein neues Ziel, ein neuer Berg, bekannte und weniger bekannte, wie Mohnenfluh, Fanggekarspitze, Madlochspitze oder Formaletsch. Daneben haben wir in den sieben Tagen immerhin fünf herrliche Bergseen, darunter den Butzensee, Formarinsee und Körber See, gefunden und uns dort im strahlenden Sonnenschein ausgeruht. Natürlich stand auch immer eine AV-Hütte, fast wie zufällig, auf unserem Weg, erst die Stuttgarter, dann die Freiburger und Ravensburger, um nur die wichtigsten zu nennen. Alle Hüttenwirte und Wirtinnen waren freundlich und halfen uns mit Speis und Trank und einem fröhlichen Lachen über die Mühsal des Weges hinweg. Auch das war Genuss pur!



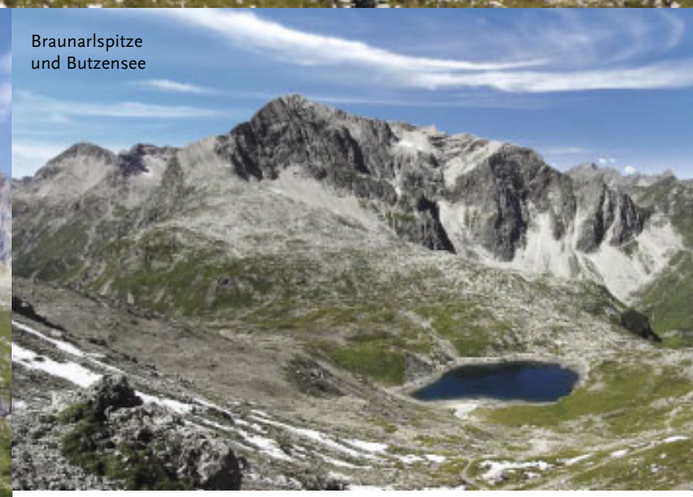
Gipslöcher

Widderstein
vom Butzensee

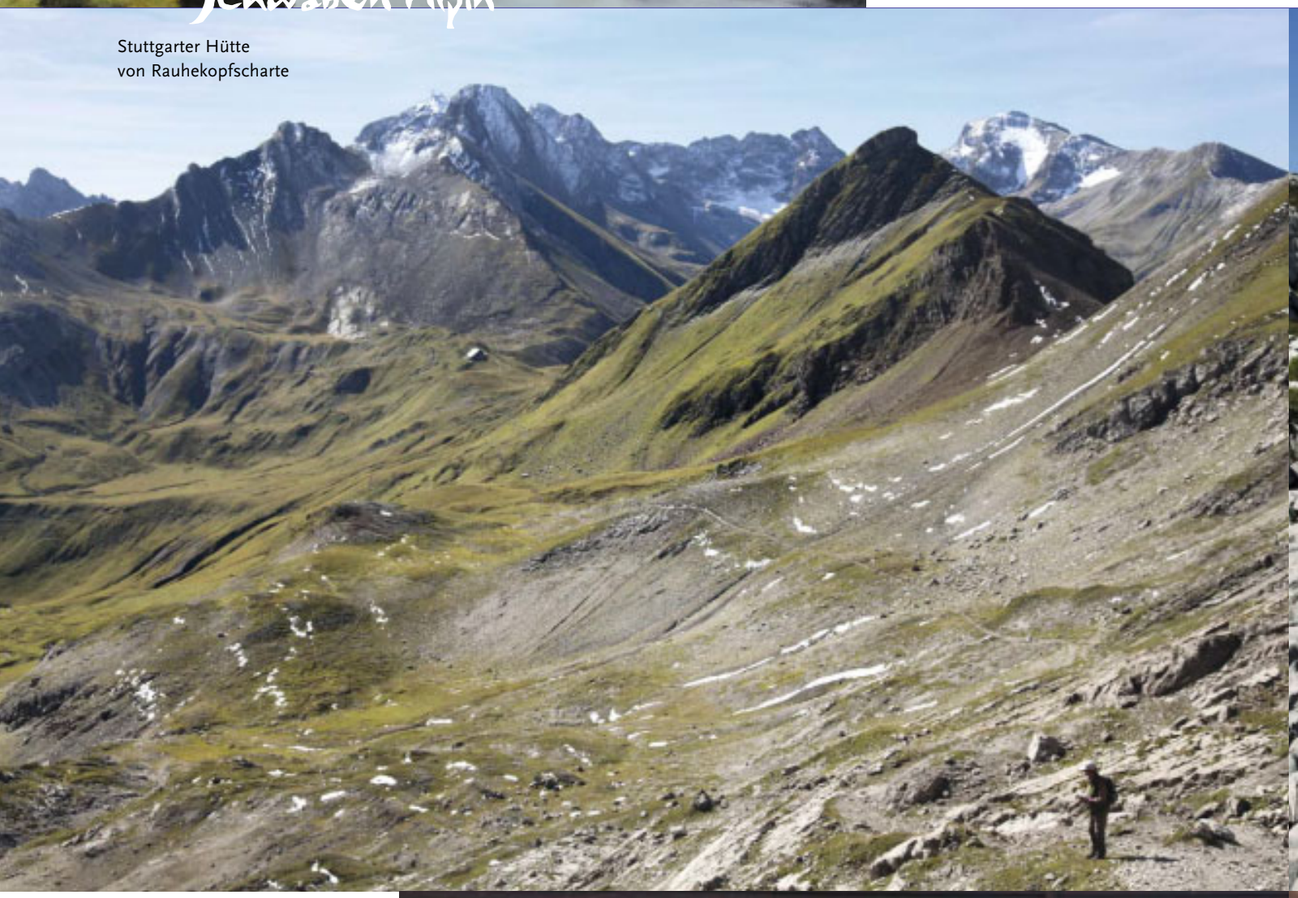
Oberlech und
untere Gipslöcher
(vom Rufikopf)



Rote Wand
und Formarinsee



Braunarlspitze
und Butzensee



Stuttgarter Hütte
von Rauhekopfscharte

Auf der Karstfläche

Vor der
Stuttgarter Hütte

Entstehung der Megalodonten

Ammoniten, Belemniten und Dolinen

Dann folgte eine ganz besondere Tour mit unsrem Tausendsassa-Koch ins „Steinerne Meer“. Dort erhielten wir einen Einblick in die Entstehung der Alpen und einen Überblick über viele „Zeitzeugen“ aus dieser Zeit. Er und Volker zeigten und erläuterten, was hier alles zu finden war – und auch noch immer zu finden ist! Ammoniten und Belemniten, Megalodonten, Kuhtrittmuscheln, und nicht die Turmschnecken zu vergessen, alle unter dem Meer und mit entsprechendem Druck gepresst zu Versteinerungen. Das Ganze fand vor rund 200 Millionen Jahren statt. Schon die Struktur der Gesteine war ein Abenteuer; eine Karstfläche, total zerklüftet, mit tiefen Spalten und Rissen. Jegliches Schmelz- und Niederschlagswasser verschwindet in diesem verkarsteten Kalkgestein und schafft neue Löcher, Rinnen und Dolinen. Aber dank unserer kundigen Führer sowie einer hervorragenden Wegekennzeichnung fanden wir aus dem Felsengewirr wieder heraus und ließen uns nach einem langen Abstieg auf der Freiburger Hütte bei einem Bier oder Skiwasser fröhlich nieder.

Warum Tausendsassa-Koch? Na ja, neben der Kochkunst beherrscht er noch die Gesteinskunde, kann mit Schleifsteinen seine Funde aufpolieren und herausarbeiten. Und er kann fotografieren, und wie! Einen herrlichen Bildband hat er gestaltet und einen Ortsprospekt mit Fotos bestückt. Seine Multimediashow über Lech, die Berge, Flüsse und Seen in vier Jahreszeiten begeisterte uns!

Sonne, Wolken und Nebel

Im Einladungsrundschreiben hatten Volker und Gisela von „hoffentlich Kaiserwetter“ gesprochen. Und es war, als hätte der Wettergott persönlich über uns gewacht. Dieses Wetter hat die Note 1+ verdient. Jeden Tag Sonne vom frühen Morgen bis in den Abend hinein, alle Nasen waren rot verbrannt und leuchteten nach Sonnenuntergang noch nach – alle Wolken waren auf Urlaub, zumindest aber woanders! Erst am Freitag kam eine „Erlösung“. Es wurde etwas kühler. Doch Nebel und Wolken konnten nicht verhindern, dass wir auch an diesem Tag eine lange und anstrengende Tour unternahmen.

Der Dank eines „Nordlichtes“

Zum Schluss, und bevor ich es vergesse, ich komme aus der Bonner Sektion und war neugierig, was die Schwaben so anstellen und wie sie mit einem „Ausländer“ umgehen. Ich fühlte mich sehr gut aufgehoben bei den Schwaben. Und ganz „reinrassig“ waren ja auch nicht alle. Viele Zug’reiste, sogar Hamburger, waren mit von der Partie. Hätte ich vom Dialekt immer alles verstanden, dann hätt ich noch mehr gelernt. Aber das kann ja noch werden – adele sag ich für’s Erste und sicherlich nicht für’s Letzte ...

Text+Fotos: Heinz Lemaire aus Neustadt/Wied

INFO

Pension:
www.pension-michaela.com

Karten und Führer:
DAV-Karte 3/2, „Lechtaler Alpen – Arlberggebiet“ für das Formaringebiet die österr. topogr. Karte 1:250 00, Blatt 142 (Schruns)
Gebietswanderkarte 1:50 000 der „lech zürs tourismus gmbh“
Rother Wanderführer – Bregenzer Wald (!)

Anfahrt mit öffentl. Verkehrsmitteln:
Stuttgart–Lech, Dauer 6–7 Std.
Bis Lindau mit BW-Ticket (durchgehender IRE);
Lindau – Lech mit Einzel-Ticket des Vorarlberger Verkehrsverbundes (in Lindau am Bahnhof erhältlich und in allen Zügen gültig);
Informationen und alle Fahrpläne über www.vmobil.at

Bezirksgruppe Aalen

Herrliche Tourentage im Martelltal

Am 30. Juli 2009 war es endlich wieder so weit, wir 14 Bergbegeisterte fuhren 400 Kilometer von Aalen ins wildromantische Martelltal. Dieses Vinschgauer Tal im Nationalpark Stilfser Joch ist immer noch ein echter Geheimtipp, wenig bekannt, weitgehend unberührt, wunderschön und ideal für sämtliche Spielarten des Bergsteigens.

Dass der Vinschgau auch das niederschlagärmste Tal der gesamte Alpen ist, erkennt man an den vielen Beregnungsanlagen entlang der Fahrstraßen. Von Schlanders folgten wir der Abzweigung in Richtung Martell, bis wir schließlich den auf etwa 1900 m Höhe gelegenen Zufrittstausee erreichten. Von hier aus waren es nur noch wenige Kilometer bis zum Ende der Fahrstraße und zum „Einstieg“ in das Tourengebiet im hinteren Martelltal.

Vor der Marteller Hütte, im Hintergrund die Königspitze

Hütte neben einem Lazarett

Als Stützpunkt haben wir uns die Zufallhütte auf 2265 m Höhe ausgesucht, die wir nach ca. 50 Minuten Fußweg vom Ende der Fahrstraße aus erreichten. Die Zufallhütte liegt auf einem Hochplateau und diente im ersten Weltkrieg dem österreichischem Militärkommando als Quartier. In unmittelbarer Nähe zur Hütte befinden sich noch Überreste von Mannschaftsunterkünften, Stallungen und einem noch völlig erhaltenen und bewohnten Lazarett. Nachdem wir unsere Lager und Zimmer bezogen hatten, blieb noch genügend Zeit zur Erkundung der Hütte und ihrer Umgebung und zur Muße.

Nebel trübt das Gipfelglück

Als Eingehtour zur Akklimatisation und wegen der Vorhersage auf unbeständiges Wetter entschieden wir uns am nächsten Tag für die Hintere Schöntaufspitze (3325 m) und für die sich anschließende Besteigung der Madritschspitze (3265 m).
Wir starteten frühzeitig bei noch passablem Wetter. Technisch unschwierig ging es auf gut markierten Wegen durch das herrliche Madritschtal zum Madritschjoch auf 3123 m Höhe. Dieses Joch zählt unter Mountainbikern als der schwierigste und höchste zu bewältigende Teil einer Alpenüberquerung. Weiter ging es dann, sich rechts haltend und steil mit leichter Blockkletterei auf den Gipfel der Hinteren Schöntaufspitze mit grandiosem Ausblick auf das „Suldener Dreigestirn“ Königspitze, Monte Zebrù und Ortler. Leider hatte sich während unseres Aufstieges das Wetter merklich verschlechtert, es zogen Nebelschwaden auf und verwehrten uns den erhofften Gipfelausblick.

Elmsfeuer und Nieselregen

Gerade auf dem Gipfel angekommen, bemerkten zwei Teilnehmer eine starke elektrostatische Aufladung der Luft. An den Skistöcken von Roland sprangen knisternde Funken über, und seiner Frau Sieglinde standen die Haare zu Berge. Diese „stille Entladung“ nennt man Elmsfeuer. Sie äußert sich durch leises Knistern oder Summen, exponierte Gegenstände sind häufig betroffen. Diese Entladungen gelten allgemein als Vorzeichen einer Blitzgefahr und müssen sehr ernst genommen werden.
Um der Gefahrenzone zu entgehen, entschieden wir uns für den sofortigen Abstieg. In unserer Nähe schlug auch ein gewaltiger Blitz ein, leichter Nieselregen setzte ein.
Wegen des Wetters ließen wir auch die Madritschspitze rechts liegen und traten den Rückzug zur Zufallhütte an. Das Wetter hatte sich wieder gebessert, und es klarte auf.
Wir nutzten die Zeit bis zum Abendessen zur Ausbildung in der Spaltenbergung.
Ein reichhaltiges viergängiges Abendessen entschädigte uns für die entgangene Aussicht und die nicht erfolgte Besteigung der Matritschspitze.

Auf lehrreichem Gletscherpfad

Da die Gletscher noch nicht ganz aper und nur unzureichend mit Firn bedeckt waren, entschieden wir uns am nächsten Tag für eine spaltenfreie Eis- und Felstour auf die 3327 m hohe Köllkuppe. Karin hingegen nahm sich mit zwei Teilnehmern den Gletscherlehrpfad vor, welcher der angebotenen Bergtour in nichts nachstand. Auf dem Rundgang des Gletscherlehrpfades geht man in neun Etappen über rund 10 km und ca. 600 Hm zu sehr interessanten Beschreibungen von Etappe zu Etappe. Die drei waren sich einig, dass dies eine lohnende Alternative zur Bergtour war und ihnen viele neue und interessante Erkenntnissen zu diesem einmaligem Gebiet vermittelt wurden.

Anstieg zur Zufallhütte

Auf dem Weg zur Köllkuppe, hinten links die Zufallspitze und dahinter der Monte Cevendale

Gleich zweimal auf dem gleichen Gipfel

Wir Bergsteiger zur Köllkuppe erreichten nach etwa einer Stunde die Marteller Hütte auf 2610 m Höhe. Von dort ging es dann über einen steilen Steig zum Hohenferner und weiter über das 3150 m hohe Hohenfernerjoch. Von dort stiegen wir über eine kurze Steilstufe und anschließend mit leichter Blockkletterei auf den bescheidenen Gipfel der Köllkuppe, dem ein Gipfelkreuz bis heute leider nicht vergönnt ist. Eine Entschädigung für das nicht vorhandene Gipfelkreuz bietet aber allemal die grandiose Aussicht auf den 3769 m hohen Monte Cevedale und viele weitere Dreitausender in dieser Region. Nach ausgiebiger Gipfelrast machten wir uns auf den Abstieg über die Westflanke der Köllkuppe, dem in der Karte eingezeichneten Normalweg. Diese Route entpuppte sich allerdings als Sackgasse, da sie unbegehbar war. Steinschlaggefährdete und morastige Steilrinnen hätten ohne Sicherungsmöglichkeit gequert werden müssen. Auch eine kurze, morastige Geröllsteilstufe zum Hohenferner zwang zur Rückkehr auf den Gipfel der Köllkuppe, wo wir uns wiederholt nach der Besteigung dieses Dreitausenders in die Arme fallen durften. Zwei Dreitausender innerhalb 1,5 Stunden ist ja auch etwas, oder?

Nachdem wir wieder über den Hohenferner zur Marteller Hütte abgestiegen waren, gönnten wir uns hier ein Gipfelbier vor dem Abstieg zur Zufallhütte.
Nach einem exzellentem Abendessen testeten noch ein paar von uns ihr Können im nahen Klettergarten direkt neben dem alten Lazarett, bis die einbrechende Nacht wieder alle in der guten Stube der Hütte vereinte.

Freude auf kommende Bergtage

Am Sonntagmorgen, nach einem sehr gutem Frühstück, stiegen wir ab und besichtigten das längst verfallene Hotel „Paradiso“, das im 2. Weltkrieg zur Erholung von Wehrmachtsoffizieren genutzt wurde. Beim Anblick dieses vom Verfall gezeichneten ehemaligen Prachthotels mitten in den Bergen wurde jedem wieder das Vergängliche allen menschlichen Schaffens bewusst.
Ein wenig nachdenklich mit den Erlebnissen und Eindrücken der letzten drei Tage, fuhren wir, mit einem Zwischenstop in der kleinsten mittelalterlichen Stadt der Welt, Glurns mit seinen 883 Einwohnern, zurück.
Wir freuen uns schon heute auf die Sommerausfahrt 2010: Überschreitung Ötztal – Erlanger Hütte – Pitztal, eine dreitägige, überaus abwechslungsreiche, teilweise hochalpine Genusstour mit herrlichen Ausblicken!

Text+Fotos: Klaus & Karin Hitschfel

INFO

Karten:
Tobacco 043, Vinschgauer Oberland
Kompass 072, Ortler/Cevedale mapgraphic 03, edition bozen

Führer:
Vinschgau (Rother Wanderführer)

Unterkunft:
www.zufallhütte.com

Bezirksgruppe Kreis Böblingen

Winklmoos und Hemmersuppe

Reit im Winkl wirbt mit dem Slogan „Urlaubsparadies in den bayerischen Alpen“. In dieses vollmundig versprochene Paradies fuhren dreizehn passionierte Wintersportlerinnen und Wintersportler vom 25. bis 30. Januar 2010, um auf den ausgedehnten Loipen den Skilanglauf in vollen Zügen zu genießen. Und Genuss pur wurde ihnen auch geboten.

Über dieses bezaubernde Dorf ist schon viel Lobendes geschrieben worden. Man kann im Sommer über blühende Matten wandern und im Herbst durch bunt-

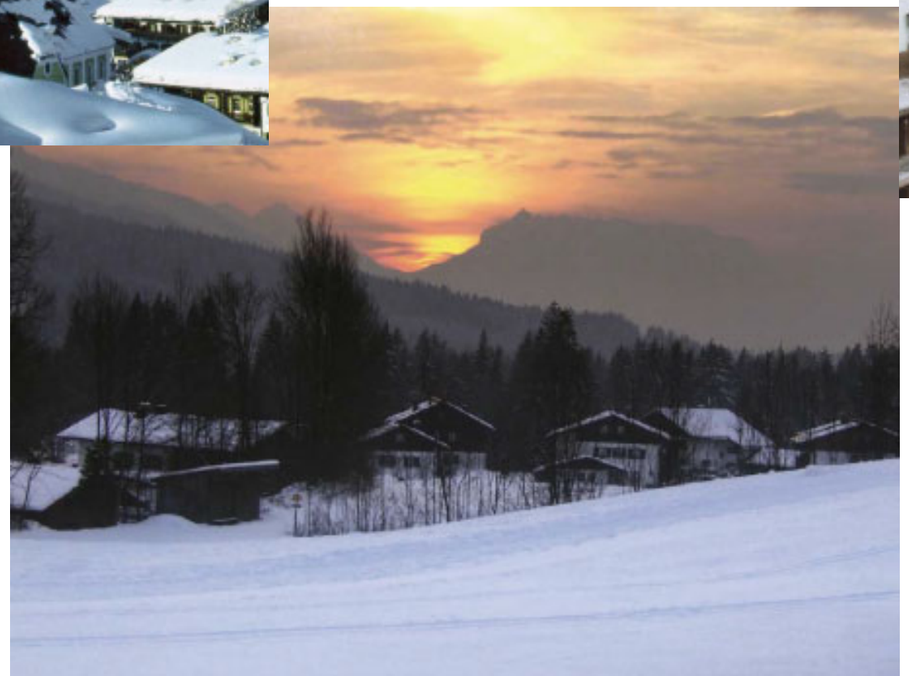
gefärbte Wälder streifen. Von der reizvollsten Seite aber zeigt sich Reit im Winkl im Winter. Schnee gibt es noch im Überfluss, wenn weiter unten am Chiemsee das Tauwetter die weiße Pracht zum Schmelzen bringt.

Und gleich ging’s los

Trotz widriger Straßenverhältnisse kamen wir alle am Montag gegen 12.00 Uhr vor der „Pension Flora“ an, von der Wirtin Rita Auer bereits erwartet. Nach einem kurzen Vesper wurden die Ski angeschnallt, und los ging’s von dem nahen I-Punkt aus durch das Schneetreiben auf die präparierte Loipe. Die Ortsloipe durch das Skistadion, entlang des Grenzbaches bis Blindlau und zurück über den Krautloider bot in drei Stunden lange, ebene Strecken und kurze rasante Abfahrten – genau das Richtige zum Eingehen. Durchgepustet empfing uns Rita mit dem obligaten Willkommensekt, den örtlichen Neuigkeiten und interessanten Tourenvorschlägen. Im Restauant „Omnia“ von Tochter und Schwiegersohn war der Tisch zum Abendessen schon gedeckt.

Evi, Evi überall

Ortsklatsch – die Langläuferin Evi Sachenbacher-Stehle, das Goldkind der Olympischen Spiele 2002 in Salt Lake City, ein Reit im Winkler Kind, war wieder in aller Munde. Sie hat sich auch in diesem Jahr die Goldmedaille erkämpft. Die Holländer trugen in dieser Woche ihre Wintersportmeisterschaften aus, mit lautem Geschrei und großem Einsatz. Auf die Winklmoosalm der Goldrosi Mittermaier fährt jetzt eine Kabinenbahn vom Seegatterl aus. Der Shuttlebus bis zur Talstation ist noch immer kostenlos.
Am Dienstag schneite es wieder. Auf der Chiemgau-Loipe ging es von der Ortsmitte aus über die langegezogene Tal-Loipe bis zum Seegatterl, und weiter im großen Bogen zur Sachenbacher Alm. Evis Onkel und Bruder sorgen in dem urigen Haus für das Wohl der Gäste. Ihre Kartoffelsuppe ist weit und breit berühmt. Am Abend wurde uns im Erlebnis-Landgasthof „Glapfhof“ gutes Essen mit etwas derber Unterhaltung geboten.



Loipenglück im Sonnenschein

Für den Mittwoch war Sonne angesagt. Endlich konnten wir bei prächtigem Sonnenschein hinauf zur Winklmoosalm und dort über die vorzüglich präparierten Loipen durch abwechslungsreiche Landschaften in 1000 m Höhe gleiten. Weil die Kondition und das Können der Teilnehmer unterschiedlich waren, hatten sich Gruppen gebildet, die sich zur vereinbarten Zeit im „Alpstüberl“ zur Speckknödelsuppe trafen. Dieser Modus hat sich übrigens auch in den kommenden Tagen bewährt. Dann ging es auf einem gewalzten steilen Weg mit Schwung hinunter zum Seegatterl und von dort zurück ins Dorf. Im italienisch anmutenden „Portobello“, von der urbayerischen Großsippe Sachenbacher/Auer betrieben, wurden wir vom ungarischen Koch verwöhnt.

Hoch hinauf zur Hutzenalm

Die ganze Nacht hindurch hatte es wieder heftig geschneit, und es schneite am Vormittag noch immer. Die Loipenmaschinen schafften die Präparation nicht. Deshalb war es mühsam, sich am Vormittag durch den tiefen Schnee zu quälen. Ritas Vorschlag, am Nachmittag zu Fuß auf die Hutzenalm zu stapfen, fand daher volle Zustimmung. Anderthalb Stunden ging es durch knöcheltiefen Schnee 300 Meter steil hinauf zu Lydia und Rainer Blöchinger. Es ist kaum zu glauben, dass es hier oben keinen elektrischen Strom gibt. Das deshalb urig zubereitete Essen aber war trotzdem schmackhaft. Am Abend erwartete uns der „Theater Verein Reit im Winkl“ mit dem Schwank in drei Akten „Blaues Blut und Erbsensuppe“. Der große Saal war gesteckt voll – Gäste und Einheimische aller Altersstufen in froher Erwartung. Die von uns gefürchteten Verständnisschwierigkeiten waren grundlos. Die fidelen Schauspieler bemühten sich rührend um ein verständiges Edel-Bajuwarisch. Stürmischer Beifall lohnte diesen ländlichen „Kunstgenuss“.

Schöner kann keine Loipe sein

Der Wetterbericht versprach am Freitag eitel Sonnenschein. Also nichts wie hinauf mit dem Kleinbus zur Hindenburghütte auf die Hemmersuppen-Alm in über 1000 m Höhe. Hemmersuppe – was bedeutet dieser Name, der offenbar Kulinarisches verspricht? Suppe, gut, das heißt feuchtes Gelände. Aber Hemmer? Das soll eine Alpenpflanze sein. Aber welche? Das konnten wir nicht herausbekommen. Sei’s drum, die neun Kilometer lange Rundloipe führte durch anmutige Täler und über sanfte Hügel. Sie ist sicherlich die schönste und abwechslungsreichste in dieser Region. Auf dem ersten Premiumwinterwanderweg Deutschlands kommen hier oben auch Spaziergänger auf ihre Kosten. Nach einer Linsensuppe in der „Hindenburghütte“ brausten wir hinab zur Nattersberg-Alm und weiter zum Seegatterl. Vorsichtige schnallten an Steilstellen die Ski ab. Vom Seegatterl ging es mit Einkehrschwung zur Sachenbacher Alm zu Glühwein, Tee und Kaffee. In Reit im Winkl wurden die holländischen Loipen-Athleten lautstark im Skistadion angefeuert.

Servus Reit im Winkl

Den Samstagvormittag nutzten einige, die Ortsloipe nochmals entlangzugleiten. Die anderen versuchten, dem zu erwartenden heftigen Verkehr durch frühes Starten zu entgehen. Alle waren sich darüber einig, Reit im Winkl ist bei guten Schneeverhältnissen wahrlich das versprochene Paradies für Ski-Langläufer, für vorsichtige Anfänger und flotte Loipenhirsche.

Text: Hubert Blana
Fotos: Dr. Dietrich Becker, Dr. Eckart Matthias

INFO

Loipenplan, Übernachtungsmöglichkeiten, Gaststätten- und Hüttenverzeichnis im Internet.

Bezirksgruppe Calw

Hilfe für blinde Menschen in Nepal

Unsere Bezirksgruppe unterstützt seit 10 Jahren die Augenklinik in Lahan.

Blinden Menschen in einer der ärmsten Regionen der Welt zu helfen hat sich die Bezirksgruppe zum Ziel gesetzt.
Vor 10 Jahren rief sie mit einer großen Benefizveranstaltung in der Calwer Aula die Aktion „Ein Augenlicht für Nepal“ ins Leben, um am Grauen Star erkrankten Menschen eine Operation in der Augenklinik von Dr. Hennig in Lahan zu ermöglichen. 25 Euro kostet eine Operation; selbst das ist für viele Menschen in Nepal und Nordindien nicht finanzierbar.

Die Augenklinik braucht Hilfe

Im Anschluss eines Treckings im Lang Tang Gebiet besuchten 2004 acht Bergfreunde der Calwer Bergsteiger auf sehr abenteuerliche Weise die von der „Christoffel Blindenmission“ getragene Augenklinik, um sich über die Arbeit des deutschen Arztes Dr. Albrecht Hennig und seines Teams vor Ort zu informieren. Dieser Besuch gab uns Motivation, die Aktion weiter zu betreiben.

400 Menschen können wieder sehen

Über Jahre hinweg steht nun schon unsere Jahresabschluss-Wanderung im Zeichen der Hilfe, die in dieser Zeit schon fast 10 000 Euro zusammengebracht hatte, was wiederum für ca. 400 Menschen bedeutet, wieder sehen zu können.
So stand auch im vergangenen Jahr wieder ein besonderes kulturelles Highlight auf dem Programm. Zunächst lud Jürgen Rust die Bergfreunde zu einer zweistündigen Wanderung rund um das Waldhufendorf Bieselsberg ein, um im Anschluss daran in der Petruskirche ein Konzert der „Barockband“ mit einer musikalischen Reise durch Europa zu lauschen.

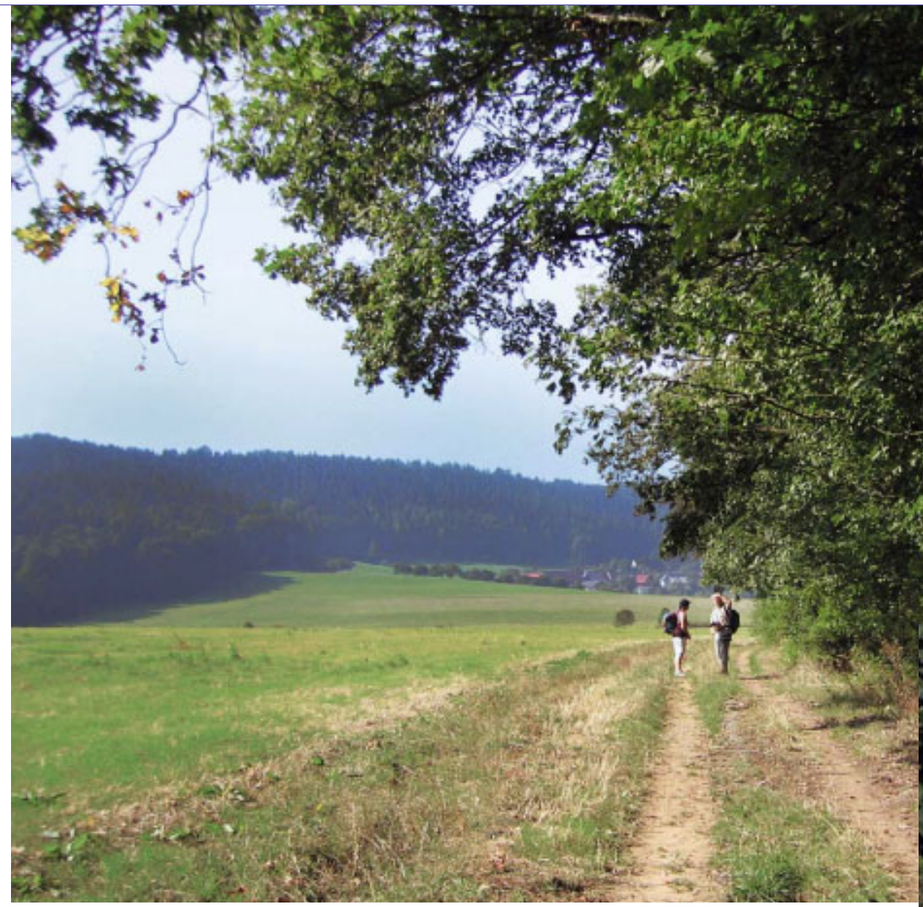
Wiederum großzügige Spenden

Die Begeisterung über diesen klassischen Hörgenuss drückte sich im Anschluss durch reichlich Beifall sowie großzügige Spenden aus. Zwei Bergfreunde, die mit in Nepal waren, spendeten spontan ihre Führerhonorare von 2009, so dass die Veranstaltung 1095 Euro zsammenbrachte, die bereits auf dem Weg nach Nepal sind, wo sie bei Dr. Hennig sehr viel Freude auslösen werden.
Mit einem gemeinsamen, verspäteten Mittagessen und der obligatorischen Verteilung der Tourenpläne klangen dieser Tag und das Bergjahr harmonisch aus.

Text+Fotos: Jürgen Rust

INFO

Informationen über das Wirken von Dr. Hennig findet man im Internet unter „Dr. Hennig Lahan“



Bezirksgruppe Rems-Murr

Ins Land der Franken fahren ...

Den zweiten Teil des über 500 km langen Frankenwegs erwanderten wir vom 22. bis 27. September 2009 von Weißenbrunn bei Kronach bis nach Streitberg in der Fränkischen Schweiz. Über den ersten Teil der Wanderung im Oktober 2008 berichtete ich in der Ausgabe 2/2009 in „Schwaben Alpin“.

Umweltfreundlich unternahmen wir wieder die Anreise nach Kronach mit der Bundesbahn und dem Bus nach Weißenbrunn. „Kannst du dich noch erinnern?“, waren die Worte der Teilnehmer. Hier standen wir damals im Regen, im wahrsten Sinne des Wortes, als es in Strömen goss und wir die Tour abbrechen mussten. Diesmal war uns der Wettergott sehr wohlgesonnen. Nach Auflösung von morgendlichen Nebelfeldern genossen wir an allen sechs Tagen herrliches Herbstwetter mit Sonne und guter Fernsicht.

Mit Bier gestärkt zur Christl

Am ersten Tag wanderten wir von Weißenbrunn hinauf auf die über 500 m hohe Kirchleuser Platte, ein Plateau aus Kalkstein. Die Felder waren übersät mit Kalksteinen. Und welch ein Glück, ich fand am Wegesrand eine wunderschöne versteinerte Schnecke. Die Gedenktafel am Samelstein ließ uns erschauern, denn an dieser Wegkreuzung wurden zu früher Zeit Hinrichtungen vorgenommen oder Leichen vergraben, denen ein christliches Begräbnis verweigert wurde. Also nichts wie weg, um nicht die bösen Geister zu rufen. Über den Patersberg mit dem Aussichtsturm „Schaudichum“ ging es durch Wälder, Felder und kleine Weiler nach ca. 17 km nach Kulmbach. Hier konnten wir uns mit dem bekannten Kulmbacher Bier stärken und waren im „Garni-Hotel Christl“ sehr gut untergebracht.

Silberdisteln blühten am Weg

Am zweiten Tag führte uns der mit rotem Strich markierte Frankenweg zunächst über reifbedeckte Felder nach Melkendorf, dann zu dem Zusammenfluss des Roten und des Weißen Mains und zu der Nordflanke der Fränkischen Alb, die sich imposant aus dem Maintal bis auf 530 m erhebt. In Zultenberg entdeckten wir an einem herrlichen Aussichtspunkt einen Biergarten, der zu einer zünftigen Brotzeit einlud. Der Blick von dort über das Maintal, nach Kulm-

bach und zu dem gestrigen Tourverlauf war einfach überwältigend. Über den Görauer Anger, einem Karstgebiet mit Silberdisteln, erreichten wir die Burgruine Niesten und kamen auf abwechslungsreichen Wald- und Wiesenwegen nach 23 km nach Weismain, einer hübschen Kleinstadt mit historischen Fachwerkhäusern, idyllischen Wehrtürmen und Stadtmauern.

Karpfen von der schönen Schnitterin

Der Frankenweg führte am nächsten Tag gleich schweißtreibend steil ansteigend auf den Großen und Kleinen Kordigast. Doch wo waren die Gipfel? Wir waren total im Wald ohne Aussicht auf eine Aussicht. Gepflegte Ortschaften wie Islin bleiben lange in Erinnerung. Zunächst stärkten wir uns im ehemals bedeutenden Klosterlangheim in der urigen Klosterschänke. Und wie wir aus der Beschilderung ersahen, kam für die Pilger die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen immer näher. Wir marschierten die wenigen Kilometer dorthin und bestaunten die grandiose Barock-Basilika, die von dem berühmten Baumeister Balthasar Neumann 1773 vollendet wurde. Am späten Nachmittag erreichten wir nach ca. 22 km unser Hotel „Zur schönen Schnitterin“ im nahen Romansthal. Wer hätte gedacht, so abgelegen ein derart gut geführtes Hotel mit hervorragender Küche zu finden. Der gebackene Karpfen war vorzüglich. Die Schnitterin wird auch in dem bekannten Frankenlied von Victor von Scheffel in der fünften Strophe erwähnt.

Militärgebiet wurde zum Kloster

Als sich am nächsten Tag die morgendlichen Nebelbänke lichteten, wanderten wir hoch hinauf auf den Staffelberg, eines der Wahrzeichen Frankens, mit Blick auf das weitläufige Maintal und auf das gegenüberliegende Schloss Banz. Schade, dass die meisten Blumen auf der großen Magerwiese verblüht waren. Aber wir konnten die Felsformationen am Juraabbruch bewundern. Moderat wanderten wir, hervorragend vom bewährten roten Balken begleitet, über die Höhen des Frankenjura. Was sahen wir inmitten der Natur? Einen Hochsicherheitstrakt, ein Gefängnis, mit doppeltem Stacheldraht, keine Streifenwege, auch keine militärische Warnung. Am Eingang klärt es sich auf, es handelt sich um einen früheren Beobachtungsposten der Alliierten aus der Zeit des Kalten Krieges, den die Kirche übernommen und als „Kloster Marienberg“ ausgebaut hat. Erfreulicherweise kamen wir an einem Trockenrasen vorbei, den der Alpenverein Bamberg hervorragend pflegt. Bald erreichten wir Burggellern und stärkten uns im Schlosshotel bei zivilen Preisen. Scheßlitz erwartete uns mit einigen interessanten Schnitzereien an Fachwerkhäusern. Es waren noch einige Kilometer bis Würgau ins „Hotel Sonne“, das wir nach ca. 27 km müde, aber zufrieden erreichten.

Endlich in der „Fränkischen Schweiz“

Am nächsten Morgen weist uns die Giechburg den Weg hoch hinauf, eine Halbruine aus der Zeit der Spätrenaissance. Hier konnten wir einen Teil der letzten Wanderstrecke überblicken. In der Ferne grüßten der viertürmige Bamberger Dom und weit verstreute Siedlungen. Auf dem Bergkamm gegenüber thront die Wallfahrtskirche auf dem Gügel. Ein freundlicher Kirchendiener zeigte uns dieses abgeschiedene Kleinod. Durstig kamen wir nach Laibarös. Der Biergarten an einem kleinen Gasthaus lud uns ein, den Flüssigkeitshaushalt wieder auszugleichen. Hier war uns sogar Rucksackvesper erlaubt, weil nur für angemeldete Gäste gekocht wird.
Eindrucksvoll gab sich das Trockental der Leinleiter. In der bewirtschafteten Heroldsmühle schmeckten dann Kaffee und Kuchen, um die letzten Kilometer bis Heiligenstadt zu überbrücken. Jetzt waren wir in der „Fränkischen Schweiz“ mit ihren tief eingeschnittenen Tälern, und den gewaltigen Sandsteinfelsen angekommen. In der Nähe grüßte die Burg Greifenstein im Besitz des Grafen von Stauffenberg. Im „Heiligenstädter Hof“ wurden wir hervorragend mit allerlei fränkischen Leckereien verköstigt und sehr gut untergebracht, so dass wir diese 24 km schnell verschmerzen konnten.

Mit Volldampf aus dem Gebirge

Der letzte Tag unserer Wanderung brach an. Wieder verwöhnte uns ein wunderschöner Herbsttag mit Sonnnschein nach morgendlichem Nebel, der sich rasch auflöste und tolle Stimmungen in die Natur zauberte. Nach Veilbronn erreichten wir das Mathelbachtal mit romantischen Felsen und Tuffformationen. Am Hummerstein, ca. 200 m über Grund, konnten wir unser Ziel und den Verlauf des Wiesenttales erkennen. Über einen Aussichtspavillion und die Binghöhle kamen wir nach ca. 17 km nach Streitberg. Die Museumsbahn mit Dampflok brachte uns nach Ebermannstadt, um den Anschluss an das Bundesbahnstreckennetz zu erreichen. Über Forchheim und Nürnberg ging es zurück nach Waiblingen.
Vom 28. September bis 3. Oktober 2010 werde ich mit der Gruppe den dritten Abschnitt des Frankenweges quer durch die „Fränkische Schweiz“ von Streitberg über Pottenstein – Gößweinstein – Obertrubach – Hersbruck bis nach Altdorf wandern.

Text+Fotos: Horst Kegel

INFO

Karten:
Landesamt für Vermessung Bayern UK50-4 1:50.000 (Kronach – Kulmbach)
UK L 29 1:50.000 (Kulmbach – Streitberg)

Buch:
Der Frankenweg, von Rennsteig zur Schwäbischen Alb, Dietrich Höllhuber, Verlag Hans Carl, Nürnberg, ISBN 3-418-00108-4

Info:
Broschüre des Tourismusverbandes Franken e.V., Nürnberg www.frankenweg.de

PROGRAMM 2010

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. Die neun Bezirksgruppen und die Stuttgarter Gruppen bieten ihre Aktivitäten, Kurse oder Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an! Auch wer kein Sektionsmitglied ist oder keiner dieser Gruppen angehört, ist sehr herzlich zu den zahlreichen Angeboten eingeladen.

Nehmen Sie einfach Kontakt auf !

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen, Sie werden bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob Sie im Falle der Veröffentlichung von Fotos der Ausfahrten u.ä. damit einverstanden sind, wenn auch Sie auf dem Foto zu erkennen sind. Grundsätzlich geht jedoch die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Sollten Sie dies nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber den Fotografen eindeutig zu erklären.
Dieter Buck, Redaktionsleiter

STUTTGARTER GRUPPEN

FAMILIENGRUPPEN

Hier begegnen sich Familien
aus dem Großraum Stuttgart auf der Suche nach Gleichgesinnten zu gemeinsamen Unternehmungen, z. B. auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen.

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe:
für Familien mit Kindern von Jahrgang 1998–2001

Kontaktadresse:
Joachim und Petra Gompper,
Tel. 07025 7264,
E-Mail:
petra.gompper@web.de.
www.familiengruppe-schwaben.de

Aktivitäten:
Die Familiengruppe versteht sich als Interessengemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedenste Aktivitäten unternimmt. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten.

Programmüberblick:
Monatlich eine eintägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Schwarzwald, etc.); mehrtägige Hüttenausfahrten im Winter und Sommer in die nähere Umgebung und in die Alpen; Radwanderungen mit Übernachtung im Zelt; gemeinsame Weihnachtsfeier mit Planung des kommenden Jahres.
Aktuell finden Sie unsere Ausfahrtenplanung unter www.familiengruppe-schwaben.de.vu

KINDER- UND JUGENDKLETTER-GRUPPEN

Die Kinder-/Jugendklettergruppen (8–18 Jahre) treffen sich im wöchentlichen Rhythmus im DAV-Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Ein Zugang zu den Gruppen ist erst nach der Absolvierung eines Grundkurses Klettern (2 Tage oder 3x3 Std.), aus unserem Kurs- und Tourenprogramm möglich.
Die Neugruppierung der Gruppen erfolgt jeweils 2 Mal jährlich nach den Sommer- und Winterferien.
Der Gruppenbeitrag beträgt 60 €/Halbjahr. Der Eintritt ins Kletterzentrum ist dann inbegriffen.
Da die Gruppen aus sicherheitstechnischen Gründen auf eine Größe von 10 Kindern begrenzt sind, können diese leider nicht beliebig erweitert werden.

Die Familiengruppe im Internet:
www.familiengruppe-schwaben.de

Bitte haben Sie deshalb Verständnis, wenn unter Umständen Wartelisten für die Gruppen bestehen. Sobald ein Platz in einer Gruppe frei wird, werden die Wartelistenteilnehmer benachrichtigt und können in die jeweilige Gruppe nachrücken.
Für Infos und Anmeldung zu den Kindergruppen bitte direkt Felix Winkler im AlpinZentrum kontaktieren.
Felix Winkler,
Tel. 0711 769636-79,
E-Mail:
winkler@alpenverein-schwaben.de

KINDER-KLETTERGRUPPE „ENZIAN“

Leitung:
Moritz Förster, Thomas Frick, Wolfgang Staib

Treffpunkt:
Mittwochs, wöchentlich von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stuttgart Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger

Altersgruppe:
Kinder, 8–11 Jahre

Kontakt:
Moritz Förster,
Tel. 0711 769636-79, E-Mail:
winkler@alpenverein-schwaben.de

KINDER-KLETTERGRUPPE „LÖWENZAHN“

Leitung:
Felix Winkler, Ilona Engler

Treffpunkt:
Montags, wöchentlich von 17–18.30 Uhr im Kletterzentrum Stuttgart Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe:
Kinder, 8–11 Jahre

Kontakt:
Felix Winkler,
Tel. 0711 769636-79, E-Mail:
winkler@alpenverein-schwaben.de,
Raimund Oberlechner,
Tel. 07024 812 08, E-Mail:
raimund.oberlechner@web.de

Die Jugend im Internet:
www.jdav-schwaben.de

KINDER KLETTERGRUPPE „KLETTERMAX“

Leitung:
Michael Waldbauer,
Sabine Wehinger,
Dominic Siegesmund

Treffpunkt:
Dienstags, wöchentlich von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stuttgart Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe:
Kinder, 9–12 Jahre

Kontakt:
Michael Waldbauer,
Tel. 0711 7356588,
E-Mail: michael@waldbauer.de
Sabine Wehinger, Tel. 0711 7777197,
E-Mail: sabine.wehinger@gmx.de

Die Jugend im Internet:
www.jdav-schwaben.de

KINDER KLETTERGRUPPE „GECKO“

Leitung:
Felix Winkler, Hubert Früh

Treffpunkt:
Freitags, wöchentlich von 16.30–18 Uhr, Kletterzentrum Stuttgart Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger

Altersgruppe:
Kinder, 7–9 Jahre

Kontakt:
Felix Winkler,
Tel. 0711 769636-79,
E-Mail: winkler@alpenverein-schwaben.de
Hubert Früh,
E-Mail: hsfb@alice-dsl.de

Die Jugend im Internet:
www.jdav-schwaben.de

JUGEND-KLETTERGRUPPE „CLIFFHANGER“

Leitung:
Beate Waidmann,
Walter Pritzkow,
Christoph Schlegel

Treffpunkt:
Freitags wöchentlich von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stuttgart Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Jugendliche

Altersgruppe:
Jugendliche, 13–15 Jahre

Kontakt:
Beate Waidmann,
Tel. 0711 698386,
E-Mail: beawaidmann@web.de

JUNIOREN-KLETTERGRUPPE „AUFSTEIGER“

Leitung:
Stefan Kuntnawitz,
Marc Putz

Treffpunkt:
Donnerstag, wöchentl.
von 18–20 Uhr, Kletterzentrum Stuttgart Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Jugendliche

Altersgruppe:
Jugendliche, 15–18 Jahre

Kontakt:
Stefan Kuntnawitz,
Tel. 0176 22801660,
E-Mail: S_Kuntnawitz@yahoo.de

Fiona Ariane, 9 Monate, unsere jüngste Leserin von Schwaben Alpin, eingesandt von Familie Daus.

JUGEND-SPORTKLETTER-GRUPPE

Leitung:
Ewa Winkel

Treffpunkt:
Montags, wöchentlich von 17–19 Uhr, Kletterzentrum Stuttgart Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Fortgeschrittene

Altersgruppe:
Kinder und Jugendliche, 10–14 Jahre

Kontakt:
Ewa Winkel, Tel. 0711 45923995,
E-Mail: ewa.winkel@web.de,

WETTKAMPFGRUPPE SPORTKLETTERN

Leitung:
Eugen Dierenbach, Frank Boettiger, Stefan Kuntnawitz, Benni Sillmann

Treffpunkt:
Mittwochs, wöchentl. von 18–20 Uhr, Kletterzentrum Stuttgart Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Jugendliche, die an Wettkämpfen teilnehmen möchten

Altersgruppe:
Jugendliche, 12–16 Jahre

Kontakt:
Eugen Dierenbach, Tel. 0711 7787670, E-Mail: diereu@yahoo.de
Frank Boettiger, Tel. 0711 4414515,
E-Mail: frankboettiger@web.de

JUGENDGRUPPE

Leitung:
Julian Richter, Johann Theisen, Lukas Schott, Felix Schott, Daniel Wuttke, Urs Oberbach

Treffpunkt:
Mittwochs, wöchent. von 18–20 Uhr, Kletterzentrum Stuttgart-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Altersgruppe:
Jugendliche, 11–16 Jahre

Kontakt:
Julian Richter, Tel. 0170 5250041,
E-Mail: julian@jdav-schwaben.de

JUNIORENGRUPPE

Leitung:
Julian Richter

Treffpunkt:
Montags, wöchentlich ab 18 Uhr, AlpinZentrum oder Kletterzentrum Stuttgart-Waldau

Aktivitäten:
Klettern (Waldau, Schwäbische Alb), Rad- u. Mountainbiketouren, Skifahren, Skitouren, alpine Ausbildung

Altersgruppe:
Aktiver Treffpunkt für Jugendliche ab 16 Jahren

Kontakt:
Julian Richter,
Tel. 0170 5250041,
E-Mail: julian@jdav-schwaben.de

TOURENGRUPPE

Leitung:
Mathias Zehring,
Tel. 07151 987421,
E-Mail:
m.zehring@t-online.de

Treffpunkt:
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im AlpinZentrum Schwaben, Georgiiweg 5 (Waldau)

Internet:
www.dav-tourengruppe.de

Nomen est omen! Wir gehen auf Bergtouren, Radtouren, Skitouren, Gletschertouren, Kneiptouren, Hochtouren, Kult(o)uren ...
Jeder (über 25), der sich diesen Torturen aussetzen möchte, ist willkommen!

BERGSTEIGER-GRUPPE

Leitung:
Wolfgang Buhl,
Mozartstr. 5, 71032 Böblingen
Tel. 07031 225841,
Fax 07031 225130,
www.bergsteigergruppe.de,
E-Mail:
info@b-partner.de

Gruppenabende:
Donnerstags in den geraden Kalenderwochen, Beginn jeweils um 19.30 Uhr, Gaststätte Halbzeit, Tel.: 0711 704599, direkt neben dem Alpinzentrum auf der Waldau, Haltestelle der Stadtbahn.

PROGRAMM 2010

Abkürzungen:
BT = Bergtour
HT = Hochtour,
KL = Klettern,
LL = Langlauf,
SP = Skipistenfahren,
ST = Skitour,
SSW = Schneeschuhwanderung,
W = Wandern
Organisation = Reservierung der Unterkunft und Koordinierung der Fahrgemeinschaften.
Die Anmeldung für die Ausfahrten erfolgt direkt beim Organisator

- 10. 4. **Wegebau** Karin Schilling
- 16.–18. 4. ST/SSW **Maighelshütte** WS, Helmuth Wüst
- 13.–17. 5. KL **Gardasee** ab 4, Christoph Schlegel
- 22.–24. 5. KL **Frankenjura** ab 4, Rene van der Vlies
- 3.–6. 6. KL **Comersee** ab 4, Csaba und Eva Denes
- 19.–20. 6. Hüttenputz und Sommerfest **Werner Alt**
- 24.–27. 6. KL **Sustenpass** ab 4, Frank Kranich
- 2.–4. 7. HT **Grosser Windgällen** WS, Ralf Blümke
- 16.–18. 7. BT **Alpstein light** L, Angelika Herfurth
- 24.7.–8. 8. HT **Wallis** S, Karen Fiedler
- 4.–12. 9. KL **Klettern im Piemont** ab 5, Wolfgang Buhl
- 17.–19. 9. KL **Klettern im Lechtal** ab 4, Erwin Hunold
- 24.–26. 9. KL **Unbekannte Klettersteige** L, Matthias Felsenstein
- 16.–17. 10. KL **Abklettern** ab 4, Uwe Pfaff

▶20.–21. 11.
Jahresabschluss
Karen Fiedler
▶4.–5. 12. ST, SSW
Saisonauftakt im Prättigau
L, Wolfgang Buhl

WANDERGRUPPE

Leitung:
Wolfgang Buck,
Tel. 07150 959470

Schließung des ZOB in Stuttgart
Durch die Schließung des ZOB Stuttgart in 2010 wird der Abfahrtsort unserer Omnibusse an die Omnibushaltestelle Bhf. Feuerbach verlegt. Die weiteren Zusteigemöglichkeiten bleiben unverändert.

Die Abfahrt der Omnibusse erfolgt am Bahnhof Feuerbach, Busschleife bei der U-Bahn. Zu- und Aussteigemöglichkeiten: Esslingen, Berkheimer Str. 10–14; Universität, Bus-Haltestelle Schleife; Zuffenhausen, Bus-Haltestelle Ohmstraße.
Diese Ausfahrten sind mit **ES**, **UNI** und **ZUF** gekennzeichnet.
Den **Zusteigewunsch bitte bei der Anmeldung ausdrücklich angeben**, da sonst die jeweilige Haltestelle nicht angefahren wird. Abfahrt ES und UNI jeweils 20 Minuten, ZUF 5 Minuten nach Abfahrt in Stuttgart Feuerbach.
Ausfahrten die mit VVS gekennzeichnet sind, liegen im Geltungsbereich des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart.
ACHTUNG! Bitte beachten Sie **evtl. geänderte Abfahrtszeiten bei der Bahn und VVS!**

Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf eigene Gefahr. Der Führer ist berechtigt, Änderungen des Tourenverlaufs vorzunehmen, wenn dies für einen reibungslosen und sicheren Ablauf erforderlich ist. Er ist ebenfalls berechtigt, Teilnehmer zurückzuweisen, die er für die Tour nicht geeignet hält.Haben Sie Fragen zu den Wanderungen und Touren, so möchten wir Sie auf unser ausführliches Programmheft verweisen. Dieses erhalten Sie im AlpinZentrum, oder wenden Sie sich an die jeweiligen WanderführerInnen.
Anmeldungen sind telefonisch, schriftlich, per Fax oder E-Mail an das AlpinZentrum möglich.

PROGRAMM 2010

▶2.–5. 4.
W 7, Osterwanderung in der Fränkischen Schweiz
Romantische Täler, schöne Aussichtspunkten, Burgruinen, bizarre Felslandschaften und Höhlen. Besichtigung der Wallfahrtskirche in Gößweinstein und von traditionellen Osterbrunnen. Tägliche Gehzeiten bis zu 6 Std. Abkürzungen möglich. Standquartier in Wiesenttal/Muggendorf. Unterbringung in DZ/EZ (soweit vorhanden, Zuschlag) mit Du/WC.
Für 32 Teilnehmer. Anm. bis 19.3.; Abfahrt Stgt. Feuerbach 7.00 Uhr. Kosten für Bus, Ü/HP, Org./Führung 266,00 €. Anzahlung bei Anm. 50,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Wolfgang Buck/Horst Demmeler

▶17. 4. VVS
W 8, Rundwanderung durch die Monbachklamm, Nordschwarzwald
Münklingen – Büchelberg (550 m) – Galgenberg – Oberes Monbachtal – Monbachschlucht – Münklingen (Einkehr), ca. 6–7 Std. Ohne Anm.; Treffp. an der Bushaltestelle Münklingen Im Tal 8.15 Uhr. Anfahrt mit S-Bahn S6 und Bus 666. Ab S-Hbf 7.18 Uhr. Ab Weil der Stadt Bus 666 Richtung Pforzheim 8.02 Uhr. Kosten für Org./Führung von 3,00 € werden vor Ort eingesammelt. Führer: Anja Schmidt/Dierk v. Benthen
▶2. 5. VVS
W 9, Wanderung Welzheimer Wald
Linienbus (228) zur Laufenmühle – Welzheim (Römerkastell) – Haghof – Walkersbach (Einkehr) – Urbach, ca. 5,5 Std. Ohne Anm.; Treffp. Bhf. Schorndorf 8.15 Uhr. Anfahrt mit S-Bahn S2. Ab S-Hbf 7.35 Uhr. Kosten für Org./Führung von 3,00 € werden vor Ort eingesammelt. Führer: Volker Dorn/Gisela Dorn
▶15.–16. 5.
W 10, A, Wanderung auf der Fränkischen Alb
Laaber – Frauenberg – Jurahöhenweg – Penk (Ü im Gasthof) – Burg Löweneck – Räuberhöhle – Mariengrotte – Stifterfels – Hohe Wand – Schlossberg – Sinzig. Täglich ca. 5,5 Std. und 600 m auf und ab. Für 18 Teilnehmer. Anm. bis 9.4.; Treffp. S-Hbf, obere Halle am DB-Service-Point 6.25 Uhr. Kosten für Bahn, Ü/F, Org./Führung 63,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Klaus Detloff/Annemarie Ammann-Saile

▶23. 5. ES
W 11, Blumenstadt Mössingen und Mössinger Bergrutsch
Rundfahrt durch die Blumenstadt Mössingen und zur romanischen Belsener Kapelle. Anschl. Wanderung zum Mössinger Bergrutsch und zum Aussichtspunkt Dreifürstenstein, ca. 4,5 Std. Abkürzung möglich. Schlusseinkehr in Mössingen. Für 32 Teilnehmer.
Anm. bis 14.5., Abfahrt S-Feuerbach 8.00 Uhr. Kosten für Bus, Org./Führung 21,00 €. Führer: Lisa Weber/Volker Eichbauer
▶6. 6. UNI
W 12, Auf dem Jakobsweg durch das Bäratal
Unterdigisheim – Nusplingen – Bärenthal – Ruine Pfannenstiel – Irndorf – Maria Trost – Beuron (Einkehr), ca. 5–6 Std.; Für 42 Teilnehmer. Anm. bis 28.5., Abfahrt S-Feuerbach 7.30 Uhr, Kosten für Bus, Org./Führung 21,00 €. Führer: Dierk v. Benthen/Ulrike Lutz. Im gleichen Gebiet wird eine verkürzte Wanderung angeboten, ca. 4–5 Std. Führer: Werner Alt
▶12.–13. 6. ES
W 13a, AT, Wanderungen im Mangfallgebirge
Tegernsee/St. Quirin (730 m) – Neureuth Haus (1261 m) – Grindelalmschneid (1330 m) – Baumgartenschneid (1444 m) – Rottach Egern (740 m), ca. 5 Std., Ü in Standquartier mit HP in JH Kreuth. Kreuth/Scharling (765m) – Hirschberg (1670m) – Kreuth (780m), ca. 6 Std.; Für 14 Teilnehmer. Anm. bis 8.4.; Abfahrt S-Feuerbach 6.00 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: blau. Kosten für Bus, Ü/HP, Org./Führung 79,00 €. Anzahlung bei Anm. 20,00 €. Führer: Volker Eichbauer
▶12.–13. 6. ES
W 13b, ATS, Gebirgswanderung im Mangfallgebirge
Wildbad-Kreuth (793 m) – Wolfschluchtsteig – Gufferthütte (1465 m), ca. 5,5 Std. (Ü). Jagdhaus (1070 m) – Trausnitzalm (1500 m) – Valepp (878 m), ca. 6,5 Std.;
Für 18 Teilnehmer. Anm. bis 8. 4.; Abfahrt S-Feuerbach 6.00 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: rot, schwarz. Kosten für Bus, Transfer, Org./Führung 63,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Klaus Detloff/Werner Alt
▶12.–13. 6. ES
W 13c, AT, Wanderungen im Mangfallgebirge
Kreuth/Riedlern (78 0m) – Grubereck (1618 m) – Wallbergh. (1507 m), 3–4 Std., Ü im Lager m. HP. Rottachalm (1210 m) – Hufnagelstube (1000 m) – Suttenstein (1398 m) – Bodenscheid (1667 m) – Bodenscheidhaus (1353 m) – Rottach Egern/Kalkofen (740 m), 4–5 Std.; Für 14 Teilnehmer. Anm. bis 8.4.; Abfahrt S-Feuerbach 6.00 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: blau. Kosten für Bus, Ü/HP, Org./Führung 82,00 €. Anzahlung bei Anm. 20,00 €. Führer: Hans-Jürgen Richard

Liebe Autoren und Fotografen von Schwaben Alpin,

die Leser und wir freuen sich über möglichst viele Beiträge aus den Gruppen unserer Sektion. Schöne Fotos beleben den Text. Die Auswahl, welche Fotos zur Veröffentlichung vorgeschlagen werden, sollte der Fotograf aber selbst treffen. Für einen Beitrag genügen etwa fünfzehn Fotos.

Ein Bericht wird mehr Interesse finden, wenn die Fotos vor allem das Erlebte abbilden, nicht nur das „übliche" Gipfelfoto mit allen Teilnehmern. Um die Arbeit des Redaktionsteams zu erleichtern, bitten wir maximal fünfzehn (!) Fotos mit den Bildunterschriften und dem Text auf einer CD im Word- oder rtf-Format zu schicken an:

Hubert Blana
Steinstraße 32
71229 Leonberg

Bitte auch daran denken, dass die abgebildeten Personen ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben haben! In Schwaben Alpin 3/2009 haben wir auf diesen Sachverhalt ja bereits hingewiesen.

Ihr Redaktionsteam Schwaben Alpin

▶19.–26. 6.
W 14, Seniorenwanderwoche in der Südpfalz und den Nordvogesen
Sandsteinfelsen und alte Burgen, Dom zu Speyer und die romantische Stadt Wissembourg. Täglich ca. 5–6 Std. Abkürzungen teilweise möglich. Standquartier: Gasthof in Ludwigswinkel unmittelbar am Waldrand an einem Weiher gelegen. Unterkunft in DZ (EZ soweit vorhanden, Zuschlag) mit Du/WC.
Für 26 Teilnehmer. Anm. bis 21.5.; Abfahrt S-Feuerbach 8.00 Uhr. Kosten für Bus, Ü/HP, Org./Führung 495,00 €. Anzahlung nach Erhalt der Anmeldebestätigung 50,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Friedrich Klemme/Klaus Detloff
▶27. 6.–3. 7.
W 15, Radtourenwoche Oberbayerische 9-Seen-Tour
Mit eigenen Rädern im Zug von Stuttgart nach München. 7 Etappen-Rundtour auf geteerten und Naturradwegen, vorbei an den schönsten Seen Oberbayerns.
Von München mit dem Zug zurück nach Stuttgart. Wir radeln insgesamt ca. 450 km durch herrliche Landschaften, zu interessanten Städte, Burgen, Schlösser und einladenden Biergärten. Tagesetappen 45–75 km, im Mittel ca. 15 km/h.
Kosten für Bahn, Ü und Verpflegung extra. Für 14 radgeübte und -begeisterte Teilnehmer. Anm. bis 11.6., Treffp. S-Hbf, obere Halle an Gleis 13 7.30 Uhr. Kosten für Org./Führung 40,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Rolf Seiler

▶3.–10. 7.
W 16, AT(S), Tourenwoche Meraner Höhenweg
Eine sehr schöne Runde von Hütte zu Hütte. In angenehmen Tagesetappen mit ständig wechselnder Szenerie und Aussichten rund um die Texelgruppe, täglich ca. 4–6 Std. Fahrt mit Pkw in Fahrgemeinschaften. Für 9 Teilnehmer. Anm. bis 31.3.; DAV Wegeklassifizierung: rot. Kosten für Org./Führung 70,00 €. Anzahlung bei Anm. 20,00 €. Rundschreiben folgt. Es wird zu einem Vortreffen eingeladen.
Führer: Volker Eichbauer
▶17.–24. 7.
W 17, ATS, Wanderwoche in den Karnischen Alpen
Wanderungen: Kühweger Törl (1914 m), Klammleiter (1998 m), Gartnerkofel (2195 m), Monte Zermula (2143 m), Roßkofel (2240 m) und Malurch (1899 m), Garnitzenklamm und Tour zu den verlassenen Dörfern. Gehzeiten täglich bis 7 Std. und bis zu 1350 Hm im Auf- und Abstieg. Ü Standquartier Alpenhotel Plattner, 1600 m, in MBZ.
Fahrt mit Pkw in Fahrgemeinschaften. Für 7 Teilnehmer. Anm. bis 2.6.; DAV Wegeklassifizierung: rot/schwarz. Kosten für Ü/HP, Org./Führung. 359,00 €. Anzahlung bei Anm. 80,00 €. Rundschreiben folgt.
Führer: Jürgen Besser
▶18. 7.
W 18, Wanderung auf der Ostalb
Hermaringen – Charlottenhöhle – Vogelherdhöhle – Eselsburg (Einkehr) – Herbrechtingen, ca. 5,5 Std. Ohne Anm.; Treffp. Stgt.-Hbf, obere Halle am DB-Service-Point 7.45 Uhr. Fahrt mit IRE Richtung Lindau, S-Hbf 8.02 Uhr. Kosten für Bahn, Org./Führung von 13,00 € werden vor Ort eingesammelt. Führer: Volker Dorn/Gisela Dorn
▶30. 7.–1. 8. UNI
W 19a, ATS, Bündner Alpen: Rund um den Pizol
Bad Ragaz (510 m) – Taminaschlucht – Pardiel (1640m) (Auffahrt mit Bergbahn möglich, Kosten extra) – Pizolhütte (2227 m) – Berghotel Gaffia (1753 m), ca. 5 Std. Standquartier im Berghotel Gaffia, Ü im Lager mit HP (obligatorisch, Zuschlag für Zimmer). Gaffia – Wildseelücke (2493 m) – Pizol (2844 m) – 5 Seen Wanderung mit Schwarzsee (2368 m) – Gaffia, ca. 6–7 Std. (Ü). Wildsee (2438 m) – Laftinasattel – Weisstannental (1004 m), ca. 5 Std. Für 16 Teilnehmer. Anm. bis 9.7.; Abfahrt S-Feuerbach 6.00 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: rot. Kosten für Bus, Ü/HP, Org./Führung 166,00 €. Anzahlung bei Anm. 20,00 €. Führer: Hans-Jürgen Richard/Horst Graf
▶30. 7.–1. 8. UNI
W 19b, ATS, 3-tägige Tour zum Säntis
Sax (480 m) – Saxer Lücke (1649 m) – Bollenwees (1478 m), ca. 5 Std. (Ü). Meglisalp – Säntis (2503 m) – Lisengrat – Rotsteinpass (2125 m), ca. 7 Std. (Ü). Altmann (2436 m) – Zwinglipass – Chreialp – Wildhaus, ca. 5 Std.; Für 14 Teilnehmer. Anm. bis 9.7. Abfahrt Stgt. Feuerbach 6.00 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: rot / schwarz. Kosten für Bus, Org./Führung 79,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Matthias Kopp/Klaus Detloff
▶7.–13. 8.
W 20, ATS, Salzburger Almenweg
Ausgangspunkt Lend/Salzach (640 m) hoch über dem Gasteiner Tal wandern wir in südlicher Richtung über Berg und Tal von Alm zu Alm. Die direkten Routen sind bequem im Auf- (bis 800 m) und Abstieg (bis 700 m) zu bewältigen. Für die Konditionsstärkeren halten sich noch diverse aussichtsreiche Gipfel zur Besteigung bereit, die zeitlich zur Etappe passen. Fahrt mit Pkw in Fahrgemeinschaften. Für 8 konditionsstarke Teilnehmer. Anm. bis 22.7.; DAV Wegeklassifizierung: blau / rot. Kosten für Org./Führung 58,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Carola Ammann
▶11.–14. 8.
W 21, ATS, Allgäuer Klettersteige
Salewa-Klettersteig, Iseler bei Oberjoch, ca. 3,5 Std.; Hindelanger Klettersteig, Nebelhorn bei Oberstdorf, ca. 4 Std.; Mittelschwere Klettersteige Klassifizierung B/C. Standquartier im Haus Hinterreute in Wertach. Die Klettersteige werden als Tagestouren in Fahrgemeinschaften und mit Seilbahnunterstützung durchgeführt. Klettersteigausrüstung erforderlich! Fahrt mit Pkw in Fahrgemeinschaften. Kosten für Fahrt, Transfers, Seilbahnen, Ü und Verpflegung extra.
Für 6 Teilnehmer mit Klettersteigerfahrung. Anm. bis 30.7.; DAV Wegeklassifizierung: schwarz. Kosten für Org./Führung 45,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Pit Liebendörfer
▶20.–22. 8. ES
W 22a, ATS, Gebirgswanderung im Lechquellengebirge
Raggal (1015 m) – Klesialpe (1765 m) – Hoher Frassen (1979 m) – Frassenhütte (1725 m), ca. 3,5 Std. Ü). Tiefensee-Sattel (1562 m) – Elsalm (1594 m) – Gamsfreiheit (2211m) – Faludrigaalpe (1715 m) – Schwarze Furka (2199 m) – Lange Furka – Freiburger Hütte (1918 m), ca. 7 Std. (Ü). Steinernes Meer – Gehrengrat (2439m) – Spullersee (1827 m) – Wäldlitobel – Klösterle (1069 m), ca. 5–6 Std.; Für 16 Teilnehmer. Anm. bis 6.8.; Abfahrt S-Feuerbach 6.00 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: rot. Kosten für Bus, Org./Führung 79,00 €. Führer: Anja Schmidt/Ulrike Lutz
▶20.–22. 8. ES
W 22b, ATS, Gebirgswanderung im Lechquellengebirge
Dalaas (910 m) – Mason – Schmiede Tobel – Mustrinalpe (1450 m) – Staffel Alpe (1827 m) – Freiburger Hütte (1918 m), ca. 4,5 Std. (Formaletsch (2292 m) + ca. 2 Std.) (Ü). Freiburger Hütte – Formarinsee (1870 m) – Johannesjoch (2037m) – Steinmayer Weg – Göppinger Hütte

(2245 m), ca. 5,5 Std. (Ü). Braunarlspitze (2649 m) – Butzensee – Oberlech (1669 m) – Abfahrt mit Seilbahn nach Lech (Kosten extra), ca. 6 Std.; Für 15 Teilnehmer. Anm. bis 6.8.; Abfahrt S-Feuerbach 6.00 Uhr. DAV Wegeklassifizierung: rot/schwarz. Kosten für Bus, Org./Führung 79,00 €. Führer: Volker Dorn/Dierk v. Benthen

▶3.–5. 9.
W 23, ATS, Arlberg-Klettersteig und Valuga
St. Christoph/Arlberg (1768 m) – Ulmer Hütte (2288 m), ca. 2 Std. (Ü im Standquartier). Arlberger Klettersteig (2752 m), ca. 6-7 Std. (Ü). Valuga (2808 m) – Ulmer Hütte – St. Christoph, ca. 4–5 Std. Ausrüstung kann von der Sektion gegen Gebühr ausgeliehen werden. Fahrt mit Pkw in Fahrgemeinschaften. Klettersteig-Kategorie: D – schwer. Für 7 Teilnehmer, die sich sicher im Fels und Klettersteig bewegen können. Nicht für Klettersteiganfänger. Anm. bis 20.8., DAV Wegeklassifizierung: schwarz. Kosten für Org./Führung 40,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Rolf Seiler

▶8.–12. 9.
W 24, ATS, Gebirgswanderung in den Savoyer Alpen: Montblanc-Promenade
Auf Aussichtsbalkonen und Kämmen ziehen die großen Gipfel und Gletscher der Haute Savoie an uns vorbei. Die herrlich gelegenen kristallklaren Seen in den Aiguilles Rouges spiegeln den Montblanc. Wir wandern von Hütte zu Hütte, täglich zwischen 5–7 Std. Fahrt mit Pkw in Fahrgemeinschaften (Kosten extra). Treffp.: Parkplatz der Seilbahn Charamillon-Balme in Le Tour, 12.00 Uhr. Für 16 Teilnehmer. Anm. bis 23.7.; DAV Wegeklassifizierung: rot / schwarz. Kosten für Ü/HP, Bergbahn, Org./Führung 235,00 €. Anzahlung bei Anm. 50,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Ulrike Messerschmidt/Frank Kranich

▶18.–19. 9.
W 25, ATS, Gebirgswanderung in den Allgäuer Alpen
Gunzesrieder Säge (950 m) – Stuibensteig – Stuiben (1749 m) – Mittelbergalp – Kemptener Naturfreundehaus (1420 m), ca. 5,5 Std. (Ü in Lager). Gschwender Horn (1450 m) – Bärenfalle – Himmeleck (1487 m) – Konstanzer (745 m), ca. 6 Std.; Für 18 Teilnehmer. Anm. bis 23.7.; Treffp. S-Hbf, obere Halle am DB-Service-Point 6.15 Uhr. DAV-Wegeklassifizierung: rot. Kosten für Bahn, Bus, Ü/HP, Org./Führung 76,00 €. Anzahlung bei Anm. 15,00 €. Rundschreiben folgt. Führer: Klaus Detloff/Carola Ammann

▶26. 9.
W 26, Wanderung auf der Balinger Alb
Lochenstein – Hörnle – Gräbelesberg – Hossinger Leiter – Brunnental (Einkehr) – Laufen, ca. 5 Std. Ohne Anm.. Treffp. S-Hbf, obere Halle am DB-Service-Point 8.00 Uhr. Fahrt mit IRE nach Aulendorf. Ab S-Hbf 8.16 Uhr. Kosten für Bahn, Org./Führung von 13,00 € werden vor Ort eingesammelt. Führer: Volker Dorn/Gisela Dorn

▶17. 10. ZUF
W 27, Wanderung im Pfälzerwald
Fischbach (bei Dahn) – Biosphärenhaus mit Baumwipfelpfad – Käskammer – Zwickensteinfels – Dretschbergfels – Schmalsteinfels (Einkehr, PWV-Hütte) – Napoleonsfelsen – Kaiserslauterer Hütte – Bruchweiler, ca. 5 Std. und 550 Hm auf und ab. Für 47 Teilnehmer. Anm. bis 8.10.; Abfahrt S-Feuerbach 7.00 Uhr. Kosten für Bus, Eintritt, Org./-Führung 28,00 €. Führer: Klaus Detloff/Annemarie Ammann-Saile. Im gleichen Gebiet wird eine verkürzte Wanderung angeboten, ca. 4 Std. Führer: Herbert Abel

▶7. 11. VVS
W 28, Weinberge an Rems und Neckar
Beutelsbach – Schnait – Strümpfelbach – Stetten (Einkehr) – Katharinenlinde – Uhlbach, ca. 5,5 Std. Ohne Anm.; Treffp. Bhf. Beutelsbach 9.00 Uhr. Anfahrt mit S-Bahn S2. Ab S-Hbf 8.35 Uhr. Kosten für Org./Führung von 3,00 € werden vor Ort eingesammelt. Führer: Volker Dorn/Hans-Jürgen Richard

▶5. 12. VVS
W 29, Jahresschlusswanderung
ca. 3 Std. im Stuttgarter Raum mit anschließendem gemütlichem Beisammensein. Vorstellung des Wanderprogramms 2011. Treffp. und Uhrzeit werden in Schwaben Alpin Heft 3+4/2010 bekannt gegeben. Ohne Anm.; Führer: Wolfgang Buck/Ulrike Messerschmidt

SENIOREN DER WANDERGRUPPE

Leitung:
Klaus Detloff,
Hirschstr. 25, 71282 Hemmingen,
Tel. 07150 5816
Email: kdetloff@t-online.de
Friedrich-W. Klemme,
Haeckerstr. 16, 70565 Stuttgart,
Tel. 0711 7451035
Für die Teilnahme an den Donnerstagswanderungen ist **keine Anmeldung** erforderlich.
Abfahrt des Busses **bei Halbtageswanderungen um 11.30 Uhr, bei Tageswanderungen um 8.30 Uhr**.
Der Abfahrtort ist bei der Wanderung angegeben: Busbahnhof **Vaihingen** oder **Feuerbach** (jeweils am Bahnhof, direkt neben der U-Bahn-Haltestelle). Bei Ausfahrten mit dem VVS steht die Abfahrtszeit bei der Wanderung.
Halbtageswanderungen: Reine Wanderzeit etwa 3,5 Std., Abkürzung ist in der Regel möglich, sonst Hinweis

bei der Wanderung. **Fahrpreis 10,– €** (im Bus zu bezahlen).
Tageswanderungen (bes. gekennzeichnet): Reine Wanderzeit etwa 5 Std., Abkürzung ist möglich. **Fahrpreis 12,– €** (im Bus zu bezahlen). In den Busfahrpreisen ist ein Zuschlag für die Vorwanderungskosten bereits enthalten, bei VVS-Wanderungen beträgt er 1,– €.
Kurzfristige, wetterbedingte **Änderungen** sind vorbehalten. (Anruf beim Wanderführer oder Treff Klett-Passage)
Interessenten für Mitfahrt auf Tagesgruppenkarte treffen sich jeweils ca. 20 Minuten vor Abfahrt der Bahn am Fahrkartenautomaten in der Klett-Passage schräg gegenüber vom Polizeirevier.

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

▶8. 4. VVS
Schönbuch
Altstadt – Schloss – Rotes Meer – Waldfriedhof – Oberes Sommertal – 24 Buchen (ND) – Schwendetor – Altdorf – Holzgerlingen
Keine Abkürzung möglich. Führer: Freddy Klemme, Klaus Detloff
Karte: Naturpark Schönbuch,
Treffp.: Bahnhof Herrenberg 12.15 Uhr. Abfahrt: Stgt-Hbf (tief), 11.31 Uhr, S1 Richtung Herrenberg, Ankunft 12.13 Uhr. Rückfahrt mit Schönbuchbahn nach Böblingen (VVS), weiter S1 nach Stuttgart.

▶22. 4. Bus Feuerbach
Stromberg
Oberderdingen – Horn – Bernhardsweiher – Diefenbach – Mettenberg – Burrainhof. Einkehr: Burrainhof, Abkürzung möglich.
Führer: Günter Buck, Siegfried Weckler. Karte: Freizeitkarte 517 Heilbronn.

▶6. 5. Bus Vaihingen
Schwäbische Alb
Hepsisau – Zipfelbachtal – Randecker Maar – Bahnhöfle. Einkehr: Harpprechthaus, Abkürzung möglich. Führer: Werner Alt, Bernhard Huhn. Karte: Bad Urach 524

▶20. 5. Bus Feuerbach
Nordschwarzwald
Unterhaugstett – Monbachtal – Liebenzell – Maisenbacher Sägemühle – Oberlengenhardt. Abkürzung möglich. Führer: Herbert Abel, Fred Fippinger. Karte: Freizeitkarte 502 Pforzheim.

▶10. 6. Bus Feuerbach
Ostalb
Weißenstein – Messelstein – Rötelstein – Kuchalb – Hohenstein – Gingen. Abkürzung möglich.
Führer: Bernhard Huhn, Werner Alt.
Karte: Göppingen 521

▶19.–26. 6.
Wanderwoche in der Südpfalz und den Nordvogesen

▶24. 6. VVS
Neckarland
Asperg – Monrepos – Favoritepark – Kugelberg – Hoheneck – Lerchenbühl – Benningen. Abkürzung möglich. Führer: Fred Fippinger, Gudrun Müller. Karte: L 7120 Stuttgart Nord, Freizeitkarte 520 Stuttgart. Treffp.: 11.47 Uhr, Bhf Asperg. Abf.: S-Hbf (tief), 11.28 Uhr, S5 Richtung Bietigheim.

▶2010
Vorschau auf die Wanderungen im 3. bis 4. Quartal 2010
8. 7. B; 22. 7. B; 5. 8. V; 19. 8. B; 2. 9. B; 30. 9. V; 14. 10. B; 28. 10. B; 11. 11. V; 25. 11. V; 9. 12. V.
B = Bus; V = VVS

AKTIVE SENIOREN

Leitung:
Werner Rott,
Panoramastr. 8,
72336 Balingen,
Tel. 07433 7129

Treff:
Jeden 3. Freitag im Monat in der VfB-Gaststätte, Stgt-Bad Cannstatt, Mercedesstr.
Anm. = Anmeldung erforderlich.
Org. = Organisator, Einzelheiten beim Organisator oder beim Treff.
Bei Bahnfahrten Treffpunkt 30 Min. vor Abfahrt in großer Schalterhalle, i-Punkt wg. B.W.Ticket!

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

▶16. 4.
Treff
Film: Drau-Radtour,
von Volker Dorn

▶17. 4
Wanderung
Jakobsweg zum Osterbrunnen in Schechingen. Treffp. 10 Uhr, Sportplatz Heuchlingen/Ostalb. Anm. wg. Fahrgemeinschaften und Details. Org.: Heiner Valouch, Tel. 0711 3168139

▶19. 5.
Neckar-Radweg Tübingen nach Stuttgart
68 km, Treffp.: 10.30 Uhr, S-Hbf, wg. Gruppen für BW-Ticket.
Gleis wird noch bekannt gegeben. Abkürzung in Nürtingen nach ca. 30 km, in Plochingen nach ca. 44 km und in Esslingen nach ca. 54 km möglich. Mittagessen ca. 12.30 Uhr. Org.: Anton Wagner, Tel. 0711 6876839, Ernst Frasch, Tel. 07031 870587

▶21. 5.
Treff
Vortrag: Wie die Alpen entstanden sind, von Horst Wiedmann

▶13.–20. 6.
Radwoche im Münsterland
Teilweise 100-Schlösser-Tour, ca. 300–350 km. Anreise mit Bus und Radanhänger ab Böblingen, Busbahnhof 8 Uhr. Tagesrouten zwischen 25 und 55 km. Versch. Besichtigungen (Altstadt Münster, Wildpferde in Dülmen). Kosten Ü/F u. Gepäcktransport DZ 540,–, EZ 610,–. Fahrtkosten je nach Teilnehmerzahl ca. 115,–. Org.: Dieter Nuoffer, Tel. 0711 683080, Werner Rott, Tel. 07433 7129

SAS (SKIABTEILUNG DER SEKTION SCHWABEN)

Vorsitzender:
Dr. Michael Linden,
Caesar-Flaischlen-Str. 32a,
70192 Stuttgart,
Tel. 0711 294680,
E-Mail: info@dr-linden.de

Internet: www.ski-sas.de

Gruppenabende:
Oktober bis April: Mittwochs, ab 19 Uhr, Gaststätte Zum Becher, S-Mitte, Urbanstr. 33

Sport/Gymnastik – ganzjährig:

Fußball
Montag 19.30–21.30 Uhr, Sportplatz Birkach, Leitung: Fritz Feil

Volleyball Freizeitstaffel
Dienstag 20–21.45 Uhr, Realschule Weilimdorf, Stgt-Bergheim, Engelbergstr. 81, Leitung: Tilo Graf

Nordic Walking
jeden Montag 11 Uhr beim Alpin-Zentrum Waldau, ausgenommen an Feiertagen, ca. 1 Std. Leitung: Uli Hermann, Lothar Rehm

Donnerstagswanderungen
der SAS finden statt: 15. 4., 27. 5., 17. 6., 15. 7., 12. 8., 16. 9., 21. 10., 18. 11. 2010. Näheres beim Sport und bei Hermann Ritter, Tel. 0711 473713

Sport/Gymnastik – Oktober bis April

Skigymnastik für alle Altersgruppen
Dienstag, 18–18.45 Uhr, Pragschule, Stgt-Nord

Seniorensport Ältere Senioren
Mittwoch, 17.15–18.15 Uhr, Cotta-Schule, Stgt-Ost

Seniorensport Jüngere Senioren
Mittwoch, 18.15–19 Uhr, Cotta-Schule, Stgt-Ost

Volleyball
Mittwoch, 19–20.15 Uhr, Cotta-Schule Stgt-Ost, Leitung: Horst Graf

Gruppenabend
Mittwoch, ab 19 Uhr, Gaststätte „Zum Becher", Urbanstr. 33, Stgt-Mitte

Sport/Gymnastik – Mai bis Sept.

Sport und Gymnastik
für alle Altersgruppen, MTV-Sportplatz Kräherwald, Mittwoch, 18–19 Uhr, Gymnastik, Waldlauf, Sportabzeichenabnahme

Volleyball
Mittwoch, 19.20–21.30 Uhr, Leitung: Horst Graf

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

▶5.–9. 4.
S 8, Skiausfahrt Ostern
Arlberg Ulmer Hütte. Für erfahrene und sportliche Kids mit Eltern. Kosten für HP u. Skipass ca. € 550. Org.+ Anm. bei Stefan Riegel

▶17.–24. 4.
S 9, Skiwoche in Samnaun
für 20 erfahrene Skiläufer, Fahrt mit Bus, Ü Hotel „Cresta". Kosten für HP und Skipass ca. CHF 885 (ca. € 580) + Bus. Org.: Wolfgang Land

▶5. 5.
SAS-Mitgliederversammlung
MTV-Gaststätte, Am Kräherwald, 20.30 Uhr.

▶18.–25. 5.
S 10, Wanderwoche auf La Palma
für 15 Teiln., Flug ab Stuttgart nach La Palma. Ü 4-Sterne-Hotel am Strand in Puerto Naos. Bustransfer zu den Wanderungen. Kosten für Flug, HP und Org. ca. € 870. Verlängerungswoche möglich. Org. und Wanderführer: Bernhard Huhn

▶19. 6.
SAS-Sommerfest
beim TUS II. Wandern, Radtour, Volleyball, gemütliche Hocketse

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung der SAS

Mittwoch, 5. Mai 2010, 20.30 Uhr
MTV-Clubhaus, Am Kräherwald

Tagesordnung
1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Schatzmeisters (Jahresrechnung 2009)
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache über die Berichte
6. Entlastung des Vorstands und der Rechnungsprüfer
7. Wahlen
8. Anträge (bitte bis 27. 4. schriftlich mit Begründung an den 1. Vorsitzenden)
9. Verschiedenes und Bekanntgaben

Wir laden alle Mitglieder herzlich ein.

GRUPPE NATUR UND UMWELT

Leiter:
Gerhard Hermann, Tel. 0711 792733

Treffpunkt:
Jeden 3. Montag, 19.30 Uhr, AlpinZentrum

Internet:
www.umweltgruppe-schwaben.de

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

▶10. 4.
Zum Travertinsteinbruch
Bad Cannstatt – Mombachquelle – ehemaliger Travertinsteinbruch Lauster. Treffpunkt: Wilhelmdenkmal vor Kursaal Bad Cannstatt. Termin: 10 Uhr. Führung: Georg Schiel

▶19. 4.
Gruppenabend
Beginn: 19.30 Uhr, AlpinZentrum S-Degerloch

▶25. 4.
Zum Meteorkrater von Steinheim, Ostalb
Geologisch-naturkundliche Tageswanderung zus. mit der Bezirksgruppe Rems-Murr. Wental, Steinheimer Becken, Besichtigung des Meteorkrater-Museums Sontheim, ganztägige Wanderung. An- und Abreise mit öff. Verkehrsmitteln (BW-Ticket). Führung: Dr. Wilhelm Schloz, Anm. bis 1. 4. bei Gerhard Hermann, Tel.: 0173 7227475

▶8.5.
Reutlinger Alb
Tagswanderung, Führung: Peter Langenbucher, Naturschutzreferent der Sektion Reutlingen. Treffp. sowie An- und Heimfahrt werden rechtzeitig bekannt gegeben

▶13.–16. 5.
Treffen der Naturschutzgruppen im Ith, Niedersachsen
Näheres bei Gerhard Hermann

▶17. 5.
Gruppenabend
Beginn: 19.30 Uhr
AlpinZentrum Stgt.-Degerloch

▶Ende Mai /Anfang Juni, je nach Vegetation
Tour zu den Orchideen im Krummbachtal
Treffp.: Naturfreundehaus Krummbachtal, südlich Gerlingen-Schillerhöhe, Führung: Hans Graf. Bitte gutes Schuhwerk mitbringen. Die Orchideen-Standorte sind nur querfeldein zu erreichen.

▶21. 6.
Info-Streifzug
Ziel: Der Archäologische Pfad in Echterdingen (Keltengräber und Riesenschanze Federlesmahd)

▶3. 7.
Sommermahd am Roten Wasen
Das gemähte Grüngut muss wieder aus dem Naturschutzgebiet heraus geräumt werden. Freiwillige Helfer gesucht! Treffp.: Parkplatz „Rote Steige", Straße Weilheim–Gruibingen, Termin: 9.00 Uhr

BEZIRKSGRUPPEN

AALEN

Leitung:
Rainer Ardinski, Tel. 07365 920205, R.Ardinski@alpenverein-aalen.de

Info-Telefon:
Brigitte Kaufmann, ab 18.00 Uhr, Tel. 07361 760909

Internet:
www.alpenverein-aalen.de, www.kletterhalle-aalen.de

E-Mail:
mail@alpenverein-aalen.de

Gruppen:

Kinder-Klettergruppe (5–9 Jahre)
Infos: Vera Neupert, V.Neupert@alpenverein-aalen.de

Mädchen-Klettergruppe (6–10 Jahre)
Infos: Lea Gaul, L.Gaul@alpenverein-aalen.de

Kinder-Klettergruppe 7up (7–10 Jahre)
Infos: Tobias Ludwig, T.Ludwig@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 1 (10–14 Jahre)
Infos: Thomas Angstenberger, T.Angstenberger@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 2 (10–14 Jahre)
Infos: Josef Mayer, J.Mayer@alpenverein-aalen.de

Jugend-Sportklettergruppe (14–18 Jahre)
Infos: Peter Weber, P.Weber@alpenverein-aalen.de

KLETTERHALLE AALEN
Parkstr. 15 im Greut

Öffnungszeiten:
Montag 17–22 Uhr: Kurse
Dienstag 17–22 Uhr: Offener Kletterbetrieb
Mittwoch 17–22: Uhr Kinder- und Jugendgruppen BG Aalen
Donnerstag 17–22 Uhr: Mitglieder der BG Aalen und Ellwangen
Freitag 17–22 Uhr: Offener Kletterbetrieb
Samstag 14–9 Uhr: Offener Kletterbetrieb
Sonntag 11–19 Uhr: Offener Kletterbetrieb von Oktober bis März
Sonntag 14–19 Uhr: Offener Kletterbetrieb von April bis September
Änderung der Öffnungszeiten siehe Internet und Anschlag Kletterhalle

Veranstaltungen und Kurse in der Kletterhalle Aalen
Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche, Erwachsene
Kurs „Eltern sichern Kinder“
Grundkurs Klettern für Erwachsene
Aufbaukurs Klettern für Erwachsene
Private Kletterkurse, Kindergeburtstage, Sonderveranstaltungen
Termine, Dauer, Preise, Anmeldung, Kursleiter siehe www.kletterhalle-aalen.de

JugendALPIN (15–19 Jahre)
Infos: Brigitte Kaufmann, B.Kaufmann@alpenverein-aalen.de

Junioren (19–26 Jahre)
Infos: Sophia Steinhülb, S.Steinhuelb@alpenverein-aalen.de

Sportkletter- und Bouldergruppe
Infos: Michael Schrem, M.Schrem@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe
Infos: Armin Gaul, A.Gaul@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe
Infos: Karl-Heinz Fürst, KH.Fuerst@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe
Infos: Renate Gaupp, Tel. 07361 35253

MTB-Gruppe
Infos: Reiner Pointner, R.Pointner@alpenverein-aalen.de

PROGRAMM APRIL BIS JULI 2010

▶25. 4.
Geocaching – Moderne Schatzsuche
Schatzsuche mit GPS f. Jugendliche u. Familien mit Kindern. Gebühr: Mitgl. 6,– €, Nichtmitgl. 10,– €. Ermäßigung f. Kinder im DAV: 50%. 11 Uhr, Mahnmal Schillerhöhe, Aalen. Anm.: Vera Neupert, V.Neupert@alpenverein-aalen.de

▶22. – 29.05.
Familien-Kletterfreizeit: Finale Ligure
Klettern – Wandern – Baden – Biken f. Jugendliche mit ihren Familien. Unterbringung in Ferienwo., Pietra Ligure. Anfahrt in Privat-Pkw. Anm.: Brigitte Kaufmann, Tel. 07361 760909, B.Kaufmann@alpenverein-aalen.de

▶20. 6.
MTB-Ausfahrt: Ostalb
Mittelschwere Mountainbiketour, Fahrzeit ca. 5–6 Std., Helmpflicht. Max. 6 Teiln., Gebühr: Mitgl. 6,– €, Nichtmitgl. 10,– €. Anm.: Reiner Pointner, Tel. 07361 931174, R.Pointner@alpenverein-aalen.de

▶25. 6.
Slackline-Workshop „Von 6–66 Jahre“
Gebühr: Mitgl. 6,– €, Nichtmitgl. 10,– €. Treffp. 19 Uhr, Kletterhalle Aalen. Anm.: Vera Neupert

▶26.–27. 6.
Botanische Wanderung: Allgäuer Alpen
Auenhütte – Walmendinger Horn (event. Auffahrt mit Seilbahn ab Mittelberg) – Ochsenhofer Köpfe – Schwarzwasserhütte. 2. Tag: Hoher Ifen – Gottesackerplateau – Auenhütte. Botanische Führung: Gerhard Hermann. 8–16 Teiln., Fahrt mit Kleinbussen. Voraussetzung: Trittsicherheit u. Kondition für 6–7 Std. Gebühr: Mitgl. 40,– €, Nichtmitgl. 55,– € inkl. Fahrtkosten, Ermäßigung für Kinder im DAV: 50%. Anm.: Ulrich Viert, Tel. 07363 6344. Anmeldeschluss: 16. 6.

▶9.–12. 7.
Grundkurs Eis und Firn
Sicher auf den Gletscher! Gletscherausrüstung kann teilweise gestellt werden. Ü Gepatschhaus (1928 m), Kaunertal. 4–10 Teiln., Gebühr: Mitgl. 80,– €, Nichtmitgl. 120,– €. Anm.: Armin Gaul, Tel. 07361 760909, A.Gaul@alpenverein-aalen.de, Anmeldeschluss: 28. 6.

▶24.–25. 7.
Hochtour: Hochfeiler
Gletscherfreie Tour auf den höchsten Gipfel der Zillertaler Alpen. Normalweg Südwestflanke. Ü Hochfeilerhütte (2710 m). Anforderungen: Alpiner Steig, F+, im Fels I, Trittsicherheit, normale Bergausrüstung. 4–6 Teiln., Gebühr: Mitgl. 40,– €, Nichtmitgl. 60,– € Anm.: Jochen Schmid, Tel. 07175 1632, J.Schmid@alpenverein-aalen.de

▶30. 7.–1. 8.
Sommerausfahrt: Ötztaler Alpen
Hochalpine Bergwanderung vom Ötztal ins Pitztal in einem wenig frequentierten Gebiet, Besteigung: Wildgrat (2971 m), Fundusfeiler (3079 m). 7–16 Teiln., Fahrt mit Kleinbussen. Gebühr: Mitgl. 55,– €, Nichtmitgl. 80,– € inkl. Fahrtkosten, Ermäßigung f. Kinder im DAV: 50%. Anm.: Klaus Hitschfel, Tel. 07361 35838 od. 8120616, K.Hitschfel@alpenverein-aalen.de. Anmeldeschluss: 1. 7.

KREIS BÖBLINGEN

Bezirksgruppenleiter:
Dr. Jörg Stein, Hainbuchenweg 1, 75382 Althengstett

Info:
Dr. Jörg Stein, Tel. 07051 925030, Handy: 0172 7106337, E-mail: joerg.stein@alpenverein-bb.de. Norbert Urban, Tel. 07032 73030, E-mail: norbert.urban@alpenverein-bb.de

Internet:
www.alpenverein-bb.de, s. auch Gruppen/Jugend

Touren-Anmeldung:
Online im Internet (dort Infos zur Tourenbelegung) oder beim Kassier Siegfried Wolf, Tel. 07034 992221, E-Mail: siegfried.wolf@alpenverein-bb.de. Gebühr: Kto. 1020010, BLZ 60350130, KSK BB

Bezirksgruppenabend:
jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Paladion, Böblingen, Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe:
Infos bei Ulrich Niebler, Tel. 07031 720469 oder 0173 3211453, E-Mail: uli.niebler@gmx.de

Kinder-und Jugendgruppe Klettern:
E-Mail: jdav@dav-boeblingen.de. Treffen im Pink Power Böblingen, Röhrer Weg
Montags: 17.15–18.45 Uhr für die 3–7-Jährigen, Kontakt: Ulrich Niebler (s.o.) bzw. kids.klettern@dav-boeblingen.de; von 18.30–20 Uhr für die 12–18-Jährigen. Kontakt: Jannik Wilmsmann, Tel. 07157 66621, jugend.klettern@dav-boeblingen.de
Donnerstags: 17.30–19 Uhr für die 7–11-Jährigen, Kontakt: Philipp Mertsching, Tel. 07031 688743, Uli Niebler; kinder.klettern@dav-boeblingen.de

Wettkampf-Gruppe:
In Zusammenarbeit mit dem SVB, Training mit 3 Trainern zu diversen Terminen im Paladion/Böblingen, Sportpark Sifi, Sporthalle/Weil. Kontakt: Hans-Peter Grabsch, Tel. 07031 720091, klettern@dav-boeblingen.de

Familiengruppe Siebenschläfer:
Kontakt: Siegfried Heinkele, Tel. 07033 44627 und Günter Steffan, Tel. 07033 130829

Aktive Senioren:
Treffpunkt: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr, Parkrestaurant der Stadthalle Sindelfingen, Tel. 07031 812409. Themen: Bergwandern, Fitness, Gesundheit, Kultur etc. Kontakt: Reinhardt Guggemos, Tel. 07157 63752

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

Jugendklettergruppen und die Förderklettergruppe treffen sich im Pink Power in Böblingen, s.o. bei den Gruppeninformationen

▶7. 4.
Bezirksgruppenabend
9.30 Uhr

▶24. 4.
Wanderung der Aktiven Senioren: Über den Burren
Info: Karl-Heinz Rücker, Tel. 07159 41574

▶25.–28. 4.
T9, Skihochtour: Berner Oberland
Gipfel: Mönch, Jungfrau, Ebnefluh, evtl. Sattelhorn. Gletscher-Anseilausrüstung, Erfahrung und Kondition erforderlich. Ltg.: Norbert Urban, Tel. 07032 73030, Dr. Alfons Rief , Tel. 07157 61845

▶25. 4.
T10, Mountainbike-Tour: Schönbuch
Tour ist fahrtechnisch und konditionell einfach, für Einsteiger geeignet. Dauer ca. 4 Std., Ltg.: Joachim Vogel, Tel. 07031 726621

▶5. 5.
Bezirksgruppenabend
19.30 Uhr. Touren in den östlichen Dolomiten, Diavortrag von Chr. Philippin + Thomas Neugebauer

▶8. 5.
T11, Abseilen, Prusiken, Spaltenbergung am Wiesfels
Treffp. 10 Uhr, P Sankt Johann. Mitzubringen: Prusikschlingen, ggf. Seil, Kletterschuhe. Ltg.: Siegfried Heinkele, Tel. 07033 44627, Norbert Urban, Tel. 07032 73030

▶12.–16. 5.
T12, Wandertage im Fichtelgebirge
Standquartier in Fichtelberg, Gasthof Specht neben der Kristall Radon-Sole-Therme. Info: Hubert Blana, Tel. 07152 21606

▶13.–16. 5.
T13, Mountainbiketour über den Westweg
Titisee – Bad Säckingen, Tagesetappen bis 50 km und 1.500 Hm. Ltg.: Joachim Vogel, Tel. 07031 726621

▶22.–29. 5.
T14, Cinque Terre – reizvolle Dörfer
In Zusammenarbeit mit der VHS Gäufelden. Info: Gabi Weber-Urban, Tel. 07032 73030

▶22. 5.
Wanderung der Aktiven Senioren: Stuttgarter Milchfrauen- und Marktweg
Info: Martin Eisenberg, Tel. 0711 748139

▶2. 6.
Bezirksgruppenabend
19.30 Uhr. Kappadokien – Land der Schluchten und Feenkamine, Diavortrag von Nicola Stein

$ 5.–7. 6.
T15, Schluchtensteig: Teil 1
Der neu geschaffene Schluchtensteig ist 118km lang. Stühlingen – Wutachschlucht – Blumberg – Oberfischbach. Ü Hotels u. Pensionen.
Das Gepäck wird selbst getragen. Im Herbst 2. Teil. Info: www.schluchtensteig-schwarzwald.de, Jörg Stein, Tel. 07051 925030

▶12.–19. 6.
T16, Wilde Küsten, tiefe Schluchten und Nuraghentürme: Nordsardinien
Tages- und Halbtageswanderungen: Costa Smeralda – Capo Testa – Steilküste bei Bosa. Kosten zwischen 800 u. 1000 € Flug, Ü/F und Bus. Achtung, bei Rücktritt nach der Anmeldefrist fallen Stornokosten an! Ltg.: Nicola u. Jörg Stein, Tel. 07051 925030

▶12.–18. 6.
T17, Schwarzwald Westweg: 2. Hälfte
Hausach – Basel. Info: Martin Eisenberg, Tel. 0711 748139

▶19. 6.
Wanderung der Aktiven Senioren: Alb bei Schlattstall
Info: Hermann Krämer, Tel. 07031 651397

▶19.–21. 6.
Klettersteig Grundkurs, Allgäuer Alpen
Anm. über das Sektionsprogramm. Ltg.: Alfons Rief, Tel. 07157 61845

▶25.–27. 6.
T18, Die Leutasch
Ein echter Geheimtipp für herrliche Mountainbiketouren. Tagesetappen 30–50 km u. 1000 Hm. Vorbespr. Bezirksgruppenabend 2.6. ist Voraussetzung. Ltg.: Joachim Vogel, Tel. 07031 726621

CALW

Bezirksgruppenleiter:
Siegfried Kempf, Orchideenweg 2, 75397 Simmozheim, Tel. 07033 7817

Gruppenabend:
Jeden 1. Freitag/Monat im Gasthaus „Löwen“ in Calw-Hirsau, 20 Uhr

Gruppen:

Jugend
Niklas Hohmann, Welzbergweg 26, 75365 Calw, Tel. 07051 13715

Familien
Rüdiger Jacobs, Grundweg 10, 75387 Neubulach-Liebelsberg, Tel. 07053 96221

Hochtouren/Klettern
Tomas Regelmann, Gartenweg 2, 75365 Calw-Stammheim, Tel. 07051 930999

Aktive Senioren
Günther Spannuth, Schaberweg 4, 75365 Calw

Kletterwand
in der Sporthalle Neubulach. Mittwoch und Freitag: 19.30–22 Uhr, Ansprechpartner: Tomas Regelmann, Tel. 07051 930999
Kinderklettern: Jan bis März und Okt bis Dez., jeden letzten Freitag im Monat. Ansprechpartner: Karlheinz Kistner, Tel. 07053 1243

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

▶9. 4.
Bezirksgruppenabend

▶11. 4.
Fahrradtour entlang der Nagold
Von der Quelle bis nach Hirsau. Org./Anm. bis 15. 3. bei Kurt Pfrommer, Tel. 07051 5487 oder 0160 95011014

▸16.–19. 4.
Skitourenausfahrt: Heidelberger Hütte
Org./Anm. bis 1. 4. 10 bei Kurt Pfrommer, Tel. 07051 5487 oder 0160 95011014

▸18. 4.
Tageswanderung mit der Skizunft
Weiteres im Calw-Journal und in der Tageszeitung

▸25. 4.
Tageswanderung: Schwäbische Alb
Zipfelbachtal – Randecker Mar – Burg Teck.Org./Anm. bis 9. 4. bei Hilde und Eberhard Kober, Tel, 07051/4993

▸25. 4.
Vortrag: Indien – Der Norden
Kurhaus Bad Liebenzell, 18 Uhr

▸1. 5.
Skizunft Calw – Wanderung ins Poppeltal
Weiteres im Calw-Journal und in der Tageszeitung. Org.: Dieter Braun, Tel. 07051 6841

▸7. 5.
Bezirksgruppenabend

▸9. 5.
Frühjahrsklassiker: Schluchtensteig 1
Etappe: Stühlingen – Wutachmühle, Org./Anm. bis 30. 4. bei Gabi und Jürgen Rust, Tel. 07051 12355

▸16. 5.
A: Rad und Kultur
auch für Familien geeignet. Fahrstrecke ca. 50 km. Org./Anm.: Gabi und Jürgen Rust, Tel. 07051 12355
B: Familienradtour entlang der Nagold
Gesamtstrecke ca. 35 km. Abschluss mit Grillen beim Sportplatz Wart – Gäste willkommen. Org./Anm.: Achim Kugler, Tel. 07458/264

▸13.–16. 5.
Von der Kletterhalle an den Fels
4 Tage Ausbildung in den Grundlagen Felsklettern/ Sportklettern im Mittelgebirge. Ü auf Campingplätzen. Org./Anm. bis 30. 4. bei Klaus Schneider, Tel. 07051 962637

▸4. 6.
Bezirksgruppenabend

▸12.–13. 6.
Sportklettern und einfache Mehrseillängen im Däle
Ü: Hausen im Tal, Campingplatz. Org./Anm. bis 30. 5. bei Simeon Carstens, Tel. 01708392271, Klaus Schneider, Tel. 01719555837

▸15. 6.
Radlertag der Skizunft Calw
Weiteres im Calw-Journal und in der Tageszeitung, Org.: Dieter Braun, Tel. 07051 6841

▸20. 6.
Taubergießen: Oberhausen bis Gifizbrücke
Org./Anm. bis 1. 6. bei Kurt Pfrommer, Tel. 07051 5487 oder 0160 95011014

▸25.–27. 6.
Familientour: Wandern rond om d'Ebenalp
Org./Anm. bis 6. 6. bei Achim Kugler, Tel. 07458 264

▸30. 6.–4. 7.
Rund um den Sustenpass
Stützpunkt; Hotel Steingletscher. Komb. Hoch- und Klettertouren. Org./Anm. bis 15. 5. bei Klaus Schneider, Tel. 07051962637

ELLWANGEN

Bezirksgruppenleiter:
Walter Hösch, Rudolf-Martin-Str. 1, 73527 Schwäbisch Gmünd, Tel. 07171 2019,

Internet:
www.alpenverein-schwaben.de/224.html

Bergsteiger (BG):
Jeden 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Stammtisch im Rosengarten, Ellwangen. Jeden Donnerstag Klettertraining nach Absprache. Infos: Martin Hauber, Tel. 07961 53078 und Roland Hülle, Tel. 07961 7772

Tourengruppe 45+ (TG):
In der Regel jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Stammtisch im Gasthof Kanne, Ellwangen. Infos: Karl-Heinz Stadler, Tel. 07961 4226

Senioren (SG):
Jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr, Seniorentreff im Gasthof Roter Ochsen, Ellwangen.
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Nachmittagswanderung ab Schießwasen. Infos: Manfred Petry, Tel. 07961 3417

Jugend (JG):
Jeden Dienstag, 18 Uhr in der Marienpflege. Infos: Christian Rupp, Tel. 07961 51054

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

▸18. 4.
Wanderung: Zöbingen/Unterschneidheim
Fahrgem., anteilige Fahrtkosten. Org.: Karl-Heinz Stadler, Tel. 07961 4226. Treffp.: 10 Uhr am Schießwasen, Anm. bis 14.04.

▸18. 4.
Wanderung: Fremdingen-Raustetten
Org.: Christian Schäfer, 07961 53265, Treffp.: 8.30 Uhr am Schießwasen

▸13.–16. 5.
Klettern, Klettersteige, Gipfel, Biken, Genießen: Oberitalienische Seen
Stützpunkt: Campingplatz. Org.: Martin Hauber, 07961 53078. Nähere Infos beim Stammtisch

▸13. 5.
Tagesradtour
anschl. Grillen. Org.: Josef Stark, 07962 2728. Nähere Infos beim Stammtisch, Anm. bis 14. 4.

▸16. 5.
Wanderung: Zipplingen
Org.: Hans Schmidt, 07961 3364, Treffp.: 9 Uhr am Schießwasen

▸30. 5.
Wanderung: Jagsttal, Gronachtal, Hammerschmiede
ca. 12 km. Org.: Hartmut Ott, 07961 3809, Treffp.: 9 Uhr am Schießwasen

▸2.–6. 6.
Pfingstradtour: Mainradweg
von Creußen nach Würzburg. Anforderungen: Kondition für ca. 60–70 km am Tag, Gesamtstrecke ca. 320 km. Org.: Helga Biedermann, 07961 560203. Teilnehmerzahl: 15. Nähere Infos beim Stammtisch, Anm. bis 10. 2.

▸5.– 6. 6.
Klettern, Klettersteige oder Wandern: Tannheimer Berge
Mögliche Tourenziele: Rote Flüh, Gimpel, Kellespitze u. a., Stützpunkt: Gimpelhaus. Org.: Kerstin u. Walter Hösch, 07171 2019, Anm. bis 26. 4.

▸20. 6.
Nagelfluhkette, Allgäuer Alpen
Zum Mittaggipfel. Fahrgemeinschaften, anteilige Fahrtkosten, Org.: Hartmut Ott, 07961 3809, Treffp.: 7 Uhr am Schießwasen. Nähere Infos beim Stammtisch, Anm. bis 9. 6.

▸27. 6.
Wanderung: Aalen-Lengert
Org.: Siegfried Winter, 07361 74887, Treffp.: 9 Uhr am Schießwasen

ESSLINGEN

Bezirksgruppenleiter:
Wolfgang Paar, Heugasse 3, 73728 Esslingen, Tel. 0711 3510510, E-Mail: wpaar@gmx.de

Stellvertreter:
Jürgen Seifried, Tel. 0711 387470, E-Mail: fliesenseifried@t-online.de

Treffpunkt aller Gruppen:
Jeden 1. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Waldheim, Esslingen/Zollberg

Treffpunkt Seniorengruppe:
Jeden letzten Freitag im Monat, 18 Uhr, Hotel/Restaurant „Rosenau“, Leiter: Horst Stadtelberger, Tel. 0711 371373, E-Mail: Stadtelberger@t-online.de

Wandergruppe:
Leiter: Werner Paulus, Tel. 0711 3460317, E-Mail: werner.j.paulus@gmx.de

Familiengruppe 1:
5–10 Jahre, Leitung: Christa Lohri, Tel. 0711 3707453, E-Mail: Didi.cl@gmx.de

Familiengruppe 2:
5–10 Jahre, Leitung: Anke Matthes, Tel. 0711 8824526, E-Mail: anke.matthes@gmx.de

Bergsteigergruppe:
Leiter: Martin Sigg, Tel. 0711 353636, E-Mail: martin.sigg@esslingen.de

Jugendgruppe 1:
8–12 Jahre, Leiter: Felix Winkler, Tel. 0711 3708527, E-Mail: felix@winkler-es.de und Christoph Hermann, Tel. 0711 371777, E-Mail: chrisiherm@web.de

Jugendgruppe 2:
13–18 Jahre, Leitung: Melanie Engelhardt, Tel. 0711 352964, E-Mail: melanieengelhardt@gmx.de

Jungmannschaft:
19–25 Jahre, Leiter: Helmut Heinl, Tel. 07153 28249, E-Mail: max@heinlonline.de

Klettergruppe:
ab 20 Jahre, Leitung: Christiane Schumann, Tel. 0711 3709528, E-Mail: christiane-schumann@web.de
und Kurt Bogdahn, Tel. 07153 25118, E-Mail: kkurt.bogdahn@web.de

Kletter-Treffs:
Oktober–März, Kletterwand Fachhochschule
Jugendgruppe 1: Mi. 17.30–19 Uhr;
Jugendgruppe 2: Di. 18–19.30 Uhr;
Jungmannschaft: Di. 19–20.30 Uhr;
Klettergruppe: Do. 19–21 Uhr

Internet:
www.dav-esslingen.de,
E-Mail: info@dav-esslingen.de

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

▸offen ST/HG
Skitouren: St. Antönien/CH
Leitung: Martin Sigg, Tel.: 0711 353636

▸offen JG 2
Wir gehen ins Kino
nach Absprache. Org.: Andrea Obergfell, Tel: 0711 3584069

▸1.–10. 4 KT/JM
Osterausfahrt
Ziel nach Lust und Laune. Org.: Alex Reyer, Tel.: 0176 21125268

▸5. 4. WT/WG
Wanderung: Schw. Alb
Gehzeit ca. 4 Std., mit Einkehrschwung. Leitung: Werner Paulus, Tel.: 0711 3460317

▸7. 4.
Bezirksgruppen-Treffen
20 Uhr, Waldheim / Zollberg

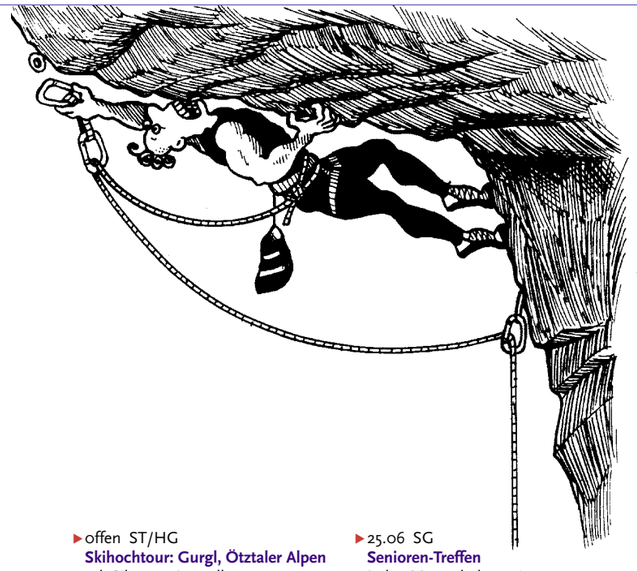
▸18. 4. RT/JM
Biken im Ländle
Org: Sebastian Prets, Tel.: 0711 5509815

▸18. 4. RT/BG
Radtour von Ditzingen nach Simmozheim
Ca. 60 km, Einkehr im Mönchswasen. Org.: Gabi u. Achim Bunke, Tel: 07156 8026522

▸25. 4. KT/JM
Anklettern auf der Alb
Org.: Alex Reyer, Tel.: 0176 21125268

▸30. 4. SG
Senioren-Treffen
Jeden Monat haben wir etwas anderes vor. Info bei Horst Stadtelberger, Tel.: 0711 371373

▸25. 4. KT/KG
Frühjahrsklettertag: Schw. Alb
Org. Christiane Schumann, Tel.: 0711 3709528



▸offen ST/HG
Skihochtour: Gurgl, Ötztaler Alpen
od. Silvretta, Jamtalhütte. Leitung: Martin Sigg, Tel.: 0711 353636

▸2. 5. WT/FG 1
Wanderung: Schw. Alb oder Welzheimer Wald
Leitung: Christa Lohri, Tel.: 0711 3707453

▸5. 5. BG
Bezirksgruppen-Treffen
20 Uhr, Waldheim / Zollberg

▸7.–9. 5 JG 2
Klettern auf der Alb
Ü Werkmannhaus. Leitung: Martin Sigg, Tel.: 0711 353636

▸9. 5. WT/FG 2
Wanderung: Schw. Alb, Remstal oder Welzheimer Wald
Leitung: Anke Matthes, Tel.: 0711 8824526

▸28. 5. SG
Senioren-Treffen
Jeden Monat haben wir etwas anderes vor. Info bei Horst Stadtelberger, Tel.: 0711 371373

▸30. 5.–12. 6. KT/KG
Pfingst-Kletterausfahrt: Briacon
Org. Kurt Bogdanh, Tel.: 07153 52118, bitte frühzeitige Anm.

▸offen KT/HG/JG 2
Klettersteig
Leichter bis mittlerer Schwierigkeitsgrad. Leitung: Martin Sigg, Tel.: 0711 353636

▸offen Kanu/JG 2
Kanu-Tour
Wo es wildes Wasser gibt ... Leitung: Martin Sigg, Tel.: 0711 353636

▸9. 6. BG
Bezirksgruppen-Treffen
20 Uhr, Waldheim / Zollberg

▸12.–13. 6. KT/JM
Klettersteig
Übernachtung wird noch bekanntgegeben. Org: Felix Winkler, Tel.:0711 3708527

▸13. 6. WT/FG 1
Wanderung: Schw. Alb oder Welzheimer Wald
Leitung: Christa Lohri, Tel.: 0711 3707453

▸25.06 SG
Senioren-Treffen
Jeden Monat haben wir etwas anderes vor. Info bei Horst Stadtelberger, Tel.: 0711 371373

▸25.–26. 6. KT/KG
Klettern bei der Biberacher Hütte
Klettergarten und Mehrseillängentouren. Org. Robert Fabcic, Tel: 0711 384035

▸25.–27. 6. WT/WG
Gipfelwanderung: Tiroler Ausserfern
Ü Pension. Leitung: Werner Paulus, Tel.: 0711 3460317

KIRCHHEIM/TECK

Bezirksgruppenleiter:
Dr. Martin Gienger; E-Mail: kontakt@dav-kirchheim-teck.de, Tel. 07021 51062

Internet:
www.dav-kirchheim.de

Treffpunkt:
DAV-Treff jeden letzten Freitag im Monat um 20 Uhr im Schützenhaus bei der Freihofschule, Kirchheim

Sport und Gymnastik:
jeden Mittwoch von 20–22 Uhr (außer in den Schulferien) in der alten Turnhalle des Ludwig-Uhland-Gymnasiums

Mittwoch-Wandergruppe:
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 13.30 Uhr auf dem Ziegelwasen zu 2–3-std. Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung. Änderungen bzgl. Treffp./Abfahrtszeit sind möglich. Aktuelle Infos im Schaukasten beim Schuhhaus Sigel, Marktstr.

Lauftreff:
Dienstag 19 Uhr, Treffpunkt nach Absprache bzw. Sportplatz Nabern (Sommerzeit) oder Parkplatz Schlossgymnasium (Winterzeit)

Sonntagswanderungen:
Neu: Treffpunkt Parkplatz Schlossgymnasium

Material-Ausleihe:
Änderung zur Materialausgabe
Die Materialausgabe wird künftig nur noch nach Absprache geöffnet sein. Wer donnerstags Material ausleihen oder zurückgeben möchte, sollte dies bis zum Dienstag der jeweiligen Woche unter Tel. 0151 22867450 anmelden. Ggf. bitte auf der Mailbox Name, Telefonnr. für evtl. Rückfragen angeben und an welchem Donnerstag ihr kommt.

Jugendgruppe-Sportklettern, leistungsorientiert:
jeden Mittwoch von 17–20 Uhr, Kletterhalle Stuttgart

Kletterhalle:
beim Schlossgymnasium Kirchheim, Walter-Jakob-Halle
Montag: 9.–12 Uhr, Krabbelklettern; 17.10–19 Uhr, Familienklettern; 19.30–22 Uhr, offenes Klettern
Dienstag: 17–19 Uhr, Jugendgruppe; 19–22 Uhr, offenes Klettern
Mittwoch: 17–19 Uhr, Jugendgruppe (nur gerade Wochen); 19–22 Uhr, offenes Klettern
Donnerstag: 17–19 Uhr, Familienklettern; 19.30–22 Uhr, offenes Klettern
Freitag: 10–12 Uhr, offenes Klettern; 15–17 Uhr, Jugendgruppe (Nürtingen) jeden 2. Freitag im Monat; 17–19 Uhr, Familienklettern; 19.30–22 Uhr, Bergsteigergruppe
Sonntag: 10–12 Uhr, offenes Klettern; 14–17 Uhr, offenes Klettern; 19–22 Uhr, offenes Klettern mit Slacklinen

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

KLETTERKURSE

In der Kletterhalle beim Schlossgymnasium

▸5. 4.
Ostermontag: Alb
Wanderung bei Herrlingen (Blaustein), Gehzeit ca. 5 Std. (18 km) mit Grillen. Treffp.: P Schlossgymnasium, 9.30 Uhr. Org.: Anton Schustek, Tel. 07021 56596

▸14.–18. 4.
Gaulihütte: Skitouren in den Berner Alpen
Mittelschwere bis schwere Skitouren in vergletschertem Gelände. Ü auf Hütten. Org.: Regula u. Diethard Loehr, Tel. 07023 908503

▸24.–25. 4.
Aufklettern: Ostalb
Org.: Anton Schustek, Tel. 07021 56596

▸30. 4.
DAV-Treff

▸30. 4.–2. 5.
Aktiv-Tage: Naturpark Obere Donau
Wandern, Rad und Kanu fahren, klettern – auch Kultur. Unterkunft: Bio-Bauernhof Brigelhof. Org.: Horst Pohl, Tel. 07021 45420

▸2. 5.
Sonntagswanderung
Org.: Christine Weber, Tel. 07021 5714884

▸8. 5.
Kirchheim Vertical
Kletterwettbewerb und Party, Kletterhalle beim Schlossgymnasium, ab 12 Uhr

▸24.–25. 5.
Wanderung: Wettersteingebirge
Ü Kreuzeck-Haus. Org.: Uwe Kretschmer, Tel. 07021 56253

▸28. 5.
DAV-Treff
Vorbereitung Stadtfest

▸29. 5.–5. 6.
Wandern und Klettern: Südtirol
Unterkunft: Lamperthof, Montan/Auer (Bozen). Kosten: ca. 300 € /HP, frühzeitige Anm.! Org.: Horst Pohl, Tel. 07021 45420

▸30. 5.
Sonntagswanderung: Hengen/Seeburg
Treffp.: P Schlossgymnasium 10 Uhr. Org.: Dieter Benz, Tel. 07021 53301

▸2. 6.
Mittwochswanderer und Senioren: Radtour
Weil der Stadt – Nürtingen – Kirchheim, ca. 75 km. Anm. erforderlich! Org.: Gerhard Barner, Tel. 07021 6350

▸3.–6. 6.
Genusswandern: bayerische Voralpen
Schliersee, Spitzingsee, max. 8 Pers., Anm. bis 1. 5., Org.: Erich Kneile, Tel. 07023 5995

▸16. 6.
Mittwochswanderer und Senioren: Tageswanderung im Allgäu
Hündle, Alpsee. Anm. erforderlich! Treffp.: Ziegelwasen 6.30 Uhr. Org.: Klaus Lebküchner, Tel. 07021 53713, Werner Lupke, Tel. 07021 51220, Manfred Keller, Tel. 07021 43562

▸19. 6.
Sonnwendfeier auf der Stelle
Beginn: 20 Uhr, für Essen und Trinken ist gesorgt!

▸25. 6.
DAV-Treff

▸27. 6.
Stadtfest Kirchheim
Um tatkräftige Unterstützung wird gebeten!

LAICHINGEN

Bezirksgruppenleiter (kommissarisch):
Dieter Mayer, Friedenstr. 19, 89180 Berghülen, Tel. 07344 4980, Mobil 0162 1925342, E-Mail: dieter.mayer@volksbank-laichingen.de
Carl-Erich Bausch, 89150 Laichingen, Hagsbucher Weg 1, Tel. 07333 4586, E-Mail: carl-erich@bausch-lai.de

Internet:
www.people.freenet.de/Alpenverein_Laichingen

Abfahrten:
erfolgen, wenn nicht anders angegeben, mit Pkw in der Gartenstraße am ev. Gemeindehaus. Zur Tourenanfahrt nicht benutzte Fahrzeuge können auf dem zentralen Parkplatz abgestellt werden.

Klettern:

Kontakt und Organisation: Heike und Erich Wulfert, Tel. 07333 6524, E-Mail: fam.wulfert@online.de. Anmeldungen, auch kurzfristig per Telefon oder E-Mail; Zusagen werden in der Reihenfolge der Anmeldungen, eventuell auch nach Klettereignung, erteilt! DAV-Mitglieder der BG Laichingen haben Vorrang! Bei mehrtägigen Veranstaltungen wird bei Bedarf eine Übernachtungskaution eingefordert. Infos über Klettergebiete, Ausrüstung, Kosten etc. können schon vor der Anmeldung erfragt werden!

Donnerstags, ganzjährig:
Im Winter: Klettern im L.A. Gym; Treffpunkt ab 19 Uhr im L.A. Gym. Frühjahr bis Herbst: Je nach Witterung Klettern im Blautal, Fels nach Absprache (E-Mail-Info); Abfahrt nachmittags/abends Pichlerstr. 3. Bei schlechtem Wetter nach Absprache im L.A. Gym ab 19 Uhr.

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

▶11.–17. 4.
Hochgebirgsdurchquerung: Wallis
Kat. C; max. 4 TN; Abfahrt 6 Uhr; Org.: Reinhard Rau, Tel. 07382 936577

▶16. 5.
MTB-Tour auf Ab- und Umwegen: Burg Teck
ca. 60 km, 1000 Hm; Kat. B; es besteht Helmpflicht! Treffp. 13 Uhr Albhalle Westerheim; Org.: Klaus Rauschmaier, Tel. 07333 6953

▶13.–16. 6.
Klettersteige und Mountainbiken: Arco/Gardasee
Kat. B-C; Anreise nach Absprache mit den Teiln.; Anm. bis 30. 5.; Org.: Dieter Mayer, Tel. 07344 4980, Mobil 0162 1925342

▶20. 6.
Eingehtour
Riezlern – Walmendinger Alpe – Walmendinger Horn – Stutzalpe – Zaferna-Alpe u. zurück nach Riezlern; Kat. B; Abfahrt 7 Uhr; Org.: Sabine Muttmann, Tel. 07333 7586

▶26. 6.
Sonnwendfeier
Skihütte im Buch; Beginn 16 Uhr; Org.: Bernd Schlenk und Hans Müller

Seniorenwandergruppe:

▶22. 4.
Von Ochsenwang zur Burg Teck
Diepoldsburg – Ruine Rauber – Sattelbogen – Burg Teck u. zurück; 3,5–4 Std.; Abf. 13 Uhr; Org.: Ludwig Winter, Tel. 07333 4857

▶20. 5.
Auf die Nordalb
Deggingen – Sommerberg – Sandburren – Alte Steige und zurück; 2,5 Std., 230 Hm; Abf. 13 Uhr; Org.: Else Reisch und Irene Horst, Tel. 07333 5312

▶17. 6.
Allgäu-Bergwanderung
Gunzesried (mit PKW bis Höllritzer Alpe) – Höllritzereck – Dreifahnenkopf (1628 m) – Bleicherhorn (1670 m) – Höllritzer Alpe; Gehzeit 4–5 Std.; Aufstieg 350 Hm, Kat. A; Abf. 7 Uhr; Org.: Georg Böttinger, Tel. 07333 4492

▶28. 6.–2. 7.
Seniorenwanderwoche im Ostallgäu
Raum Füssen; Org.: Gerhard Mayer, Tel. 07344 4515

Bergsportgruppe:
Org.: Martin Ruhland, Nellinger Str. 6, 89188 Merklingen, Tel. 07337 543
Aus beruflichen Gründen kann ich keine festen Termine nennen.
Meldet euch bei Interesse – auch zu meinen regelmäßigen Klettertreffs – bitte in der ersten Woche des jeweiligen Monats telefonisch bei mir.

Klettern:

▶25. 4.
Anklettern im Blautal
Abf. 13 Uhr Pichlerstr. 3; Anm. bis 18. 4.

▶13.–14. 5.
Klettern im Altmühltal
Abf. 8 Uhr Pichlerstr. 3; Anm. bis 29. 4.

Familiengruppe I:
Org.: Jutta und Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586

▶13. 6.
Radtour zum Hohenneuffen
Westerheim – Donnstetten – Böhringen – Grabenstetten; Rückfahrt auf teils anderer Strecke auf der Alb bleibend; ca. 60 km, 400 Hm, 4 Std.; Kat. A; Helmpflicht; Trinkflasche, Grillgut; Abf. 10 Uhr mit Tourenrad/MTB am Waldstadion

Kindergruppe:
Klettertreff für Kinder ab 8 Jahre. Infos bei Andreas und Christina Länge, Tel. 07344 921982, E-Mail: laenges@t-online.de. Treffpunkt und Uhrzeit werden jeweils durch eine Rundmail bekannt gegeben.

▶17. 4.
Kletterhalle

▶24. 4.
Kletterhalle

▶2. 5.
Kletterhalle

▶8. 5.
Klettern im Blautal

▶12. 6.
Klettern im Blautal

▶19. 6.
Klettern im Blautal

Jugendgruppe:
Jugendleiter: Manuel Fink, Mobil 0160 7747640, E-Mail: mmf@funnyprinter.de
Felix Prettl, Mobil 0157 73817050, E-Mail: felix@prettl.net
Uli Ott, Mobil 0163 3838676, E-Mail: uli.r.ott@web.de
Samuel Küchle, Mobil 0174 6633485, E-Mail: thecake@gmx.de
Nicola Durdel, Mobil 0162 2802592, E-Mail: Nicola.durdel@gmx.de
Katja Fink, Mobil 0151 11726657, E-Mail: k.fink@finkdruck.de
Jeden Freitag, 18 Uhr: Klettertreff im L.A. Gym
Infos zu Gruppenabenden, Befahrung der Gustav-Jakobs-Höhle, Klettern im Tannheimer Tal, Radtour über die Alb bei den Jugendleitern

▶22. 5.–6. 6.
JDAV-Sommercamp auf Sardinien

Familiengruppe „Klettermaxe"...
Org.: Frank Holthaus, Lange Str. 128, 72535 Heroldstatt, Tel. 07389 902 19, E-Mail: holthaus-frank@t-online.de. Treffpunkt/Abfahrt: Pichlerstr. 3 bei Fam. Wulfert

▶8.–9. 5.
Vater- und Kind-Tour: Bregenzer Wald
Org.: Dieter Mayer

▶19. 6.
Klettern im Blautal
11 Uhr, Org.: Alexander Stuhlinger

Familiengruppe „Frischlinge":
Org.: Reinhard Steeb, Blaubeurer Str. 35, 89180 Berghülen, Tel. 07344 928434, E-Mail: reinhard.steeb@web.de

▶15. 5.
Radtour zum Albtrauf
Org.: Reinhard Steeb

NÜRTINGEN

Bezirksgruppenleiter:
Werner Göring, Friedrich-Römer-Str. 32, 73268 Erkenbrechtsweiler. Tel. 07026 4930, E-Mail: werner.goering@t-online.de

Info-Telefon:
Dieter Bopp, Tel. 07022 31886

Internet:
www.alpenverein-nuertingen.de

Vereinsabend:
Febr. bis Okt. jeweils am letzten Donnerstag, im Dez. am 2. Do., ab 20 Uhr im Bürgertreff am Rathaus Nürtingen.

Bergsportgruppe:
jeden 2. Dienstag im Monat ab 20 Uhr im Sportheim in Neckarhausen (Beutwang)

Jugend:
Für Kinder und Jugendliche von 10–18 Jahren. Gruppenabende jew. dienstags, 17.30–19 Uhr, Jugendhaus am Bahnhof, 1. Stock mittlere Klingel.
Infos: Michael Orlando, Tel. 07022 64435, E-Mail: michael_orlando@t-online.de

Seniorengruppe:
Infos unter Tel. 07022 31886; Teilnahme am Tag zuvor beim Wanderführer melden.

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

▶4.–8. 4.
Seniorengruppe: Vordere Alb
2- tägige Wanderung ab Nürtingen, Ü Harpprechthaus. Führung: Horst Haninger, Tel. 07127 50379

▶11. 4.
Wanderung: Burg Hohenzollern
Führung: Regina Stoll, Tel. 07022 56260. Tel. Anmeldung bis 8.4.

▶13. 4.
GA Bergsportgruppe

▶18. 4
Anklettern: Wielandstein
Leitung: Andreas Bopp, Tel. 07024 46991. Meldeschluss:13.4.

▶22. 4.
Kletterkurs Theorie
Knotenkunde/Anseiltechnik/Infos zur Praxis. Leitung: Jürgen Stoll, Tel. 07022 56260. Sportheim Neckarhausen (Beutwang) 20 Uhr

▶24.–25. 4.
Kletterkurs Praxis: Schwäbische Alb
bei schlechtem Wetter in der Halle. Leitung: Jürgen Stoll, Tel. 07022 56260
Meldeschluss: 13. 4.

▶29. 4.
GA Bergwander- und Seniorengruppe

▶1. 5.
Radwanderung in den Mai
Führung: Roland Klein, Tel. 07022 55403. Treff: 9.30 Uhr, Nürtingen Hallenbad, P

▶5. 5.
Seniorengruppe: Reutlinger Alb
Führung: Marianne Bopp, Tel. O7022 31886. Treff: 9 Uhr, Hallenbad, P

▶9. 5.
Radtour: Uracher Alb
Bad Urach – Biosphärengebiet. Führung: Hans-Jörg Weiß, Tel. 07127 934970
Meldeschluss: 13. 4.

▶11. 5.
GA Bergsportgruppe

▶16.–20. 5.
Radtouren: Elsass und Breisgau
Standquartier im Raum Colmar. Führung: Manfred Reichle, Tel. 07022 31794

▶27. 5.
GA Bergwander- und Seniorengruppe

▶2. 6.
Seniorengruppe: Münsinger Alb
Führung: Siegfried Stoll, Tel. 07022 48811. Treff: 9 Uhr, Hallenbad, P

▶8. 6.
GA Bergsportgruppe

▶13. 6.
Bergtour: Allgäuer Alpen
Überschreitung Zinken und Sorgschrofen. Führung: Regina Stoll, Tel. 07022 56260. Meldeschluss: 8.6.

▶16.6.
Radlertreff: Murgtalradweg
Führung: Alfons Großmann, Tel. 07024 52046. Treff: 8.20 Uhr, Bahnhof NT / Bahnanreise

▶19.–20. 6.
Alpines Klettern: Muttekopfhütte
Leitung: Jürgen Stoll, Tel. 07022 56260. Meldeschluss: 7. 4.

▶24.6.
GA Bergwander- und Seniorengruppe

▶27.–30. 6.
Bergwanderung: Bayerische Voralpen
Lenggries – Benediktenwand – Herzogstand – Ohlstadt. Führung: Alfons Großmann, Tel.07024 52046. Meldeschluss: 29.4.

▶4.–8. 7.
Unbekanntes Graubünden
Vom Flüela- zum Albula-Pass. Führung: Beate Schachtner, Tel. 07022 210317

Achtung – Programmänderung:

▶7. 7.
Seniorengruppe: Hohenlohe/Schwäb. Hall
Hessental – Großcomburg – Steinbach – Schwäbisch Hall, Führung: Hans-Walter Schmid. Treff: 8.45 Uhr, Bahnhof NT / Bahnanreise

Wildwassergruppe

▶24.–25. 4.
Fluss und Ort werden noch festgelegt
WW II bis max. WW III. Org.: Jochen Riesbeck / Holger Thaller

▶1.–2. 5.
Brandenberger Ache
Org.: Florian Stief/Jörg Renz/ Rudi Lang

▶8.–9. 5.
Obere Isar
Teilnehmer benötigen Bootswagen. Org.: Jochen Riesbeck/Ralph Becker

▶13.–16. 5.
Berner Oberland
Org.: Barbara Stief

▶22.–24. 5.
Saalach (Lofer)
Org.: Barbara Stief/Florian Stief

▶29. 5.–5. 6.
Osttirol: Kajak und Klettersteige (Familienausfahrt)
Org: Tom Haberfellner/Jochen Riesbeck

▶19.–20. 6
Lech *
Org.: Jochen Riesbeck/Holger Thaller

Die mit * gekennzeichnete Ausfahrt ist besonders für Einsteiger geeignet. Gäste sind gern gesehen! Infos zu unseren Aktivitäten bei Jochen Riesbeck, Tel. 0170 5461762 oder Thomas Haberfellner Tel. 0172 7107795

REMS-MURR
SITZ ROMMELSHAUSEN

Bezirksgruppenleiter:
Horst Kegel, Stettener Str. 33, 71384 Weinstadt, Tel. 07151 64340

Internet:
www.alpenverein-rems-murr.de

Treffpunkte:

Hochtourengruppe:
Jeden ersten Donnerstag ab 20 Uhr im Gasthaus „Lamm", Kernen-Rommelshausen

Bergwanderer:
Jeden ersten Mittwoch ab 20 Uhr in der Gaststätte „Kolbenhalde", Kernen-Rommelshausen

Junioren:
Jeden 2. Dienstag von 20–21.30 Uhr im DAV-Raum der Haldenschule in Rommelshausen

Jugend:
Jeden Dienstag von 18–19.30 Uhr Haldenschule Kernen-Rommelshausen

Kletteranlage:
Sporthalle der Rumbold-Realschule, Schafstr. 48, in Kernen-Rommelshausen. Auskunft bei Philipp Bongarz, Tel. 0711 584769

PROGRAMM APRIL BIS JUNI 2010

▶7. 4.
Bergwanderer: Gruppenabend
20 Uhr, Gasthof Kolbenhalde, Rommelshausen

▶8. 4.
Hochtourengruppe: Gruppenabend
20 Uhr, Gasthof zum Lamm, Rommelshausen

▶10.–13. 4.
Skitour: Engadin
Org.: Frieder Knittel, Tel. 07151 52427

▶15. 4.
Konditionstraining
Rucksackmarsch, 19 Uhr, ab Stetten, Kelter

▶18. 4.
Wanderung durch den Hardtwald bei Rielingshausen
Org.: Karl Widmann, Tel. 07195 174254

▶21. 4.
Werktagstreff: Schurwaldrunde
mit Besen-Einkehr, Org.: Ernst Mall, Tel. 07151 21616

▶25. 4.
Wanderung im Steinheimer Becken
mit der Gruppe Umwelt und Natur. Führung: Dr. Wilhelm Schloz. Org.: Horst Kegel, Tel. 07151 64340

▶29. 4.–4. 5.
Skitouren: Walliser Alpen
Org.: Gerhard Knorr, Tel. 0711 575960

▶2. 5.
Wanderung: Biosphärengebiet, ehem. Truppenübungsplatz Münsingen
Org.: Manfred Scheeff, 07151 41540

▶5. 5.
Bezirksgruppenabend
20 Uhr, Trachtenvereinsheim Almrausch, Kelterstr. 109, Rommelshausen

▶16. 5.
Wanderung: Murrhardter Wald
Murrhardt – Eschelhof – Oppenweiler, Org.: Karl Widmann, Tel. 07195 174254

▶20. 5.
Werktagstreff: Radtour
Von der Rems zum Neckar. Org.: Manfred Deus, Tel. 07195 65382

▶20. 5.
Konditionstraining
Rucksackmarsch, 19 Uhr, ab Stetten, Kelter

▶23.5.
Radtour: Schwäbische Alb
Geislingen – Schopfloch. Org.: Wolfgang Biller, Tel. 07151 609026

▶29. 5.
Wanderung im Schwarzwald
Wildbad – Sommerberg – Wildsee. Org.: Karl Maier, Tel. 07151 965385

▶2. 6.
Bergwanderer: Gruppenabend
20 Uhr, Gasthof Kolbenhalde, Rommelshausen

▶3. 6.
Wanderung: Ostalb
Aalen – Teußenberg – Volkmarsberg. Org.: Wolfg. Morhard, Tel. 07151 9445420

▶6.–13. 6.
Jubiläumsausfahrt nach Korsika zum 40-jährigen Bestehen der BG Rems-Murr
Org.: Hans Schneider, T. 07151 610393

▶12.–13. 6.
Bike and Hike: Allgäu
Org.: Thomas Mürdter, Tel. 07151 54973

▶17. 6.
Konditionstraining
Rucksackmarsch, 19 Uhr, ab Stetten, Kelter

▶19. 6.
Sonnwendfeier
im Harthau ab 18 Uhr

▶26.–27. 6.
Bergwanderungen: Schwarzwasserhütte/ Kleinwalsertal
Org.: Wolfgang Biller, Tel. 07151 609026

Flair Hotel Opinione

Brenta-Dolomiten – Italien

Ein Urlaub für Wanderliebhaber und Feinschmecker

Elegantes und warmes Ambiente, großzügige, gemütliche und geschmackvoll eingerichtete Zimmer, eine wunderbare Restaurant-Terrasse, Schlemmermenü mit kulinarischen Leckerbissen ...
San Lorenzo bietet Bergsteigern, wie auch Wanderern die Möglichkeit jeden Tag neue Routen zu entdecken. Zahlreiche Strecken wurden eigens für Mountainbikers errichtet und es wird uns ein Vergnügen sein, unseren Gästen alle notwendige Informationen für einen angenehmen Aufenthalt zu geben. Das Hotel verfügt über Informationsbrochüren und Karten aller Wander- und Mountain Bike-Wege.
Zahlreiche Schlösser, Museen, Berghütten und Seen bieten unzählige Möglichkeiten zum Entdecken. Egal was sie unternehmen, die Natur wird Sie überall begleiten.
Lassen Sie sich von der warmen und freundlichen Atmosphäre dieses kleinen Berghotels schmeicheln.

Flair Hotel Opinione
via prato 26, I-38078 San Lorenzo in Banale – Tn
www.hotelopinione.com
tel 0039 0465 734039, fax 0039 0465 730319

AlpinZentrum

Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6 · Fax 0711 769636-89
E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de
Internet: www.alpenverein-schwaben.de
BW-Bank, Konto 1 269 015 (BLZ 600 501 01)
Iban: DE59 60050101 0001269015
BIC-SWIFT Code: SOLADEST
Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Meldung von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen. Das geschieht leider nicht immer.

Die Folgen sind:

- DAV-Mitteilungen und Schwaben Alpin können nicht ordnungsgemäß versandt werden
- bei Bankabbuchungen entstehen Rückläufe
- es entsteht unnötige Mehrarbeit

Daher unsere Bitte:

- Melden Sie Änderungen (bei Anschrift, Bankverbindung u. ä.) an die Sektion Schwaben des DAV, AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, nicht an den DAV München.
- Änderungsformular im Internet

Öffnungszeiten

Für unsere Mitglieder ist das AlpinZentrum mit Bücherei, Ausrüstungsverleih, Tourenberatung sowie für persönliche Besuche als auch telefonisch wie folgt zu erreichen:

Montag	10–16 Uhr	Donnerstag	10–18 Uhr
Dienstag	10–16 Uhr	Freitag	10–15 Uhr
Mittwoch	10–18 Uhr		

Wie erreiche ich wen?

Zentrale:	Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89
Roland Frey, Geschäftsführer	-70
Hildegard Fischer, Mitgliederbetreuung, Wandergruppe/SAS	-70
Gertie Zandel, Mitgliederbetreuung / Wandergruppe	-71
Andreas Wörner, Mitgliederverwaltung, Jugend	-72
Brigitte Bücker, Buchhaltung	-73
Joachim Alle (Mi + Do), Kursprogramm, Materialverleih, Bücher	-74

So erreicht man das AlpinZentrum

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Mit der Stadtbahn U 7 vom Hauptbahnhof in ca. 11 Min., oder mit der U8 von Vaihingen in ca. 16 min, bis zur Haltestelle „Waldau/Gazi Stadion“ beim AlpinZentrum Schwaben. Das AlpinZentrum liegt nur 2 Minuten von der U-Bahn-Haltestelle entfernt.

Mit dem Pkw: Aus allen Richtungen nach Stuttgart-Degerloch und dort der Ausschilderung Richtung Fernsehturm / EIS-SPORTZENTRUM folgen.

Kletterzentrum Stuttgart
der DAV-Sektionen Schwaben und Stuttgart e.V.

Senkrecht über Stuttgart

Wie kommt man zur Waldau?

- Mit dem Pkw
  über Königsstraße (Parkplatz) – Friedrich-Strobel-Weg 3
- mit öffentlichen Verkehrsmitteln
  U7/U8 bis Haltestelle Waldau, zu Fuß 5 Min. bis zur Anlage
  U15 bis Ruhbank, ca. 10 Min.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag:	13–23 Uhr
Dienstag, Donnerstag:	9–23 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage:	9–23 Uhr

Telefon: 0711 3195866 · Fax 0711 3195867
Internet: www.kletterzentrum-stuttgart.de
E-Mail: info@kletterzentrum-stuttgart.de

JHR Hürttle
MALERBETRIEB
pünktlich sauber gut
Malerarbeiten
Betoninstandsetzungen
Wärmedämmung
Hermann und Rudolf Hürttle GmbH
Hölderlinstraße 53 · 70193 Stuttgart
Tel. 0711 997998-0 · Fax 0711 997998-29
www.huerttle.de · info@huerttle.de

Aufnahmeantrag

Bitte in **Druckschrift** ausfüllen und einsenden an:

Bitte für jede Person, auch bei Familienmitgliedschaft, einen separaten Antrag ausfüllen. **Vielen Dank.**

Sektion Schwaben des Deutschen Alpenverein
AlpinZentrum Schwaben
Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6 · Fax 0711 769636-89
E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de
Internet: www.alpenverein-schwaben.de

		Jahresbeitrag
A-Mitglied	ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	54 €
B-Mitglied	Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds	28 €
	Senioren ab 70 Jahre und aktive Bergwachtmitglieder (auf Antrag)	31 €
C-Mitglied	diese Mitglieder sind zusätzlich A-Mitglied einer anderen Sektion	28 €
Auslandsmitglied	ohne gültige Beitragsmarke	18 €
Junioren	vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	31 €
Kinder/Jugend*	Kinder/Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	13 €
Familienbeitrag	Kinder und Jugendliche sind bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei	82 €

* Eltern sind Nichtmitglieder

Vorname, Name _____ Titel _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____

Straße, Nr. _____ Telefon _____

PLZ _____ Ort _____

E-Mail _____

Ich beantrage meine Aufnahme als _____-Mitglied ab 201___

Datum _____ Unterschrift _____

geworben von Sektionsmitglied: _____ Mitgl.-Nr. _____
(Prämien nur für geworbene Mitglieder über 18 Jahre)

☐ Erstmalige Mitgliedschaft im DAV

☐ Ich trete über aus der DAV-Sektion _____

Mitglied seit _____

Folg. Familienangehörige sind bereits Mitglied in der

DAV-Sektion _____

☐ Ehemann Mitglieds-Nr. _____

☐ Ehefrau Mitglieds-Nr. _____

☐ Kind(er) Mitglieds-Nr. _____

Bitte diesen Teil nicht ausfüllen, wird für interne Angaben benötigt!

Bezirksgruppe

Mitgliedsnummer

Kategorie DM SM

EDV

1. Zahlung

Ausweis ausgestellt am

Ausweis-Nr.

Bemerkungen

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich, die Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins zu Lasten meines Kontos die ab 2010 fälligen Jahresbeiträge für **folgende/s Mitglied/er**

_____

_____

_____

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar eines jeden Jahres eingezogen.

Datum _____ Unterschrift _____

Gemäß Satzung § 7.3 haben bis 31. 08. des lfd. Jahres eintretende Mitglieder den vollen Jahresbeitrag zu entrichten. Die Satzung wird mit Ausweis zugesandt.

Konto-Nr.

Bankleitzahl

Kreditinstitut

Ort (Kreditinstitut)

Name Kontoinhaber

Bitte die genauen Öffnungszeiten
beim Hüttenwirt erfragen!

BESUCHEN SIE

Talort: A 6563 Galtür (1584 m) · 194 Schlafplätze: 122 Betten; 60 Lager; SV-Raum: 12 Lager.
Zustieg: 3 Stunden
Reservierung: Hüttenpächter Gottlieb Lorenz; Tel. Hütte: 0043 5443 8408 · Fax Hütte: 840810 · Tel. Tal: 0043 5443 8394 · Fax Tal: 8584 · E-Mail: info@jamtalhuette.at Internet: www.jamtalhuette.at
Öffnungszeiten: Bis Anfang Mai und ab 20. Juni 2010
Hüttenwart: Siegfried Kempf, Tel. 07033 7817
Aktivitäten: Ideal für Berg-, Kletter- und Skitouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren; DAV-Ausbildungszentrum
Übergänge: Heidelberger Hütte, Wiesbadener Hütte, Tuoihütte, Bieler Höhe über Getschnerscharte
Gipfel (Auswahl): Westl. Gamshorn, Pfannknecht, Breite Krone, Schnapfenspitze, Fluchthorn, Augstenberg, Gemsspitze, Jamspitzen, Dreiländerspitze, Piz Buin, Haagspitze
Karten: AV 26, F&B 373 · **Führer:** AVF Silvretta, Bergverlag Rother

▶ SILVRETTA – JAMTALHÜTTE (2165 m) – ALPINES AUSBILDUNGSZENTRUM

Talort: D 87568 Hirschegg (1124 m) · 46 Betten, 35 Lager; SV-Hütte: 12 Lager
Zustieg: 2 Stunden (ab Auenhütte, 1238 m)
Reservierung: Hüttenpächter Peter und Petra Zwischenbrugger, Tel. Hütte: 0043 5517 30210 · Fax: 0043 5517 30230; Tel.+Fax Tal: 0043 5333 5582
Öffnungszeiten: Ab Ende Mai 2010
Hüttenwart: Roland Frey, Tel. 07191 60538
Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg- und Skitouren, besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Übergänge: Walmendinger Horn, Mahdtalhaus, Diedamskopf, Schoppernau
Gipfel: Steinmannl, Grünhorn, Hälekopf, Diedamskopf, Hoher Ifen
Karten: F&B 363, Kompaß 03, UKL 8: Bayr. Landesvermessungsamt 1:50 000
Führer: AVF / GF Allgäuer Alpen, Bergverlag Rother

▶ ALLGÄU – SCHWARZWASSERHÜTTE (1620 m)

Talort: A 6108 Scharnitz (936 m) · 24 Betten; 72 Lager; SV-Hütte: 12 Lager
Zustieg: 5 Stunden, ab Jagdhaus Kasten 2 Stunden (hierher evtl. Taxi)
Reservierung: Hüttenpächter: Anni und Georg Seger; Tel. Hütte: 0043 664 2728071; E-Mail: office@hallerangerhaus.at; Internet: http://www.hallerangerhaus.at
Öffnungszeit: Ab Ende Mai 2010
Hüttenwart: Klaus Rentschler (kommissarisch), Tel. 07053 1456, E-Mail: Klaus.Rentschler@gmx.de
Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg- und Klettertouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Übergänge: Pfeishütte, Bettelwurfhütte, Karwendelhaus, Lamsenjochhütte
Gipfel: Suntigerspitze, Speckkarspitze, Kleiner und Großer Lafatscher, Bettelwurf
Klettergarten: „Durchschlag", 10 Minuten ab Hütte
Karten: AV 5/2, F&B 321
Führer: AVF/ GF Karwendel, Bergverlag Rother

▶ KARWENDEL – HALLERANGERHAUS (1768 m)

Talort: A 6763 Zürs (1717 m) · 20 Betten; 50 Lager; SV-Hütte: 12 Lager
Zustieg: 2 Stunden ab Zürs
Reservierung: Hüttenpächter Florian und Heidi Beiser, Tel. Hütte: 0043 676 7580250 Tel. Tal: 0043 5583 3412 · Fax Tal: 0043 5583 34124
Öffnungszeit: Ab Ende Juni 2010
Hüttenwart: Klaus Rentschler, Tel. 07053 1456, E-Mail: Klaus.Rentschler@gmx.de
Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg- und Klettertouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren; kein Skitourengebiet
Übergänge: Ulmer Hütte, Leutkircher Hütte, Edelweißhaus, Rüfikopf über Rauhekopfscharte
Gipfel: Fangekarspitze, Erlispitze, Roggspitze, Trittkopf, Valluga
Karten: AV 3/2, F&B 351
Führer: AVF / GF Lechtaler Alpen, Bergverlag Rother

▶ LECHTALER ALPEN – STUTTGARTER HÜTTE (2310 m)

UNSERE HÜTTEN UND HÄUSER

ALLE UNSERE HÜTTEN UND HÄUSER SIND RAUCHFREI

Talort: A 6707 Bürserberg (871 m) · 34 Betten; 4 Lager
Zufahrt: Parken am Haus
Öffnungszeit: ganzjährig · Tel. Hütte: 0043 5552 65686
Reservierung: AlpinZentrum Schwaben, Tel. 0711 769636-6 · Fax: 0711 769636-89
Hüttenwart: Siegfried Wolf, Tel. 07034 992221
Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Skitouren, alpiner Skilauf (Lift), Langlauf – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Übergänge: Heinrich-Hueter-Hütte, Douglasshütte, Totalphütte, Oberzalimhütte, Mannheimer Hütte
Gipfel: Schwarzkopf, Klamperschrofen, Mondspitze, Schillerkopf, Zimba, Schesaplana
Karten: F&B 371; Kompaß 32; LS 238
Führer: AVF / GF Rätikon, Bergverlag Rother

▶ RÄTIKON – SCHWABENHAUS (1198 m) SELBSTVERSORGERHAUS

Talort: D 87497 Wertach-Hinterreute · 32 Betten
Zufahrt: Parken am Haus
Öffnungszeit: ganzjährig
Reservierung: AlpinZentrum Schwaben, Tel. 0711 769636-6 · Fax: 0711 769636-89
Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, alpiner Skilauf (Buron-Lift), Langlauf – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Gipfel: Grünten, Wertacher Hörnle, Iseler, Bschiesser, Ponten, Gehrenspitze
Karten: Bayr. Landesvermessungsamt: UKL 10 1:50 000; 8328 Nesselwang West 1:25 000; ÖK 84 Jungholz 1:25 000
Führer: AVF / GF Allgäuer Alpen, Bergverlag Rother

▶ ALLGÄU – BERGHAUS HINTERREUTE (969 m) SELBSTVERSORGERHAUS

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m) · 38 Betten; 20 Lager
Zufahrt: Parken am Haus; Bahn/Bus bis Lenningen/Schopfloch
Reservierung: Hüttenpächter Michael Eisele, Tel.: 07026 2111 · Fax: 07026 3416 · E-Mail: Harpprechthaus@t-online.de · www.harpprechthaus.de
Öffnungszeit: ganzjährig (Montag und Dienstag Ruhetag)
Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Klettern: Kompostfels, Reußenstein, Wielandstein, Kesselwand
Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522 Landesvermessungsamt Baden-Württemberg
Führer: Kletterführer Lenninger Alb, Panico; Kompass-Wanderführer Schwäbische Alb

▶ SCHWÄBISCHE ALB – HARPPRECHTHAUS (800 m)

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m) · 20 Lager
Zufahrt: Parken am Haus; Bahn/Bus bis Lenningen/Schopfloch
Reservierung: Über den Hüttenwart
Hüttenwart: Werner Alt, Tel.: 0711 618802 oder E-Mail: alt_werner@web.de
Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen; alpinen Skilauf (Lift); Langlaufloipe ab Haus; besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Klettern: Kompostfels, Reußenstein, Wielandstein, Kesselwand
Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522 Landesvermessungsamt Baden-Württemberg
Führer: Kletterführer Lenninger Alb, Panico; Kompass-Wanderführer Schwäbische Alb

▶ SCHWÄBISCHE ALB – GEDÄCHTNISHÜTTE (800 m) SELBSTVERSORGERHÜTTE

Jugendhütte · Öko-Stützpunkt
D 72574 Bad Urach-Sirchingen (729 m) · 24 Lager
Zufahrt: Parken am Haus; Bahn/Bus bis Bad Urach/Sirchingen
Reservierung: Monika und Dieter Brodmann, Tel. 07125 2355. Bei der Belegung haben DAV-Mitglieder Vorrang – daher frühzeitig anmelden!
Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen, Wildwasser, Skilanglauf – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Klettern: Sirchinger Nadeln, Linke Wittlinger, Rutschenfels, Wiesfels, Roßfels; Kletterwand in der Hütte
Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522 Landesvermessungsamt Baden-Württemberg
Führer: Kletterführer Uracher Alb, Panico; Kompass-Wanderführer Schwäbische Alb

▶ SCHWÄBISCHE ALB – WERKMANNHAUS (756 m) SELBSTVERSORGERHÜTTE

Gerald Sagmeister, Christian Wutte:
Rother Skitourenführer. Kärnten West

Der Skitourenführer „Kärnten West“ umfasst die Gebirgsgruppen von Mittel- und Oberkärnten. Das Gebiet wird durch die Nockberge im Osten, Ankogelgruppe und Radstädter Tauern im Nordwesten sowie die Karnische Region im Südwesten abgegrenzt. Zentral zwischen diesen Gebirgsgruppen liegen Reißeck- und Kreuzeckgruppe sowie die Gipfel der Hafnergruppe. Es werden 50 Tourenziele für die gesamte Skitourensaison von Dezember bis Juni angeboten.

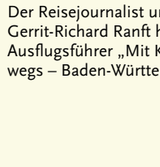
Gerald Sagmeister, Christian Wutte: Rother Skitourenführer. Kärnten West. Radstädter Tauern bis Karnischer Hauptkamm. 1. Auflage 2010. 128 Seiten mit 69 Farbfotos, 50 Tourenkärtchen mit eingetragenem Routenverlauf und zwei Übersichtskarten. Rother-Verlag, Oberhaching, ISBN 978-3-7633-5924-0. 12,90 €.

Schwaben Alpin Gewinnspiel

Der glückliche Gewinner des Gewinnspiels aus **Schwaben Alpin** 1/2010 heißt:

MARKUS FREY
71522 Backnang

Der Preis: 3 Nächtigungen mit Halbpension für 2 Personen, gestiftet vom TB Ausseer Land.



Tobias Kurzeder, Holger Feist:
PowderGuide. Lawinen: Risiko-Check für Freerider

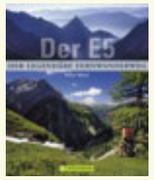
Dieses Buch soll junge Freerider, egal ob Snowboarder, Freeskier oder Telemarker, motivieren, sich mit der Lawinengefahr auseinanderzusetzen. Das Herzstück dieses Lawinen-Ausbildungsbuches bildet das eigenverantwortliche Risiko-Management auf der Basis der 3 x 3-Filter- und der Reduktionsmethode, die der Schweizer Lawinenexperte Werner Munter entwickelt hat. Sie ermöglicht allen Freeridern, ihr Risiko einzuschätzen. Einzelne Kapitel wurden von Fachleuten für das jeweilige Thema geschrieben.

Tobias Kurzeder, Holger Feist: PowderGuide. Lawinen: Risiko-Check für Freerider. Dritte, völlig überarbeitete Auflage 2010. 208 Seiten, 123 farb. und 8 sw. Abb., 122 farb. Grafiken. Tyrolia- Verlag, Innsbruck–Wien. ISBN 978-3-7022-2352-6. 19,95 €.

Gerrit-Richard Ranft:
Mit Kindern unterwegs – Baden-Württemberg umsonst. 120 kostenlose Ausflugsziele

Der Reisejournalist und Fotograf Gerrit-Richard Ranft hat für seinen Ausflugsführer „Mit Kindern unterwegs – Baden-Württemberg umsonst“ 120 faszinierende, kostenlose Ausflugsziele für alle Interessen entdeckt. Zoos, Museen und Kunstgalerien, Burgen und Überraschendes wie beispielsweise einen Rundgang mit einem Nachtwächter. Zurück zur Natur, heißt es mit einem halben Dutzend Barfußpfaden, man besucht Wildgehege, Wildparks auf Skulpturenpfade. Wissenswertes entdecken die Kinder in zahlreichen Naturschutzzentren.

Gerrit-Richard Ranft: Mit Kindern unterwegs – Baden-Württemberg umsonst. 120 kostenlose Ausflugsziele. 160 Seiten, 120 Farbabbildungen. Fleischhauer & Spohn Verlag, Tübingen. ISBN 978-3-87230-607-4. 13,80 €.



Robert Mayer:
Der E5

Kein Führer, aber ein prächtiger Bildband, gespickt voll mit Wissenswertem, Geschichten und Zitaten, ist das Buch über den legendären Fernwanderweg, der sich seit vier Jahrzehnten durch das Herz Europas schlängelt. Er beginnt am Bodensee und endet im Land, „wo die Zitronen blühen“.

Robert Mayer: Der E5. 144 S., ca. 140 Abb., 22,3 x 26,5 cm, Bruckmann-Verlag, München. ISBN 978-3-7654-5005-1. 29,95 €.

Harald Weiß:
Todessehnen & Lebenssucht

158 Seiten voll Dramatik. So stellt sich das Buch von Harald Weiß dar. Es zeigt, dass Klettern in der freien Natur nicht nur aus sonnigen Schönwettertagen mit genussvollem Rauf und Runter besteht. Ob es aber sein muss, dass man in ein solches Buch Ausfälle gegen Wanderer aufnimmt, sei dahingestellt.

Harald Weiß: Todessehnen & Lebenssucht. 158 S. Panico Alpinverlag, Köngen. ISBN 978-3-936740-62-2

Charly Wehrle:
Weckruf im Wetterstein

Dreißig Sommer und sechs Winter war Charly Wehrle Hüttenwirt im Wetterstein. Sicherlich ist er einer der bekanntesten seiner an Originalen reichen Zunft im Alpenraum. In diesem Buch hat er Geschichten, lustige, besinnliche, interessante, dramatische, über diese Zeit zusammengefasst.

Charly Wehrle: Weckruf im Wetterstein. 159 S., zahlreiche s/w-Fotos. Panico Alpinverlag, Köngen. ISBN 978-3-936740-59-2

„Grußkopf“ in Werfenweng – fotografiert von Dieter Buck